Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 57 (1948)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 2.—. *Ausland:* bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. G. Streiff.
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon 2 79 35.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr

Siebenundfünfzigster Jahrgang — *Cinquante-septième année*

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 60 cts., réclames fr. 2.— par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois 15 fr., six mois 9 fr., trois mois 5 fr., un mois 2 fr. — Pour l'*étranger* abonnement direct: 1 an 20 fr.; 6 mois 11 fr. 50; 3 mois 6 fr. 50; 1 mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander e prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. G. Streiff.
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 35.
Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie, S. A., Bâle.

Nº 9 Basel, 26. Februar 1948 — *Erscheint jeden Donnerstag · Paraît tous les jeudis* — Bâle, 26 février 1948 **Nº 9**

Die Pflichten der Angestellten

Keine Rechte ohne Pflichten!

Die in den letzten Monaten mit besonderem Eifer geführten Verhandlungen über die Gesamtarbeitsverträge im Gastwirtschaftsgewerbe haben da und dort den Eindruck aufkommen lassen, als ob den Angestellten nur Rechte zukämen. Bei näherer Prüfung ist aber doch festzustellen, dass für jedes Dienstverhältnis gegenseitige Rechte und Pflichten bestehen, die zu beachten sind. Nachdem die Rechte der Angestellten, wie bereits angetönt, in letzter Zeit reichlich besprochen wurden, so sei auch einmal von den Pflichten die Rede.

Nach den Bestimmungen des *Schweizerischen Obligationenrechtes* hat der *Arbeitnehmer* die übernommene Arbeit mit Sorgfalt auszuführen. Für den Schaden, den er seinem Dienstherrn absichtlich oder fahrlässig zufügt, trägt er die volle Verantwortung. Die *Sorgfaltspflicht und Haftbarkeit* ist jedoch in dem Sinne begrenzt, dass auch der *Arbeitgeber* prüfen muss, ob das Mass der gestellten Anforderungen in einem vernünftigen Verhältnis steht zum Bildungsgrad oder zu den Fachkenntnissen, die zu der Arbeit verlangt werden, sowie zu den Fähigkeiten und Eigenschaften des Dienstpflichtigen, die der Dienstherr gekannt hat oder hätte kennen sollen.

In den letzten *Gesamtarbeitsverträgen* wurden die Pflichten der Angestellten näher umschrieben. So wird ausdrücklich festgestellt, dass der Angestellte mit Gästen, Vorgesetzten und Untergebenen in korrekter Weise zu verkehren hat. Alle Angestellten haben sich überdies in ihren dienstlichen Verrichtungen gegenseitig Aushilfe zu leisten. Diese gegenseitige Aushilfe mag in jedem Betrieb zur Notwendigkeit werden.

Die Angestellten sind auch verpflichtet, alles anvertraute Gut mit grösster Sorgfalt zu behandeln. Auf allfällige Schäden und Mängel an Gebrauchswaren, Mobiliar, Maschinen usw. ist der Betriebsinhaber aufmerksam zu machen.

Vertragsbruch

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf dem Arbeitsmarkt kann sich der Vertragsbruch eines Angestellten für den betroffenen Betrieb sehr unangenehm auswirken. Trotz der verbindlichen Annahme einer offerierten Stelle tritt der Angestellte, *ohne triftigen Grund*, vom Vertrag zurück, oder — was noch schlimmer ist — er erscheint am vereinbarten Tag überhaupt nicht zur Arbeit. Auch wird immer wieder über Angestellte geklagt, welche die Stellen *ohne Beachtung der gesetzlichen oder vertraglichen Kündigungsfristen* verlassen. Die Ausrede, es bestehe kein schriftlicher Vertrag, kann nicht gehört werden. Es ist allgemein bekannt, dass der Dienstvertrag keiner schriftlichen Form bedarf. Die mündliche Abmachung genügt, um ein für beide Teile verbindliches Dienstverhältnis zu begründen. Nur zu oft kümmern sich die vertragsbrüchigen Angestellten nicht darum, dass durch ihr Verhalten der Arbeitgeber, vielleicht sogar das übrige im Betrieb beschäftigte Personal, in arge Verlegenheit geraten können. Solche Vorkommnisse zeugen von einer Mentalität, die es mit dem gegebenen Wort nicht ernst nimmt. Wohl steht dem Arbeitgeber das Recht zu, den vertragsbrüchigen Angestellten für den entstandenen Schaden haftbar zu machen.

Der *Nachweis* des dem Dienstherrn verursachten *Schadens* ist oft schwer zu erbringen. Wie soll zum Beispiel ein Schaden beziffert werden, wenn der Posten einige Tage nicht besetzt werden kann, oder wenn Verwandte vorübergehend Aushilfe leisten? Die entstandenen Inkonvenienzen lassen sich kaum in einem zahlenmässigen Betrag ausweisen. Für den Nachweis eines Schadens ist der Arbeitgeber fast immer im Nachteil. Aus diesem Grunde bestimmt der Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrag, dass für vertragswidriges Auflösen eines Dienstverhältnisses eine minimale Entschädigung von Fr. 50.— resp. 100.—, je nach Angestellten-Kategorie, gefordert werden kann. Für diesen Betrag muss ein Schaden nicht nachgewiesen werden.

Weitergehende zivilrechtliche Ansprüche gegenüber dem fehlbaren Vertragspartner bleiben vorbehalten. Die Aufnahme dieser Bestimmung im Gesamtarbeitsvertrag beweist, dass die Angestellten-Organisation die Unsitte des Vertragsbruches verurteilt und gewillt ist, der sich abzeichnenden Rechtsverwilderung gewisser Elemente entgegenzutreten.

Aus *wichtigen Gründen* kann ein Dienstverhältnis, auch *ohne Einhaltung der Kündigungsfristen*, mit sofortiger Wirkung aufgelöst werden. Als wichtiger Grund ist namentlich jeder Umstand anzusehen, bei dessen Vorhandensein dem Zurücktretenden aus Gründen der *Sittlichkeit* oder nach *Treu und Glauben* die Fortsetzung des Verhältnisses nicht mehr zugemutet werden darf. Als wichtige Gründe gelten z. B. *Annahme von Lieferanten-Geschenken, grobe Pflichtvernachlässigung*, insbesondere wiederholte Trunkenheit während des Dienstes u. a. m. Einem Betriebsinhaber kann nicht zugemutet werden, einen Angestelten, der sich *Betrügereien* schuldig gemacht hat, weiterhin im Hause zu dulden. Wenn der Arbeitnehmer so schwerer Verfehlungen überführt werden kann, ist die fristlose Entlassung gerechtfertigt. Bei blossem Verdacht ist grösste Vorsicht am Platz. Unter dieser Voraussetzung ist vielleicht die Kündigung vorzusehen, nicht aber die fristlose und entschädigungsfreie Auflösung des Dienstverhältnisses. Wir schätzen uns glücklich, dass Auseinandersetzungen dieser Art zu den grössten Seltenheiten gehören.

„Schmiergelder"

Von besonderer Bedeutung ist das *Verbot der Annahme von Lieferantengaben* in irgendwelcher Form. Sowohl im grünen Dienstvertragsformular des Schweizer Hotelier-Vereins wie nun auch in den Gesamtarbeitsverträgen, wird den Angestellten die Annahme von Prozenten, Trinkgeldern oder Naturalgaben seitens der Lieferanten ausdrücklich untersagt. Ebenso ist den Dienstpflichtigen der Verkauf von Nebenprodukten, wie z. B. Glace de viande, Fette, Knochen usw. verboten. Die Annahme von «Schmiergeldern» aller Art oder der Verkauf von Nebenprodukten kann mit der schärfsten Sanktion, nämlich der fristlosen Entlassung geahndet werden. Diese strengen Vorschriften sind immer noch viel zu wenig bekannt.

Insbesondere die *Hotellieferanten* sollten nun endlich überholte und verwerfliche Usanzen über Bord werfen. Die strenge kaufmännische Kalkulation verbietet ohnehin die Abgabe von Geschenken. Einzelne Geschäftsfirmen suchen mit überlebten Methoden, statt mit tüchtiger fachlicher und kaufmännischer Leistung ins Geschäft zu kommen. Diese Methoden liegen aber nicht auf der Linie eines serösen Geschäftsbetriebes. Für den Abbau solcher Usanzen bieten die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse günstige Gelegenheit.

Die Angestelltenkost

Selbst in privaten Haushaltungen fällt es oft schwer, die Ansprüche aller Tischgenossen zu befriedigen. Um wie viel schwieriger ist aber das Problem zu lösen, wenn eine ganze Schar von Angestellten mit verschiedenem Herkommen, divergierenden Auffassungen und ungleichen Lebensgewohnheiten zu verpflegen sind? Der schon mehrmals zitierte Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrag macht die mit der Personalverpflegung beauftragten Angestellten für die Zubereitung einer *bekömmlichen* und *ausreichenden Verpflegung* verantwortlich. Und dennoch wird ein tüchtiger Angestelltenkoch, bei allem Fleiss und bei aller Aufmerksamkeit, es nie allen Kostgängern recht machen können. Bei Reklamationen über Angestelltenkost ist daher immer vorsichtig abzuklären, wo der Fehler liegt.

Der *Betriebsinhaber* hat für die Zubereitung der Angestelltenkost genaue Weisungen zu erteilen und soll ständig darüber wachen, dass die zur Verfügung gestellten Waren auch richtig verwendet werden. Sollten ausnahmsweise Verhältnisse vorliegen, die wirklich zur Klage berechtigen, dann haben die Angestellten die Pflicht, sich mit dem Betriebsinhaber direkt in Verbindung zu setzen, damit unverzüglich Remedur geschaffen wird.

Klagen gegen fehlbare Angestellte

Die im Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrag geschaffenen paritätischen Kommissionen haben sich wohl in erster Linie mit der Auslegung des Vertrages und umstrittenen Vertragsinterpretationen zu befassen. Klagen über umstrittene Forderungen und damit zusammenhängende vertragliche Leistungen können aber ebenfalls in die Kompetenz dieser Kommissionen fallen. Wir legen Wert darauf, festzustellen, dass die Beteiligten zuerst die *direkte Verständigung* suchen sollten. Führen direkte Verhandlungen nicht zum Ziel, dann kann beim Berufsverband, für unsere Mitglieder also beim Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel, zu Handen der zuständigen Kommission, *Klage* eingereicht werden. Der Eingabe sind vorhandene Beweismittel beizulegen, oder namhaft zu machen, damit der Gegenpartei auf Grund konkreter Angaben Gelegenheit zur Vernehmlassung geboten werden kann. Zur Behandlung von Klagen betreffend die zur berufsmässigen Ausbildung verpflichteten Lehrlinge sind die ordentlichen Kreiskommissionen zuständig. Auf Wunsch wird das Zentralbureau SHV. Mitteilungen solcher Art an die zuständige Instanzen weiterleiten.

Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Die Aufnahme des Personals in die Hausgemeinschaft setzt ein ausgesprochenes Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer voraus. Durch Gesetze und Verträge aller Art kann dieses so unerlässliche Verhältnis des gegenseitigen Vertrauens nicht geschaffen noch ersetzt werden. Nur ein *Geist gegenseitigen Verständigungswillens* und *der Bereitschaft zur Einordnung in die Hausgemeinschaft* sichert eine produktive und reibungslose Koordinierung im ganzen Betrieb.

Die Lockerung von Sitte und Moral ist eine Zeiterscheinung, wie sie nach jedem grossen Krieg aufzutreten pflegt. Die materiellen Schäden und die Verluste an Menschenleben sind nur ein Teil der unheilvollen Auswirkungen. Oft schlimmer noch sind die geistigen Verheerungen, die ein Krieg hinterlässt. Davon sind wir auch in der Schweiz nicht verschont geblieben.

Das *Absinken der Berufsqualität* verträgt sich sehr schlecht mit den ständigen *Mehrforderungen* mit Bezug auf *arbeitsrechtlichen Schutz* und mit Bezug auf die geforderten *Verdienstmöglichkeiten*. Jeder Angestellte sollte bedenken, dass bei der gegenwärtigen Personalknappheit die ausgleichende Funktion von Angebot und Nachfrage nur vorübergehend ausgeschaltet ist. Sobald die Konjunktur Schwächezeichen aufweist, wird Personal, das den üblichen Anforderungen nicht entspricht, im gastgewerblichen Arbeitsprozess keinen Platz mehr finden. Die Angestellten werden sich in ihrem eigenen Interesse rechtzeitig vorsehen, damit sie infolge mangelnden Leistungswillens und Leistungsvermögens den Anschluss nicht verpassen.

Die Schweizer Hotellerie verdankt ihren guten Ruf der *traditionellen Qualitätsleistung*. Das hohe Niveau wäre ohne ein tüchtiges, einwandfreies Personal gar nicht zu halten. Darum besteht zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine *Schicksalsgemeinschaft*. Wir wissen, dass unsere Bestrebungen, das Ansehen der gastgewerblichen Berufe zu heben und zu fördern, vom tüchtigen, zuverlässigen und seriösen Berufspersonal und von der Berufsorganisation der Hotelangestellten tatkräftig unterstützt wird. Unser Trachten muss auch in Zukunft darauf gerichtet sein, der schweizerischen Hotellerie und dem schweizerischen Hotelpersonal seinen guten Ruf zu erhalten, ein Ziel, das nur durch gemeinsame Anstrengungen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer erreicht werden kann.

Die Ordnung der Zuckerwirtschaft

Vor einer eidg. Abstimmung

Es geht wieder einer eidg. Volksabstimmung entgegen: am 14. März haben wir darüber zu befinden, ob wir den Bundesbeschluss vom 28. Juni 1946 betr. die Ordnung der schweizerischen Zuckerwirtschaft gutheissen wollen oder nicht. Die Vorlage statuiert bekanntlich auch die Errichtung einer zweiten Zuckerfabrik in unserem Lande, in Andelfingen. Ihre Errichtung allein kostet 22,5 Millionen Franken. Darüber hinaus wird die schweizerische Konsumentenschaft und die öffentliche Hand zusammen mit einem jährlichen Mehraufwand auf Kosten Lebensniveau von 11 Millionen Franken zu rechnen haben. (Ausfall von Zollerträgnissen etc. für den Bund, Mehrpreis des inländisch erzeugten Zuckers gegenüber dem Weltmarktpreis für Auslandware.)

Schon aus diesen wenigen Angaben ergibt sich, dass es sich hier um eine Angelegenheit handelt, die nicht als etwas Zweitrangiges behandelt werden darf. Vielmehr bringt sie

eine Reihe von grundsätzlichen Fragen zur Diskussion, über die in den nächsten Wochen zweifellos noch lebhaft debattiert werden wird.

In erster Linie sind es Bedenken *rechtlicher* Art, die der Vorlage entgegenstehen, gegen die denn auch mit Erfolg das Referendum ergriffen worden ist, weshalb sie nun zur eidg. Volksabstimmung kommt. Es erweist sich als unbestreitbar, dass dem Bundesbeschluss die k.are Rechtsgrundlage fehlt, denn es gibt weder Verfassungsartikel, noch Bundesgesetze, auf die man sich für ihre Fundierung berufen könnte.

Vielleicht noch wichtiger, in den praktischen Konsequenzen fühlbarer aber sind zwei Charakterzüge des Bundesbeschlusses, die zu den negativen Zeiterscheinungen in unserem Wirtschaftsleben gehören. Wir meinen die *staatliche Lenkung* ganzer Wirtschaftszweige und die *Autarkiebestrebungen*. Beide Tendenzen sind geeignet, eine moderne Volkswirtschaft, die auch in hohem Masse auf die internationalen Beziehungen angewiesen ist, zu beeinträchtigen.

Mit der Zuckervorlage würde wiederum ein ganzer Wirtschaftszweig der etatistischen und *zentralistischen Lenkung* durch den *Staat* unterworfen. Der Bundesrat bekäme die Kompetenz, den Umfang der Anbaufläche für Zuckerrüben periodisch festzusetzen, die Verteilung der Anbaufläche auf die verschiedenen Landesgegenden vorzunehmen und überdies die Produktion an die Verarbeitungsbetriebe zuzuweisen. Kantone und zuständige Wirtschaftsorganisationen sind vor dem Erlass des Bundesbeschlusses nicht konsultiert worden, was unbedingt als ein Fehler anzusprechen ist. Grundsätzlich sind die Bedenken gegen noch mehr Staatseingriffe in unser Wirtschaftsleben gewiss berechtigt, und man braucht deswegen nicht etwa blind zu sein für die Lebensnotwendigkeiten unserer Landwirtschaft. Es lässt sich leicht nachweisen, dass die Lösung auch auf andere Weise gefunden werden könnte ohne die vorgesehene Ausdehnung der Anbaufläche für Zuckerrüben, indem andere Kulturen des Hackfruchtbaues etwas ausgedehnt würden. Auch auf diese Weise wäre es möglich, die offene Ackerbaufläche von 300 000 ha sicherzustellen, wie sie für das Nachkriegs-Agrarprogramm vorgesehen ist, das überdies erst der gesetzlichen Festlegung bedarf.

Die *autarkische* Tendenz des Bundesbeschlusses erregt nicht weniger Bedenken, wird dadurch doch das Interesse unserer internationalen Wirtschaftsbeziehungen keineswegs angemessen berücksichtigt. Es entfallen, wenn wir jährlich etwa 1500 Wagen Zucker weniger einführen, wertvolle Kompensationsmöglichkeiten in unserem Aussenhandel. Das alles gilt es zu bedenken, und ebenso die rund 4,5 Millionen Franken Mindereinnahmen des Bundesfiskus durch Zollausfälle usw.

Für die Konsumentenschaft und für das *Hotel- und Gastgewerbe* aber fällt der *Mehraufwand* auf dem Zuckerpreis ganz besonders in Betracht. Der einheimische Gestehungspreis ist in letzter Zeit von 105 auf 110 Franken pro 100 kg gestiegen, während der Weltmarktpreis von 95 auf 85 Franken gefallen ist und weitere erhebliche Preissenkungen unmittelbar zu erwarten sind. Selbst die „Andelfinger Zeitung", die dem Zuckerordnungsprojekt sicherlich sympathisch gegenübersteht, muss zugeben, dass die Preisdifferenz zwischen Inlandzucker und Auslandware geradezu „katastrophal" sei. Es fragt sich nun, ob im Interesse unserer Landwirtschaft ein neues Opfer in solchem Ausmasse gebracht werden muss, um sie lebenskräftig zu erhalten. Es gibt sachlich gutfundierte Ansichten, die dies bestreiten, indem, wie bereits erwähnt, andere Möglichkeiten bestehen, um eine Ackerfläche von 300 000 ha offen zu halten, mit dem notwendigen Fruchtwechsel.

Insbesondere müssen Hotellerie und Gastgewerbe darauf bedacht sein, ihre Gestehungskosten nicht noch weiter zu erhöhen. Denn es geht wirklich *nicht* an, andauernd auf dem Rücken des Fremdenverkehrsgewerbes *neue Zugeständnisse* an andere Wirtschaftszweige zu machen. Das alles hat einmal seine natürlichen Grenzen, und wenn Hotellerie und Gastgewerbe sich für ihre berechtigten Lebensinteressen zur Wehr setzen, so hat das gewiss nicht den Sinn, dass man hier zu wenig Verständnis hätte für die Notwendigkeiten der landwirtschaftlichen Existenzsicherung. Bloss muss ein *besserer Ausgleich* zwischen den Interessen der verschiedenen Wirtschaftszweige angestrebt werden. Und deshalb wird es gut sein, die Zuckervorlage in nächster Zeit noch kritisch zu untersuchen. Es läge nicht im Interesse unserer Volkswirtschaft, sie einfach unbesehen hinzunehmen.

B.

Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe

Die Geschäftsleitung der Fachkommission tagte am 4. Februar in Basel. Sie nahm einleitend Kenntnis von der Auflösung der SERVAK (Kommission für die Förderung der Ausbildung des Servierpersonals im Gastgwerbe) und die Zustimmung der angeschlossenen Verbände zur Übernahme der Aufgaben der Servak durch die Geschäftsleitung der Schweiz. Fachkommission.

Der erste interkantonale Fachkurs für Kellnerlehrlinge und Servierlehrtöchter wird im Frühjahr 1949 stattfinden. Kursdaten und Kursort sind noch nicht endgültig festgelegt. Das Interesse für diese Kurse ist insbesondere in denjenigen Kantonen gross, wo zufolge einer ungenügenden Schülerzahl keine besondere Fachklasse für Kellnerlehrlinge gebildet und diese an der Gewerbeschule meist mit den Kochlehrlingen zusammen den Unterricht besuchen.

Für den ersten Instruktionskurs für Serviceleiterinnen liegen die ersten Anmeldungen bereits vor. Die von der Geschäftsstelle vorgelegten Entwürfe zu Kreisschreiben an die Betriebe und an Serviertöchter sind gutgeheissen worden. Das Verzeichnis der mit dem Werbezirkular zu bedienenden Betriebe wurde sorgfältig geprüft und bereinigt. Der Kurs wird unter der Mitwirkung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit und namhafter Referenten durchgeführt werden.

Das für die Ausbildung des Hotel-Kaufmanns vorgelegte Programm wurde mit einigen Ergänzungen zuhanden der Berufsverbände und des Bundesamtes gutgeheissen. Die Veröffentlichung der Vorschläge erfolgt erst nach Zustimmung durch die Verbände und die Behörden.

In der Berichterstattung über hängige und erledigte Beschwerdefälle musste der Präsident der Kommission auf die leider immer wiederkehrende, unüberlegte Beschwerdeführung von Lehrlingen hinweisen. Die Fehlbaren werden jeweils durch die zuständige Kreiskommission oder direkt durch die Fachkommission auf ihr unüberlegtes Vorgehen aufmerksam gemacht und ihnen die geziemende Rüge erteilt. Das Recht zur Klageführung steht selbstredend beiden Lehrvertragsparteien zu. Immerhin sollte vorgängig jeder Beschwerde eine Einigung durch direkte Fühlungnahme erstrebt werden.

Die Geschäftsleitung hat im weitern eindeutig Stellung genommen gegen die Beschäftigung von Volontären an Stelle von Lehrlingen und verurteilt die Umgehung der gesetzlichen Lehrzeit durch das Volontariat. Einsichtige und weitblickende Betriebsinhaber werden nie Hand bieten zu einer halbfertigen Berufsausbildung, die sich in späteren Jahren zum Schaden des gesamten schweizerischen Gastgewerbes auswirken wird.

Die Zahl der vorgesetzten Angestellten, die sich für das Arbeitsbuch für Kellner und Serviertöchter bewerben, hat erfreulich zugenommen. Leider ist aber die Verbreitung dieses Berufsausweises trotzdem noch ungenügend. Die Geschäftsleitung erneuert daher ihre Empfehlung an die Lehrbetriebe, bei erfolgreicher Lehrabschlussprüfung den Kellnerlehrlingen und Servierlehrtöchtern das Arbeitsbuch geschenkweise abzugeben. Nachdem die Zustimmung der angeschlossenen Verbände zum Antrag der Geschäftsleitung nunmehr vorliegt, kann das Arbeitsbuch auch an Serviertöchter abgegeben werden, die den Nachweis erbringen, dass sie seit 1943 oder früher in vorgesetzter, selbständiger Stelle gearbeitet haben.

Verschiedene Gesuche von Ausländern und ausländischen gastgewerblichen Verbänden auf Erteilung der Zustimmung zur Einreise als Praktikanten wurden behandelt. Die Anliegen sind den Berufsverbänden zur Stellungnahme unterbreitet worden, und diese haben sich für die Zulassung einer beschränkten Zahl von solchen Praktikanten und unter bestimmten Voraussetzungen ausgesprochen.

In der zweiten Hälfte des Sitzungstages fand eine Besprechung zum Zwecke der Nachwuchsförderung im Gastgewerbe mit den Vertretern der kantonalen Lehrlingsämter und Berufsberatungsstellen Basel-Stadt, Baselland und Aargau statt. Dieser Aussprache wohnten auch die beinahe vollzählige Kreiskommission, die Prüfungsexperten und die Fachlehrer bei. Die Fühlungnahme ergab einmütig die volle Bereitwilligkeit der zuständigen Behörden wie auch der Fachkreise, die Bestrebungen zur Heranbildung eines zahlenmässig ausreichenden und tüchtigen Nachwuchses tatkräftig zu unterstützen. Die von den Behördevertretern und auch von Fachleuten aufgezeigten Mängel in der Lehrlingshaltung und in den Arbeitsverhältnissen der ausgelernten gastgewerblichen Angestellten sollen unter Mitwirkung der Berufsverbände bestmöglich behoben werden. Es war besonders erfreulich zu vernehmen, dass die in den Arbeitsbedingungen des gastgewerblichen Personals bereits erzielten Fortschritte behördlicherseits anerkannt worden sind. Ein an der Konferenz gestellter Antrag auf Einführung einer Buffetlehre wird von der Fachkommission geprüft werden.

Die Eidg. Preiskontrollstelle bewilligt Erhöhung der Spitaltaxen um 10%

Die Kostenstruktur eines Spitalbetriebes hat viel mit derjenigen eines Hotelbetriebes gemeinsam, doch spielen die Frequenzsorgen meistens keine so grosse Rolle wie bei den Hotels. Die Kapazitätsausnützung erreicht denn auch bei ihnen einen viel höheren Prozentsatz.

Natürlich haben die Spitäler die allgemeine Teuerung auch stark zu spüren bekommen, und wie bei den Hotels ist ihnen von der Preiskontrolle der volle Teuerungsausgleich in den Preisen nicht zugestanden worden. In einer Eingabe vom August des vergangenen Jahres hat deshalb der Verband Schweizerischer Krankenanstalten (Veska) eine Eingabe an die Eidg. Preiskontrollstelle gerichtet mit dem Ersuchen, den Spitälern eine Preisanpassung an das gestiegene Kostenniveau zu bewilligen. Montreux hat diesem Begehren nur teilweise entsprochen, indem es eine Erhöhung der Spitaltaxen um nur 10% bewilligte. Das offizielle Organ des Verbandes schweizerischer Krankenanstalten bezeichnet nun diese Verfügung der Preiskontrollstelle vom 1. Januar 1948 als eine Fehlentscheidung. Wir möchten die Begründung für diese Charakterisierung unseren Lesern nicht vorenthalten. Die Veska-Zeitschrift führt unter anderem aus:

„Ganz abgesehen davon, dass die Mühlen der Preiskontrollstelle äusserst langsam mahlen — die Eingabe der Veska datiert vom August 1947 und der Entscheid der Preiskontrollstelle vom 1. Januar 1948 — kann einfach nicht verstanden werden, dass eine eidg. Amtsstelle kantonalen oder gemeinnützigen Krankenanstalten vorschreiben will, ihre Patienten unter den Selbstkosten zu verpflegen. Wenn ein Kanton oder eine gemeinnützige Anstalt ihre Patienten zu einem Preise verpflegen will, der unter ihren Gestehungskosten liegt, so ist das ganz allein ihre eigene Angelegenheit und keine eidg. Behörde wird ihnen da hineinreden dürfen, denn schliesslich entscheiden die Geldgeber, d. h. im vorliegenden Falle die Kantone, Gemeinden oder gemeinnützigen Vereine, wieweit sie in ihren Sozialleistungen gehen wollen oder können. Wir wissen, dass die Kantone und Gemeinden in der Regel dazu bereit sind, der Teuerung entsprechend ihre Beiträge an Krankenanstalten zu erhöhen. Sie erwarten aber mit Recht, dass auch die übrigen Spitaleinnahmen, d. h. die Einnahmen von Patienten (Selbstzahlern), Krankenkasse, Suval und Eidg. Militärversicherung sich entsprechend erhöhen, denn es ist doch klar, dass z. B. ein Arbeiter, dessen Lohn um 60% erhöht wurde, in der Lage ist, einer Krankenanstalt einen Teuerungszuschlag von ebenfalls 60% zu bezahlen, wobei noch zu bemerken wäre, dass die Selbstkosten der Spitäler seit dem Jahre 1939 um 80—140% gestiegen sind...

Es ist nur ein schwacher, sehr schwacher Trost, dass es jedem einzelnen Spital freisteht, von sich aus und für sich allein eine weitergehende Taxerhöhung zu verlangen. Die Verhältnisse liegen ähnlich wie bei den Hotels. Welches Hotel würde für sich allein das Recht um Tariferhöhung nachsuchen, wenn die benachbarten Hotels es nicht tun? Hier hat — von Ausnahmen abgesehen — nur ein Verband Aussicht auf Erfolg.

Die Preiskontrollstelle ihrerseits glaubte, dass schon mit Rücksicht auf den Preis- und Lohnstop auf unser Gesuch nicht in dem Masse eingetreten werden könne, wie wir es wünschten. Lohn- und Preisstop! Wenn die Sache nicht so ernst wäre, müsste man lachen. Wenige Tage vor den Verhandlungen hatten die eidg. Behörden den Preis des Speiseöls, das für die Krankenernährung eine grosse Rolle spielt, um einen Franken pro Liter erhöht, und gegenwärtig spricht man von der Erhöhung der Bahntarife usw. Soll der Preisstop nur für die Krankenanstalten gelten?"

Die Veska-Zeitschrift schliesst ihre Betrachtungen mit der Feststellung: „Unsere Geduld ist zu Ende, wir sind es unsern Mitgliedern schuldig, alle Mittel anzuwenden, um ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen." — Wir können mit noch grösserem Recht sagen, dass auch unsere Geduld gegenüber Bern und Montreux zu Ende ist. Wenn schon kantonale und gemeinnützige Krankenanstalten sich darüber beschweren, dass sie infolge der Verteuerung der Kostenfaktoren ihre Patienten unter den Selbstkosten zu verpflegen gezwungen sind, wie viel mehr Grund hat dann die Hotellerie, bei der die Gästeverpflegung sich unter ungleich ungünstigeren Bedingungen abwickelt, sich über das gleiche Übel zu beklagen. Es ist nun eben einmal so, dass man die Preise der einen Wirtschaftsgruppen, die die Kosten der andern darstellen, nicht in die Höhe klettern lassen kann, ohne andere Wirtschaftszweige, denen die Anpassung verwehrt bleibt, aufs schwerste zu benachteiligen.

Was man nicht alles dem „Konsumenten" zuliebe tut!

Der Bundesrat hat am 20. Februar beschlossen, der Risiko- und Preisausgleichskasse für Speisefette und Speiseöle einen Vorschuss von fünf Millionen Franken zu gewähren. In einer Pressemeldung (nach NZZ.) wird dazu begründend ausgeführt:

> „Auf dem Weltmarkt sind die Preise für Fette und Öle bis Mitte Januar stark gestiegen; dann ist eine Senkung eingetreten, und es ist für eine gewisse, jedoch nicht zum voraus bestimmbare Zeit eine Stabilisierung zu erwarten. Bis sich die veränderte Preislage auf den Importen auswirkt, muss die Ausgleichskasse weiterhin der Verteuerung der Konsumpreise entgegenwirken. Zu diesem Zwecke bedarf sie, da ihre Reserven nahezu erschöpft sind, weiterer Mittel."

Soweit sieht die Sache ja ganz hübsch aus: Man will ein weiteres Ansteigen der Konsumpreise verhindern. Wie aber reimt sich das mit der Tatsache, dass anfangs Dezember 1947 ein massiver Preisaufschlag für Speiseöl erfolgte! In einem „auf Wunsch der Eidgenössischen Preiskontrollstelle" von der Eidg. Zentralstelle für Kriegswirtschaft der Presse zur Verfügung gestellten Exposé wird darauf hingewiesen, dass die Einnahmen der Preisausgleichskasse in der Höhe von 29–30 Millionen Franken vor allem seit Frühjahr 1946, dem Zeitpunkt also, da die Weltmarktpreise wieder zu steigen begannen, eingesetzt werden mussten. Da nun diese Mittel „heute", das Exposé ist vom 31. Januar 1948 datiert, fast vollständig aufgebraucht seien, sei ein Preisaufschlag für Speiseöl anfangs Dezember unvermeidlich gewesen, und zwar zur Risikoabdeckung beim Zentralimport. Das Gastgewerbe und die Hotellerie haben diese Verteuerung fühlbar zu spüren bekommen.

Man sollte also meinen, dass mit diesem Preisaufschlag die PAK. wieder hätte gespiesen werden können. Aber bereits 3 Wochen später, am 20. Februar 1948, wird der Öffentlichkeit bekanntgegeben, weil nun die Preise ab Mitte Januar auf dem Weltmarkt wieder gesunken seien, müsse die Preisausgleichskasse der Verteuerung entgegenwirken. Und schon greift der Bund in seine Tasche und streckt der PAK. das hübsche Sümmchen von 5 Millionen Franken vor. Gewiss, ein Vorschuss ist keine Subvention, aber er verpflichtet die Preisausgleichskasse, durch Erhebung von Zuschlägen auf den künftigen Importen den Konsumenten zum Handkuss kommen zu lassen und hilft damit das Leben einer Institution künstlich zu verlängern, die heute weder volkswirtschaftlich noch verfassungsrechtlich eine Daseinsberechtigung mehr hat. Zwar wird da von Preisstabilisierung gefaselt. Männiglich hat den Eindruck, dass den Bundesbehörden heute ausserordentlich daran gelegen ist, gewisse weltmarktbedingte Preisrückgänge durch alle möglichen Kunstgriffe zu verhindern und eine Stabilisierung auf möglichst hohem Niveau anzustreben. Der Verdacht liegt nahe, dass z. B. die hohen Butterpreise sich durch allzu tiefe Preise der Speisefette und Speiseöle gefährdet sehen könnten. Also sucht man diese letztern möglichst hoch zu halten, bzw. die Spanne auch dann sich nicht vergrössern zu lassen, wenn die Preistendenz rückläufig ist. Ob das dem Butterabsatz förderlich sein wird, bleibe dahingestellt. Doch was verschlägts! Man experimentiert und lenkt in Bern munter drauflos, und dann kommt es zuletzt doch so, wie der „Nebelspalter" in zwei Zeilen die Erfolge staatlicher Lenkung in unübertrefflicher Weise glossiert: „Kilo Butter gleich Zehnzwanzig, nächstens billiger, weil ranzig!"

Um zu unserer Risiko- und Preisausgleichskasse für Speisefette und Speiseöle zurückzukommen, würde es doch nachgerade auch die Öffentlichkeit interessieren, zu erfahren, wie sich die Einnahmen der Kasse seit Anfang Dezember, d. h. seit der Erhöhung der Preise für Speiseöl entwickelt haben. Mit allgemeinen Phrasen lässt sich der Schweizer nicht mehr länger abspeisen. Nur rückhaltlose Offenlegung der Geheimsphäre kann das immer tiefer um sich greifende Misstrauen gegen die Politik der Preisausgleichskassen beseitigen. Sind aber Gründe vorhanden, das Licht nicht in das Dunkel dringen zu lassen, dann wird die Reaktion des Stimmbürgers nicht ausbleiben, und wehe jenen politischen Parteien, die glauben, die Berner „Küchlirwirtschaft" ungestraft mit dem Mantel der christlichen Nächstenliebe zudecken zu können!

Frankreich sperrt die Zuteilung von Reisedevisen vollständig

Die französische Regierung hat mit sofortiger Wirkung die Ausstellung von Importlizenzen für schweizerische Waren unterbunden. Die Massnahme wird damit begründet, dass das Verrechnungskonto ein grosses Defizit gegenüber der Schweiz und zu Lasten Frankreichs aufweise.

Im Zusammenhang mit der Sistierung der Ausstellung von Importlizenzen wurde ebenfalls die Zuteilung von Devisen für Reisende, die zu privaten Zwecken nach der Schweiz zu gehen wünschen, gesperrt. Vom 20. Februar an wird Personen, die von den Handelskammern wirtschaftlich begründete Atteste für Schweizerreisen erhalten, nur noch maximal für drei Tage ein Betrag von 35 Schweizer Franken im Tag, somit insgesamt 105 Fr. zugeteilt.

Die Regierung hat amtlich bekanntgegeben, dass der Warenverkehr mit der Schweiz erst wieder aufgenommen werden könne, wenn sich der Bundesrat bereit erkläre, die Guthaben französischer Staatsbürger in der Schweiz gegen das Defizit zu verrechnen. Dem Bundesrat seien die Namen der Eigentümer sowie der Betrag der fraglichen Guthaben bekannt.

Die Verbandsleitung bemüht sich um die Frage.

Neuerungen im Abonnementsverkehr

Neben der bereits in Kraft getretenen Tarifreform im Personenverkehr der schweizerischen Transportanstalten sollen nun auf 1. April oder 1. Mai auch im Generalabonnements- und Halbtaxabonnementsverkehr einige Neuerungen eintreten. Die wesentlichste Neuerung besteht in der Ergänzung der kurz- und langfristigen Generalabonnemente durch einen zusätzlichen Halbtaxbereich. Bis jetzt waren dem schweizerischen Generalabonnementstarif bei weitem nicht alle Transportanstalten angeschlossen; nur einige wenige hatten den Inhabern von Generalabonnementen gewisse Vergünstigungen eingeräumt. Inskünftig soll nun das Generalabonnement den Inhaber berechtigen, auf dem grössten Teil dieses Netzes zur halben Taxe zu reisen. Das hat allerdings eine gewisse Preiserhöhung der langfristigen Generalabonnemente von durchschnittlich 5 Prozent zur Folge.

Eine weitere Erleichterung besteht darin, dass bei Klassenwechsel für einzelne Fahrten künftig nur noch der halbe Fahrpreisunterschied erhoben wird und nicht wie bisher der ganze. Ferner sollen die Übertragungs- und Umtauschmöglichkeiten erleichtert werden.

Was die bisherigen kurzfristigen Generalabonnemente anbetrifft (das 8- und das 15tägige), so werden diese abgeschafft und an ihrer Stelle neue Abonnemente mit wählbaren Reisetagen geschaffen. Die eine der beiden Abonnementsarten umfasst 6 vom Inhaber beliebig zu

FAVRAUD COGNAC
seit Jahren bewährt

wählende Reisetage innerhalb von 15 Tagen; die andere Art umfasst innerhalb einer Geltungsdauer von 30 Tagen 12 wählbare Reisetage. Endlich erfährt der Bereich der Halbtaxabonnemente eine merkliche Erweiterung, so dass der Inhaber eines solchen Abonnements sozusagen auf dem gesamten Netz der schweizerischen Transportanstalten zur halben Taxe fahren kann.

Ausländerkontrolle im Dienste der Arbeitsmarktlenkung!

Unter dem Vorsitz des Chefs der Polizeiabteilung, Dr. H. Rothmund, versammelten sich am 17. und 18. Februar die Chefs der kantonalen Fremdenpolizeibureaus und die Chefs der kantonalen Arbeitsämter in Bern, um die aus den Beschlüssen und Weisungen vom 20. Januar 1948 über die Neuordnung der fremdenpolizeilichen Kompetenzen sich ergebenden Fragen zu besprechen.

Nach Referaten des Vorsitzenden, des Chefs der Sektion Arbeitskraft und Auswanderung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Jobin, des Chefs der eidgenössischen Fremdenpolizei, Bächtold, und seiner Mitarbeiter Dr. Mäder und Tzaut fand eine eingehende Aussprache statt. Diese ergab Übereinstimmung über die Notwendigkeit der Weiterführung einer sorgfältigen Ausländerkontrolle, insbesondere auch zur Lenkung des Arbeitsmarktes. Auch waren alle Teilnehmer einig über die Wichtigkeit und Nützlichkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Fremdenpolizeibehörden und den Arbeitsämtern. Doch wurden die eingeführte Vereinfachung des Verfahrens und in Verbindung damit die Abbaumassnahmen der eidgenössischen Fremdenpolizei allseits begrüsst.

Fremdenverkehr im Dezember

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Herrschten noch kurz vor Weihnachten für den Wintersport ausserordentlich günstige Witterungsverhältnisse, so fielen die Festtage in eine Schlechtwetterperiode, die nicht wenige Schweizer bewogen haben dürfte, die Feiertage zu Hause anstatt wie geplant an einem Wintersportplatz zu verbringen. Wenn der Besuch der Schweizergäste in den Hotels und Fremdenpensionen trotzdem kaum hinter dem letztjährigen zurückstand – es wurden für diese Gästekategorie ohne die berufstätigen Dauergäste 411000 Übernachtungen gezählt, gegenüber 418000 im Dezember 1946 — so dürfte dies darauf zurückzuführen sein, dass Weihnachten auf einen Donnerstag fiel und dadurch 4 bis 4½ Ferientage zur Verfügung standen. Bei besseren Schnee- und Wetterverhältnissen hätte die diesjährige Verteilung der Feiertage unserer Hotellerie sicher höhere Frequenzen gebracht, und ganz besonders wäre der Besuch der Gastwirtschaften im Voralpengebiet durch Tagesgäste grösser gewesen als dies der Fall war.

Fremdenverkehr im Dezember 1946 und 1947

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausländ-gäste	Total	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total
	Hotels, Pensionen					
1946	143749	73865	217614	588425	362532	950957
1947	142996	70330	213326	589666	320414	910080
	Sanatorien, Kuranstalten					
1946	1920	806	2726	181640	128570	310210
1947	1609	914	2523	187975	122123	310098
	Total					
1946	145669	74671	220340	770065	491102	1261167
1947	144605	71244	215849	777641	442537	1220178

Auch für die auf den Verkehr aus dem Ausland angewiesenen Gaststätten waren die Aussichten für die Wintersaison infolge der auf den 1. Oktober verhängten Reisesperre für die Gäste aus Grossbritannien recht ungünstig. Tatsächlich wurde denn auch die Auslandsfrequenz durch den Ausfall von fast 100000 Übernachtungen englischer Gäste stark beeinträchtigt, was sich in den Sportzentren viel mehr auswirkte als in den Städten.

Immerhin wurde der Ausfall im englisch-schweizerischen Reiseverkehr mehr als zur Hälfte ausgeglichen durch einen stärkeren Zustrom aus andern Ländern. So sind für die französischen Gäste über 30000 und für die Belgier und Luxemburger 15000 Übernachtungen mehr gebucht worden als vor einem Jahr. Erfreulich ist vor allem, dass für einzelne Herkunftsländer bereits die Frequenzzahlen von 1937 wieder erreicht wurden.

Logiernächte in Hotels und Pensionen, nach ausgewählten Herkunftsländern, Dezember 1937, 1946 und 1947

Herkunftsländer	1937	1946	1947
Frankreich	83865	52285	83954
USA[1])	13650	40835	38495
Grossbritannien, Eire	125195	134456	37150
Belgien-Luxemburg	31039	21193	36695
Italien	15901	17477	21169
Niederlande	48920	14645	12606
Übrige Länder	107769	81614	90345
Ausland total	426339	362532	320414

[1]) 1946 und 1947 inklusive Urlauber.

Wohl verzeichneten die Wintersportregionen des Berner Oberlandes und Graubündens eine Zunahme der Inlandfrequenz, doch wurden gerade diese beiden Gebiete vom Ausbleiben der englischen Gäste am meisten betroffen. Die Übernachtungszahlen liegen hier denn auch um 16 und 11% unter jenen des Dezembers 1946. Aus der Zentralschweiz meldete nur Engelberg einen stärkeren Besuch als letztes Jahr, während in Luzern wegen der englischen Reisesperre sogar rund ein Drittel weniger Übernachtungen registriert wurden.

Im Wallis hielt sich die Frequenz ungefähr auf Vorjahreshöhe. Zwar ist auch hier die Zahl der Übernachtungen englischer Gäste wesentlich zurückgegangen, doch vermochte der vermehrte Zustrom belgischer und französischer Touristen diesen Ausfall wettzumachen. Dagegen erfuhren die Hotels und Pensionen der Waadtländer Alpen eine Logiernächteeinbusse von rund 6%, die hauptsächlich vom schwächeren Besuch in Villars-Chesières herrührt. Wohl stieg die Gesamtzahl der Übernachtungen in den Gaststätten am Genfersee um 11000 auf 191000, doch kam diese Zunahme in erster Linie den Städten Lausanne und vor allem Genf zugute. Die Stadt Genf entwickelte sich immer mehr zu einem internationalen Zentrum; entfielen vor einem Jahr 54% aller Übernachtungen auf Schweizergäste, so betrug diese Quote im Berichtsmonat nur noch 45%.

Da unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen besonders die voralpinen Gebiete gelitten haben, ist es nicht zu verwundern, dass der Sportverkehr auch in der Ostschweiz weniger gross war als letztes Jahr. Lediglich im oberen Toggenburg waren die Gaststätten ungefähr gleich stark besetzt wie im Dezember 1946.

Die fünf Großstädte vereinigten zusammen die Hälfte der Ankünfte und mehr als ein Drittel der Logiernächte der englischen Besucher auf sich, ein Zeichen, dass die Schweizerreisen der Engländer im Dezember hauptsächlich zu geschäftlichen Zwecken unternommen wurden.

Während sich in Bern der Gesamtverkehr auf Vorjahreshöhe hielt, ist in Basel, das im Vergleichsmonat 1946 den zwölf Tage dauernden Weltzionisten-Kongress beherbergte, die Zahl der Logiernächte gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel zurückgegangen. In Genf, Lausanne und Zürich dagegen sind die Übernachtungszahlen dank dem stärkeren internationalen Verkehr angestiegen.

Trotzdem die Schweizerspende-Aktion um beinahe die Hälfte eingeschränkt wurde, registrierten die Sanatorien und Kuranstalten wegen der vermehrten Einreisen ausländischer Patienten ausserhalb der Schweizerspende-Aktion und einer Zunahme der Übernachtungen schweizerischer Erholungsbedürftiger mit 310000 genau gleich viel Logiernächte wie letztes Jahr. Die leichte Erhöhung der Bettenbesetzungsquote ist auf die Verminderung des Bettenangebotes zurückzuführen.

Neue Preisordnung

Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam — wie bereits im Zirkular vom 6. Februar 1948 geschehen ist —, dass die neuen Preise, gemäss der von der ausserordentl. Delegiertenversammlung vom 12. Dezember 1947 in Bern beschlossenen Preisordnung erst dann angewendet, resp. vom Gaste verlangt werden dürfen, wenn das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement die Genehmigung erteilt hat. Leider steht die Genehmigung immer noch aus. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Die Ausländerübernachtungen im schweizerischen Fremdenverkehr 1937—1947

In seinem Referat, das der Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, Herr Prof. Dr. W. Hunziker, anlässlich des vom Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen veranstalteten Kurses „Das Reisebureau im internationalen Reiseverkehr" über die internationalen Reisezahlungsverhältnisse und die Reisezahlungsabkommen der Schweiz mit dem Ausland hielt, hat er eine interessante Übersicht über die Ausländerübernachtungen im schweizerischen Fremdenverkehr geboten. Wir möchten aus dem Zahlenmaterial, das die Übernachtungen 1947 mit denen des Jahres 1937 vergleicht, einige Aspekte festzuhalten suchen.

Aufschlussreich ist die Tatsache, dass von den rund 8,44 Millionen Übernachtungen ausländischer Gäste im Jahre 1947 — 1937 waren es 8,07 Millionen — 88,17% von Gästen europäischer Herkunft stammten. Allein die vier europäischen Länder Grossbritannien (35%) Frankreich (14,55%), Belgien/Luxemburg (13,85%), Niederlande (4,78%) lieferten zusammen 68% der Logiernächte, nämlich 5,78 (1937: 4,94) Millionen. Auffallend stark hat der Anteil Belgiens an den Übernachtungen im Fremdenverkehr zugenommen, stieg er doch gegenüber 1937 um das Dreifache. Grossbritannien stellte fast ein Drittel mehr Übernachtungen während Frankreich leicht, Holland dagegen sehr bedeutend hinter 1937 zurücksteht.

Unmittelbar nach den Niederlanden folgen Deutschland mit 4,15% und Italien mit 4,21% Übernachtungen, wobei interessant ist, dass Italien beträchtlich mehr Logiernächte lieferte als 1937, wogegen Deutschland nur noch mit einem Viertel des 1937 schon stark reduzierten Kontingentes an Übernachtungen in die Waagschale fällt. Die übrigen europäischen Länder alimentierten den schweizerischen Fremdenverkehr nur in ganz geringfügiger Weise. So entfielen auf Spanien und Portugal zusammen z. B. nur 1,15% aller Auslandübernachtungen. Auch die skandinavischen Staaten, ein-

Der weltberühmte
COLMAN'S SENF
wird von allen Kennern bevorzugt
General-Depot: Jean Haecky Importation S.A., Basel

Gesucht
in Hotelkurhaus der Ostschweiz mit Eintritt April/Mai:
Küchenchef-Alleinkoch
(Köchin vorhanden)
I. Saaltochter
Saaltochter
Saallehrtöchter
Restaurationstochter
Zimmermädchen
Portier
Mädchen f. Wäsche/Lingerie
Offerten unter Chiffre O. S. 2948 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Ostern oder evtl. später nach Übereinkunft für lange Sommersaison in mittelgroßes erstklassiges Haus, nach Luzern
Chef de Reception-Sekretär
fach- und sprachenkundig, Mithilfe im Journal
II. Sekretär-Journalführer
Concierge jüngerer, initiativer
Chasseur
Nachtportier
Etagenportiers
Zimmermädchen
Saucier
Gardemanger
Commis-Entremetier
Casserolier
Chefs de rang
Commis de rang
Demi-chef
Offerten werden erbeten unter Chiffre L U 2081 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch
gesucht, durchaus selbständig und sauber, in gepflegten Restaurantbetrieb aufs Land. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre A. K. 2062 R an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der Lenzburger-Garten

Wichtig!
Zufolge Herabsetzung des Zuckerpreises durch das KEA treten mit sofortiger Wirkung bescheidene Preisabschläge auf einigen Artikeln ein, deren neue Notierungen nachstehend aufgeführt sind. Die Preise aller übrigen zuckerhaltigen Erzeugnisse, wie Confitüren, Marmeladen, Compote usw. sind hiervon nicht betroffen und werden vor der neuen Ernte keine Änderungen erfahren.

Lenzburger Sirupe	Großpackungen Korbflaschen 20-50 kg per kg netto	Großpackungen Korbflaschen 10-15 kg per kg netto	Blechkannen 4,5 kg netto per Kanne	1 Liter Glasflaschen
Himbeer	2.86	2.92	15.—	4.57
Sirup mit Citronen-Aroma, Sirup mit Orangen-Aroma, Grenadine, Capillaire	1.43	1.49	8.20	2.90

Kunsthonig usw.	Hero-Eimer hermetisch 12½ kg Eimer Fr. 2.— per kg netto	Aluminium-Eimer 12½ kg Eimer gratis per kg netto	Aluminium-Eimer 4½ kg Eimer gratis per Eimer
Kunsthonig extra	2.50	—	—
Kunst-Backhonig, fest	—	1.93	9.50
Melasse	1.76	—	—

Wieder Hero-Sugo alla napoletana
Nach einem kriegsbedingten Unterbruch von fünf Jahren ist Hero-Sugo wieder erhältlich, unvergleichlich in der Qualität wie ehedem. Diese würzige, fixfertige Sauce mit gehacktem Fleisch erleichtert dem Küchenchef die rasche Zubereitung von „Spaghetti al Sugo" nach echt neapolitanischer Art.
1/1 Dose 2.94 ½ Dose 1.60

Hero-Bohnen fix und fertig
sind wieder lieferbar. Diese Nachricht wird gewiß in der Hotellerie mit Befriedigung aufgenommen. Da Speck und Schweinefett erneut zur Verfügung stehen, fabrizieren wir diese beliebte Conserve wieder in der ausgezeichneten, hochwertigen Vorkriegsqualität. Für pressante Platten sind Hero-Bohnen fix und fertig besonders vorteilhaft und praktisch. 1/1 Dose 1.17

Hero Conserven Lenzburg

SHERRY & PORT
DELAFORCE
Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Gesucht junge nette
Serviertochter
Französisch erforderlich, Schöner Verdienst. Gute Behandlung. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel-Restaurant Füchslin, Brugg.

Die Schulbehörden einer größern Industrieortschaft des Kantons Solothurn suchen für ihre Schulen einen geeigneten Platz zur Unterbringung ihrer
Sommer-Ferienkolonie
für die Zeit von Mitte Juli bis Mitte August 1948 in einem Kinderheim, kleinem Hotel oder Gasthof. Offerten sind zu richten unter Chiffre X 2481 an Publicitas A. G. Solothurn.

Gesucht
für Sommersaison (Mitte Mai bis Anfang Oktober) in bekanntes Berghotel (Passantenhaus)
Aide de cuisine
Casserolier
Küchenbursche
2 Restauranttöchter
2 Officemädchen
2 Zimmermädchen
Offerten an H. Thalhauser, Hotel Schynige Platte, B. O.

DIENST AM KUNDEN!
Dann empfehlen Sie den guten Cuba-Rum
Castillo.
Es lohnt sich, der Kunde wünscht ihn immer wieder
DEPRO A.G. BASEL

schliesslich Dänemark und Finnland stehen im Range weit zurück. Von den auf sie entfallenden 234 000 (2,87%) Übernachtungen geht der Löwenanteil, nämlich 159 000, wie zu erwarten, auf das Konto Schwedens. Die Länder Osteuropas einschliesslich Russland und des Balkans waren mit 5,76% am Gesamttotal der Logiernächte beteiligt. Gegenüber 1937 ist sogar eine absolute Zunahme der Zahl der Logiernächte aus dieser Ländergruppe zu verzeichnen. Mit bedeutenden Ziffern können einzig die Tschechoslowakei und Ungarn aufwarten.

Von den andern Kontinenten stehen USA. und Kanada mit 7,09% der Ausländerübernachtungen weitaus an erster Stelle. Die Zahl der Logiernächte verzeichnet einen nicht unbeträchtlichen Zuwachs um über 200 000 auf rund 600 000 Logiernächte. Diese Zunahme beruht nicht allein auf dem Urlauberverkehr; auch die Übernachtungen amerikanischer Zivilgäste sind gegenüber 1937 zahlreicher geworden.

Wie praktisch unbedeutend der Verkehr aus Zentral- und Südamerika ist, geht daraus hervor, dass diese grossen Gebiete nur 1,36% sämtlicher Ausländerlogiernächte lieferten. Die leichte, gegenüber 1937 zu verzeichnende absolute Zunahme fällt nicht stark ins Gewicht. Ziemlich stationär ist der Anteil am Gesamttotal der Ausländerübernachtung von Ägypten und dem übrigen Afrika (1,32%). Dagegen hat sich der Anteil aus dem asiatischen Raum verdoppelt, ist aber mit 1,85% ebenfalls nur von untergeordneter Bedeutung. Kaum der Erwähnung wert ist der Anteil Australiens und Ozeaniens.

Auslandschronik

Klagen der amerikanischen Hotellerie

Die Verhältnisse in der amerikanischen Hotellerie haben sich im abgelaufenen Jahr stark verschlechtert, erklären massgebende Fachleute. Obwohl die Zimmerpreise in den letzten drei Monaten um durchschnittlich 10% erhöht werden konnten, hat diese Erhöhung doch nicht ausgereicht, um die Steigerung der Unkosten auszugleichen. Die Unkosten steigen weit rascher. Dazu kommt dann aber auch noch der Rückgang des Reiseverkehrs, der zu Bedenken Anlass gibt. Im Jahre 1946 waren die meisten Hotels der USA zu 90% ihrer Kapazität belegt. Heuer ist die Kapazität nur noch zu 86% ausgenützt.

Die Zahl der verabreichten Hotel-Mahlzeiten ist ebenfalls, und sogar noch stärker zurückgegangen als die Zimmer-Belegung. Beim Getränke-Konsum ist sogar ein scharfer Rückgang zu verzeichnen. Das Publikum hat zu sparen begonnen, da die Lebenshaltungskosten enorm gestiegen sind.

Die allgemeinen Unkosten der Hotellerie steigen ähnlich stark wie die Lebenshaltungskosten. Als symptomatisch werden die Kosten der Wäsche bezeichnet. Leinenwäsche hat sich in verhältnismässig kurzer Zeit um 100% verteuert. Es ist verständlich, wenn angesichts dieser Lage massgebende Hotelfachleute bereits von einer Hotel-Krisis sprechen.

Dabei ist ferner zu berücksichtigen, dass die Nachkriegsgäste wesentlich schwerer zufriedenzustellen sind, als in der Vorkriegszeit. Das amerikanische Publikum ist ausserordentlich verwöhnt, es stellt infolgedessen höchste Ansprüche. Die Hotelleitungen müssen daher bemüht sein, immer höhere Dienstleistungen zu erreichen, immer bessere Speisen zu bieten und immer grössere Aufwendungen für die Innendekoration zu machen. Dadurch wird die Geschäftsführung entsprechend verteuert. Die Verhältnisse ähneln heute sehr denen von 1929, wenn es auch sicher noch verfrüht ist, von einer wirklichen Krise zu sprechen. D.

Lohnerhöhungen im britischen Hotel- und Restaurantgewerbe

Etwa 500 000 Angestellte in Hotels, Restaurants, Klubs und Ferienlagern werden vom 1. März dieses Jahres auf Anordnung des britischen Arbeitsministers erhöhte Löhne erhalten. Die vom Arbeitsministerium festgesetzten wöchentlichen Löhne belaufen sich wie folgt: Chef de cuisine 11 Pfund 10 Schilling, Oberkoch 7 Pfund 10 Schilling, Oberkellner 7 Pfund, Kellner unter 21 Jahre 5 Pfund, Barfräulein 3 Pfund 17 Schilling, Barmann 4 Pfund 10 Schilling, Portier 4 Pfund 10 Schilling, Empfangsherr oder Buchhalter 6 Pfund 10 Schilling (weiblich) 5 Pfund 10 Schilling. Für Nachtarbeit wird ein Aufschlag von 25 Prozent gezahlt werden, Wird die Arbeitszeit über mehr als zwölf Stunden, doch weniger als 14 Stunden verteilt, so haben die Angestellten einen Anspruch auf einen zehnprozentigen Zuschlag. Feiertagsdienst muss dreifach bezahlt werden, wenn der Angestellte nicht hierfür später einen freien Tag erhält.

Auch die den Angestellten zu gewährende Urlaubszeit ist in der Verordnung neu geregelt worden. Im ersten Beschäftigungsjahr ist für acht Wochen verrichteter Arbeit ein Urlaubstag zu gewähren, vom zweiten Beschäftigungsjahr ab für je vier Wochen ein Urlaubstag. Wird den Angestellten Verpflegung und Unterkunft gewährt, so ist es den Arbeitgebern erlaubt, entsprechende Abzüge dafür zu machen.

Die Hotel- und Restaurantbesitzer weisen darauf hin, dass sie kaum in der Lage sind, diese neuen Lasten allein zu tragen. Ein Ausschuss wird sich demnächst mit der durch die Lohnerhöhungen geschaffenen neuen Lage befassen, doch wird schon jetzt betont, dass wahrscheinlich ein Teil der Mehrbelastungen von den Gästen auf dem Wege erhöhter Hotelpreise wird bezahlt werden müssen. Die Kosten zur Führung eines mittleren Hotels sind gegenüber der Vorkriegszeit um etwa 200 Prozent gestiegen, während die Preise nur um etwa 60 Prozent erhöht worden sind. Es würde also den Ruin für den kleineren und mittleren Hotelbesitzer bedeuten, wenn er nicht wenigstens einen Teil der neuen Lasten auf den Hotelgast abwälzen könnte. sb.

Ein britisches Ferienlager in Florida

Ein Ferienlager in Florida, an dessen Küste sich bisher nur wohlhabende Leute eine Erholung gönnen konnten, wird von Mr. Billy Butlin, dem Leiter zahlreicher Ferienlager in Grossbritannien, eingerichtet werden. Butlin, der sich mit diesen beliebten Ferienlagern, dank ihrer grosszügigen Führung ein Vermögen erarbeitet hat, beabsichtigt in Florida ein Dorf nach Schweizer Muster mit Sennhütten (!) zu erbauen. Eine Woche Aufenthalt in diesem Lager soll mit voller Pension 7 Pfund 10 Schilling kosten. Für die Unterhaltung der Gäste, die in Reunions, Ausflügen, Benutzung von Schwimmbädern und Tiefsee-Fischexkursionen bestehen soll, werden noch weitere 7 Pfund 10 Schilling zu bezahlen sein. Die ansässigen Hotels in Florida berechnen, wie die Daily Mail hervorhebt, ihren Gästen jetzt zwischen fünf Pfund und 28 Pfund täglich, so dass sie mit einer ernsten Konkurrenz zu rechnen haben. Butlin, der ein Mann schneller Entschlüsse ist, weist darauf hin, dass er im Begriffe sei, „eine Idee zu exportieren", die Grossbritannien Dollars einbringen soll. Zu demselben Zweck hat er auch ein Hotel auf einer Bermuda-Insel im Atlantischen Ozean und ein anderes auf den Bahamas erworben. s. b.

Skandinavische Touristen an der italienischen Riviera

Wie aus einem Bericht aus Schweden an das „Ente Provinciale del Turismo" in Genua hervorgeht, ist für die nächsten Monate mit einem beträchtlichen Zustrom schwedischer Touristen an die italienische Riviera zu rechnen. Die genannte Körperschaft ist bemüht, diesen Zustrom skandinavischer Touristen nach Möglichkeit zu steigern und periodisch zu gestalten. Der Fremdenbesuch der italienischen Riviera entspricht nicht den zu Beginn des Winters gehegten Erwartungen. Zum Teil werden hierfür die zahlreichen Streiks verantwortlich gemacht, die das Reisen in Italien erschweren, ferner die noch immer steigenden Reisekosten, und schliesslich die Abwertung des französischen Francs, die sich namentlich an der Riviera besonders stark spürbar macht. Man befürchtet, dass die Verbilligung des Aufenthaltes in Frankreich für Ausländer auch dem kommenden Sommerverkehr in den italienischen Kur- und Badeorten starken Abbruch tun werde.

Fremdenverkehr und Ausverkauf Oesterreichs

Der Fremdenverkehr hat seinerzeit in der österreichischen Zahlungsbilanz eine sehr bedeutsame Rolle gespielt, da er 1937 einen Deviseneingang von schätzungsweise 200 Millionen Schilling zur Folge hatte und damit fast den gesamten sich auf 230 Millionen Schilling belaufenden Fehlbetrag der Handelsbilanz deckte. Aus diesem Grunde versuchte die österreichische Regierung im verflossenen Jahr, den Fremdenverkehr wieder in Gang zu bringen, indem sie Ausländern die Möglichkeit gab, durch Ankauf von Hotelgutscheinen gegen Devisen das Recht zu einem Aufenthalt in bestimmten Hotels bei ausreichender Verpflegung (täglich bis 4600 Kalorien) zu erwerben. Diese Aktion hat mit einem vollständigen Misserfolg geendet; der gesamte Devisenertrag des österreichischen Fremdenverkehrs im abgelaufenen Jahre wird auf 1 Million Schilling geschätzt. Der Grund liegt zunächst darin, dass infolge der Überwertung des Schillings in den mit verschiedenen Staaten abgeschlossenen Zahlungs- und Clearingabkommen und seiner viel geringeren Kaufkraft im Inland der Aufenthalt von Ausländern auf Grund von Hotelgutscheinen sich nicht unerheblich teurer stellen würde als in gleichwertigen Hotels der Nachbarländer. Dazu kommt aber noch, dass Ausländer beim Verkauf ihrer Devisen und Valuten im österreichischen Schleichhandel, bzw. bei vorherigem Ankauf von über die Grenze geschmuggelten Schillingnoten in der Lage sind, für einen wahren Pappenstiel in Österreich zu leben, so dass für den Ankauf der teuren Hotelgutscheine nicht das geringste Bedürfnis besteht. Die sich aus der Besetzung des Landes ergebenden Verhältnisse bringen es mit sich, dass alle Versuche einer Kontrolle zur Verhinderung des Schmuggels von Schillingnoten aussichtslos sind. Es ist klar, dass ein Fremdenverkehr solcher Art unter das Kapitel des österreichischen Ausverkaufs fällt und dass das Land alles Interesse daran hatte, ihm raschestens ein Ende zu bereiten. Deshalb wird jetzt vorgeschlagen, Österreich möge dem Beispiel anderer Länder wie Frankreich, Spanien usw. folgen und jeden Ausländer verpflichten, für jeden Tag seines Aufenthaltes einen bestimmten Schillingbetrag in Devisen bei einer zum Devisenhandel zugelassenen Bank oder einem Bahnhofschalter zu erwerben; die Kontrolle wäre bei der Ausreise auf Grund der Eintragung im Pass durch die österreichischen Behörden unschwer durchzuführen. (Bund.)

Hotel-Fachschule
des Schweizer Hotelier-Vereins
Lausanne

Dauer der Sommerkurse: 5. April bis 15. Oktober 1948.
Ferien: Vom 3. Juli bis 29. August.

Kochkurs
Servierkurs
Sekretärkurs

Letzter Anmeldetermin: 6. März 1948.
In jedem der 3 Kurse sind für Schweizer Schüler noch einige Plätze frei.

Direktion der Hotel-Fachschule, Lausanne-Cour

Für die gepflegte Küche
die praktische, feine
Portions-Forelle
für Blau-Service

lebend oder küchenfertig, ca. 150/250 g, von der
FORELLENZUCHT BRUNNEN
ELSENER + RICKENBACH Telephon 80

Gesucht
Direktionspaar
zur selbständigen Leitung des
des Bades und Kurhauses Val Sinestra
Unter-Engadin. — Saison Anfang Juni bis Anfang September. Ausführliche Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Postfach 4318, Chur, Hauptpost.

Hotelfachmann
langjähriger Leiter eines erstkl. Hauses, sucht
Direktion
Evtl. auch als Mitarbeiter. Eintritt jederzeit möglich. Offerten gefl. unter Chiffre H F 2986 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Köchin
in große Spitalküche. Gute Bezahlung, Alter nicht über 37 Jahre. Offerten an die Direktion des Bürgerspitals Basel.

Für das Gastgewerbe

führen wir Ovomaltine in Portionenbeuteln, die ein rasches und sauberes Servieren ermöglichen.

Vergessen Sie nicht: Ovomaltine ist das altbewährte, geschätzte Nähr- und Kräftigungsmittel.

Bitte, telephonieren oder schreiben Sie uns heute noch, wenn Sie den Ovomaltine-Service noch nicht haben — und in den nächsten Tagen bringt Ihnen die Post unser vorteilhaftes Angebot.

Dr. A. Wander A. G., Bern Telephon (031) 5 50 21

ALPES VAUDOISES
Saison été et hiver; Hôtel de 150 lits cherche pour le 15 juin:

Chef de cuisine première force
Pâtissier
Entremetier
Commis de cuisine
Communard
Portiers
Chefs de rang
Garçons et filles d'office

Offres sous chiffre A. V. 2959 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Küchenchef
erste Kraft, in Restauration, Bankett und à la carte bestausgewiesener, Referenz. von größten Schweizer Hotels, wünscht Jahres- oder Saisonstelle in erstklassiges Hotel-Restaurant mit Großbetrieb und Brigade. Offerten erbeten unter Chiffre K. E. 2063 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2..

Gesucht in größeres Bahnhofbuffet jüngere tüchtige
Buffetdame
in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind einzureichen unter Chiffre G. B. 2059 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Großbetrieb im Tessin
sucht mit Eintritt auf Anfang März
Restaurationstochter
Deutsch, Französisch, mögl. Italienisch
Buffetlehrtochter
II. Bureautochter
Anfängerin
Offerten erbeten an Hotel Brenscino, Brissago (TI).

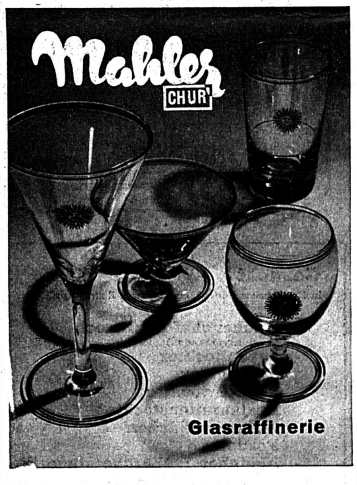
Gesucht
zur Leitung eines Berggasthofes
tüchtiges
Ehepaar
evtl. tüchtige
Leiterin
Eintritt nach Übereinkunft, spätestens Ende Mai 1948. Offerten mit Referenzen etc. unter Chiffre L. E. 2024 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

18jährige Tochter mit absolvierter Haushalt- und Buffetlehre u. guten Kenntnissen in der franz. Sprache, sucht Stelle als
Saallehrtochter
in die welsche Schweiz. Sommersaison. Off. an Anna Keller, b. Bhf., Döttingen (Aargau).

Gesucht per 1. März oder sofort
Economatgouvernante
Warenkontrolleur
Garde-manger
jüngerer Kellerbursche
Bureaufräulein
Jahresstellen, geregelte Arbeits- und Freizeit. Gute Löhne. Gefl. Offerten unter Chiffre F E 2065 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in gutes Speiserestaurant einen
Küchenchef
Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre S. R. 2968 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche 3 bons
Commis de cuisine
pour le «Frybourgerstübli» à la Mustermesse 1948 à Bâle soit du 10 au 20 avril. Adressez offres, références et prétention de salaire à M. A. Morel, Daillettes 197, Fribourg.



● Gläser, hell, bemalt od. geschliffen
● Porzellan, mit oder ohne Decors
● Hotelsilber

Le Grand Hôtel de l'Observatoire à St-Cergue
(Vaud) cherche pour la saison d'été 15 mai—30 sept.:

laveur de linges (machines)
portiers
femmes de chambre
garçons de salle
aide-lingère
gouvernante d'économat
gouvernante générale
pour dépendance
chasseur-téléphoniste

Prière écrire de suite.

GESUCHT in größeren Betrieb tüchtige fachkundige
Buffetdame
Offerten unter Chiffre B. H. 2089 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zahlungsverkehr

Spanien

Neue Bestimmungen über den Reisezahlungsverkehr nach und von Spanien

Zur Bekämpfung der Spekulation und des illegalen Devisenhandels hat die spanische Regierung durch eine Verordnung vom 6. Dezember 1947 neue und verschärfte Vorschriften über die Ein- und Ausfuhr von Reisezahlungsmitteln erlassen.

1. Reisen von Spanien nach dem Ausland:

Mit Wirkung vom 6. Dezember 1947 wird das Ausreisevisum nur mehr nach Vorlage einer Bescheinigung des spanischen Devisenamtes (Instituto Espanol de Moneda Extranjera) erteilt, worin die Zuteilung der für den Aufenthalt im Ausland benötigten Devisen bestätigt wird.

Das spanische Devisenamt beschränkt die Abgabe ausländischer Zahlungsmittel auf Reisen, deren Notwendigkeit nachgewiesen wird sowie auf Geschäftsreisen und Studienaufenthalte, die im nationalen Interesse liegen. Der Betrag der Devisenzuteilung wird in Ansehung jedes einzelnen Falles festgelegt, er hält sich aber im allgemeinen nicht unter dem Gegenwert von 200 Peseten für jeden Aufenthaltstag im Ausland.

2. Reisen vom Ausland nach Spanien:

Mit Wirkung vom 1. Februar 1948 wird jeder im Ausland domizilierten Person, die zu touristischen Zwecken, zu einem Studienaufenthalt oder zur Geschäftserledigung nach Spanien einreist, die Verpflichtung auferlegt, die für die Deckung der Aufenthaltskosten notwendigen Devisen zum „Touristenkurs" in spanische Währung umzuwechseln. Es wird jedoch ein Minimalaufwand von 200 Peseten (rund 52 Schweizerfranken) pro Aufenthaltstag festgesetzt, den der Reisende zwangsweise zu konvertieren hat. Diese Zwangsumwechslung ist die Voraussetzung für die Einreise nach Spanien. (Informationsdienst SFV.)

Indien

Zuteilungspraxis für Reisen nach der Schweiz

a) **Ferienaufenthalte:**

1. Indische Staatsangehörige: Erwachsene erhalten für einen Zeitabschnitt von 3 Jahren insgesamt maximal £ 400.—, Kinder maximal £ 200.— für alle Länder mit Ausnahme der Schweiz, des amerikanischen Kontinents, der Philippinen, Irans, Iraks, Saud Arabiens, Ceylons, Burmas, des Malayischen Staatenbundes und Niederländisch Indiens. Für Schweizer Reisen werden im Rahmen dieser Maximalsumme nur £ 75.— für Erwachsene und £ 35.— für Kinder bewilligt.

Innerhalb der Grenze von £ 400.— resp. £ 200.— werden allerdings Ausnahmen gemacht.

2. Staatsangehörige der übrigen Sterlingländer: £ 75.— für Erwachsene und £ 35.— für Kinder pro Jahr. Diese Summe kann für alle Länder bewilligt werden, darf aber im gesamten für alle Länder £ 75.— pro Jahr nicht übersteigen.

3. Schweizerische Staatsangehörige erhalten den Gegenwert in Schweizerfranken von Rupien 5000.— für Erwachsene und Rupien 2000.— für Kinder, wenn sie jeweilen nach der Schweiz in die Ferien gehen, wobei man damit rechnet, dass dies ungefähr alle 3 Jahre geschehe.

4. Die übrigen Ausländer, die nach der Schweiz reisen wollen, müssen jeweilen besondere Gesuche an die Devisenbehörden richten, die in der Regel jeden einzelnen Fall individuell beurteilen, im allgemeinen aber angemessene Summen zuteilen.

b) **Kuraufenthalte in der Schweiz:**

Die Gesuchsteller haben in einem Zeugnis ihres Arztes nachzuweisen, dass sie nach der Schweiz gehen müssen, weil die betreffende ärztliche Behandlung weder in Indien, noch in den übrigen Sterlingländern möglich ist. Dieses Zeugnis muss vom „Surgeon General" beglaubigt werden. Die Devisenbehörden bewilligen dann eine angemessene Summe für die Ärztespesen und den Kuraufenthalt für die vom Arzt vorgesehene Zeit. Falls die Schwere der Krankheit das Mitreisen von Begleitpersonen rechtfertigt, werden auch diesen angemessene Summen für ihren Aufenthalt in der Schweiz bewilligt.

c) **Erziehungs- und Studienaufenthalte in der Schweiz:**

Indern werden alle möglichen Erleichterungen gewährt, weil die Erziehung der jungen Generation für dieses Land sehr wichtig ist. Britische Staatsangehörige dagegen erhalten nur in Ausnahmefällen die nötigen Devisen für Studien in der Schweiz.

d) **Geschäftsreisen:** Die Zuteilung beträgt £ 8.— pro Tag.

Eidgenössische Weinhandelskommission

Die während Jahren von einsichtsvollen Kreisen des Weinhandels angestrebte Bewilligungspflicht und Buch- und Kellerkontrolle wurde durch den Bundesratsbeschluss über die Ausübung des Handels mit Wein vom 12. Juli 1944 verwirklicht. Zur Durchführung dieses Beschlusses, der am 1. Januar 1945 in Kraft getreten ist, wurde die Eidgenössische Weinhandelskommission geschaffen. Diese Kommission, welche unter der Oberaufsicht des Eidgenössischen Departementes des Innern steht, und aus Vertretern der zuständigen eidgenössischen Behörden, sowie des Handels, der Produktion und der Konsumenten zusammengesetzt ist, hat soeben den zweiten Geschäftsbericht herausgegeben.

Dem Kapitel über die Bewilligungspflicht des Weinhandels ist zu entnehmen, dass Ende August 1947 in der Schweiz 1603 bewilligte Weinhandelsbetriebe bestanden. Der Bericht äussert sich auch eingehend über die Schwierigkeiten bei der Erteilung und beim Entzug der Weinhandelsbewilligungen, wobei sich das Bestreben zeigt, auf Grund der Erfahrungen Lösungen zu finden, die mit den praktischen Bedürfnissen in Einklang stehen.

In bezug auf die Buch- und Kellerkontrolle wird ausgeführt, dass von den 1603 bewilligten Betrieben bis heute 832 ein- oder mehrmals kontrolliert worden sind. Dabei ergaben sich von den erledigten Fällen bei 722 (87%) der kontrollierten Betriebe gar keine oder nur geringfügige Beanstandungen, während 35 (4%) wegen schwerer Verfehlungen den kantonalen Amtsstellen zur Verfolgung durch den Strafrichter überwiesen wurden. Für 20 Firmen (2%) musste wegen sehr schweren Vergehen den Kantonen der Entzug der Weinhandelsbewilligung beantragt werden. Die strafbaren Handlungen betrafen vor allem unzulässige Verschnitte, Falschdeklarationen, unstatthafte Zusätze usw., welche vielfach als Fälschungen oder Betrug im Sinne des schweizerischen Strafgesetzbuches zu verfolgen sind. Mit Bedauern wird erwähnt, dass durch die oft allzu lange Dauer der Strafverfahren, die Wirkung der getroffenen Massnahmen beeinträchtigt werde. Auch in bezug auf die Strafzumessung durch die einzelnen Gerichte ergeben sich grosse Unterschiede, die im Volke nicht immer verstanden werden. Bemerkenswert ist, dass sich die festgestellten Verfehlungen zu einem grösseren Teil auf die Zeit kurz vor oder nach dem Inkrafttreten der Buch- und Kellerkontrolle beziehen, und dass sie seither bedeutend zurückgegangen sind.

Ganz besonders wird sodann hervorgehoben, dass die bedauerlichen Verfehlungen einzelner Firmen nicht zu einem allgemeinen Misstrauen gegenüber der gesamten Weinwirtschaft Veranlassung geben dürfen. Im Gegenteil verdienen die Bemühungen dieser Kreise, sich das Vertrauen durch eine selbst verlangte und geförderte, auf ihre Kosten durchgeführte Kontrolle zu erhalten, volle Würdigung. Zusammenfassend darf auf Grund der bisherigen Resultate festgestellt werden, dass die Schaffung der Eidgenössischen Weinhandelskommission zum Schutze des korrekten Handels, der Produktion und des Konsumenten einer dringenden Notwendigkeit entsprach.

Veranstaltungen

Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen

Das unter der persönlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. W. Hunziker stehende Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen hat das Arbeitsprogramm für 1948 festgelegt. Diesem entnehmen wir u. a., dass der Ausbau folgender Spezialvorlesungen über Fremdenverkehr (Fremdenverkehrspolitik, Fremdenverkehrsstatistik, Fremdenverkehrswerbung, Betriebswirtschaftlehre der Fremdenverkehrsinstitutionen) sowie die Einbeziehung des Fremdenverkehrs in andere Vorlesungen vorgesehen ist.

Im Sommersemester 1948 werden folgende Spezialvorlesungen gehalten: Übungen zur Fremdenverkehrslehre; Übungen zur Betriebswirtschaftslehre des Fremdenverkehrs; Betriebswirtschaftslehre des Fremdenverkehrs; Probleme der Fremdenverkehrspolitik.

Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe

Instruktionskurs für Serviceleiterinnen

Im Bestreben, der seit 1945 auf gesetzliche Grundlagen gestellten eineinhalbjährigen Lehrzeit der Serviertochter die im Interesse des gesamten Gastgewerbes wünschbare Verbreitung zu geben und damit den Berufsstand und das Ansehen der Serviertochter zu heben, hat die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe eine Instruktionstagung für Serviceleiterinnen und künftige Lehrmeisterinnen beschlossen. Durch den Kurs wird auch eine einheitliche Lehrausbildung in der ganzen Schweiz bezweckt.

Es ergeht daher an alle Betriebsinhaber der Ruf, geeignete, beruflich bestausgewiesene Serviertöchter zu ermuntern, den Kurs zu besuchen. Durch die am Kurs vermittelten Mindestkenntnisse für die Ausbildung von Lehrtöchtern, verschafft sich der Betriebsinhaber die Gewissheit, dass den gesetzlichen Vorschriften über die Lehrausbildung nachgelebt und der Lehrtochter die erforderlichen beruflichen Kenntnisse beigebracht werden. Aus diesem Grund empfiehlt die Fachkommission den Betriebsinhabern, sich an den für die einzelne Kursteilnehmerin aus seinem Betrieb erwachsenden Kosten zu beteiligen.

Serviertöchter, die zur Zeit ohne Stelle sind und sich für die Ausbildung von Lehrtöchtern geeignet fühlen, können am Kurs ebenfalls teilnehmen, haben jedoch die Kurskosten allein zu tragen.

Kursprogramm

Datum des Kurses: 22./23. März. Beginn: 22. März 1948, 9 Uhr; Schluss: 23. März 1948, 17 Uhr.

Kursort: Schweizerische Hotelfachschule „Montana", Adligenswilerstrasse 22, Luzern.

Kursgeld: Fr. 45.—, Verpflegung und Unterkunft am Kurort (während der Kursdauer) inbegriffen.
Die Reisekosten zum und vom Kursort sind von der Kursteilnehmerin zu tragen.

Themen: Einleitendes Referat. Grundsätzliches zur praktischen Lehre. Die Berufskenntnisse. Es werden auch praktische Übungen, unter Beibezug von Lehrtöchtern, durchgeführt.

Kursausweis: Den Absolventinnen des Kurses wird ein Ausweis ausgestellt.

Mindestteilnehmerzahl: 20.

Letzter Anmeldetermin: 5. März 1948.

Anmeldestelle: Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe, Bahnhofstrasse 77, Zürich.

Die
Swissair
Schweizerische Luftverkehr AG. sucht
einige Chasseure
für den Abfertigungsdienst in Zürich, Dübendorf und Kloten. Eintritt zum Teil baldmöglichst. Schweizerische Nationalität ist Bedingung. Bewerbungen mit Beschreibung des Lebenslaufes, Photo, Zeugniskopien und Saläransprüchen sind an die Personalabteilung der SWISSAIR, Postfach Hauptpost, Zürich, zu richten. Persönliche Vorstellung nur auf Vorladung.

Gesucht in Erstklaßhotel im Tessin, sparsamer
Küchenchef
entremets- und pâtisseriekundig. Eintritt 15. März. Gefl. Offerten unter Chiffre E J 2091 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort
Sekretärin
(Steno-Dactylo) perfekt Deutsch, Englisch, Französisch (etwas Italienisch), Jahresstelle. Nur bestausgewiesene Kraft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Palace Hotel, St. Moritz.

MÖWa

An die fortschrittlichen Hotelbesitzer

Wir haben ein Schlafzimmer in persönlichem Stil für Sie geschaffen, in dem sich Ihre Gäste wie zu Hause fühlen werden. Es strömt Wärme und Behaglichkeit aus. Versuchen Sie einen oder mehrere Räume für Ihre besten Gäste damit auszustatten und Sie haben einen Vorsprung gegenüber Ihrer Konkurrenz.

Das Zimmer ist in Nußbaum matt ausgeführt, handwerklich einwandfreie Qualitätsarbeit, besonders strapazierfähig. Es besteht aus 2 Schränken, 2-türig, oder einem 3-türigen Schrank, prakt. Inneneinteilung, 2 Betten zum Einzelstellen, 2 Nachttischchen, Frisiertoilette und Hängespiegel.

Verlangen Sie Offerte und besichtigen Sie das Zimmer bei uns.

MöWa AG., Möbelfabrik Wald, Telephon 3 13 03

und Verkaufsstelle in Zürich, Bahnhofstr. 10/Ecke Börsenstr., Tel. 27 00 66

1941 By Appointment 1941
AYALA & Co
CHÂTEAU D'AY.
France
CHAMPAGNE
EXTRA QUALITY BRUT
Agence générale pour la Suisse: DONVAR SA. AUVERNIER (Ntel) Tél. (038) 6 21 38

Gesucht für die Sommersaison in Hotel, 50 Betten, im Berner Oberland
Küchenchef
Köchin neben Chef
I. Saaltochter
Saallehrtochter
Hausmädchen
Küchenmädchen
Bursche für Gartenarbeiten.
Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre B. O. 2902 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schloßhotel Wilderswil, Interlaken
sucht
Alleinkoch
Portier-Chauffeur sprachenkundig
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Officemädchen
Lingeriemädchen
Lange Sommersaison, Eintritt März/Mai. Detaillierte Offerten an Fred Ammann, Bes.

Gesucht
in Jahresstelle nach Luzern
Restaurationstochter
(mit englischen Sprachkenntnissen)
Volontärin
für Buffet und Stütze der Hausfrau
Köchin
neben tüchtigen Chef
Kochlehrling
Eintritt ca. 15. April. Offerten erbeten unter Chiffre L. M. 2068 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für das Wintersemester 1948/49 sind an Spezialvorlesungen vorgesehen: Fremdenverkehrslehre; Betriebswirtschaftslehre der Hotellerie; Betriebswirtschaftslehre der Reisevermittlung; Fremdenverkehr in Aussenwirtschaft und Aussenwirtschaftspolitik.

Ausserdem sind Exkursionen und Besichtigungen sowie die Veranstaltung von Vorträgen und Kursen geplant.

SAS
Schweizerischer Akademischer Ski-Club

Die Schweizerischen Ski-Hochschulmeisterschaften in Zermatt. Vom 5.–7. März 1948 finden in Zermatt die schweizerischen Universitäts-Skimeisterschaften und Rennen des SAS. statt. Dank der olympischen Spiele werden diese Wettkämpfe ganz besonders hervorragend sein. Tatsächlich haben mehrere Olympiade-Konkurrenten ihre Mitwirkung zugesagt, nämlich: Odermatt, Schweiz; Schöpf, Österreich; Palmer Tomkinson, England; die gesamte argentinische Equipe; anderseits werden die Equipen der besten schweizerischen, italienischen, österreichischen, norwegischen usw. Universitäts-Wettkämpfer am Rennen teilnehmen.

Zermatt wird einmal mehr Mittelpunkt grosser Tage sein.

Aus den Sektionen

Hotelier-Verein Einsiedeln

Infolge Wegzug aus Einsiedeln hat der Präsident unserer Sektion, Herr H. Bossi, seine Demission eingereicht. Zu seinem Nachfolger wurde von der Generalversammlung der bisherige Vizepräsident, Herr R. Heini, gewählt. Als neuer Vizepräsident beliebte Herr Dr. Birchler.

Personalrubrik

Neue Direktion

Der Verwaltungsrat der Passugger Heilquellen AG. hat für die Direktion ihres bestbekannten Hotel-Kurhaus Passugg Herrn und Frau Walter Bossi in Basel gewählt. Herr Bossi ist in der Hotellerie kein Unbekannter. Nach erfahrungsreicher Auslandspraxis hatte er die Leitung des Hotels Drei Könige in Basel inne. Hernach war er in der Industrie tätig. Während zwei Saisons leitete er interimsweise das bekannte Bad-Hotel Disentiser Hof in Disentis. Im Jahre 1945 wurde ihm vom SHV. die Aufgabe übertragen, als Vertrauensmann der Hotellerie beim Delegierten des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung die Hotelerneuerungsaktion in die Wege zu leiten. Nach erfolgreicher Tätigkeit, zuletzt noch als Leiter des Grand Hotels Engelberg, übernimmt er nun, zusammen mit seiner Frau, die Leitung eines bedeutenden und bekannten Badhotels. Wir beglückwünschen Herr und Frau Bossi wie auch die Passuggergesellschaft zu dieser Wahl.

Direktionswechsel in Einsiedeln

Herr Herb. Bossi, welcher bereits bei der Neugestaltung des Hotels Pfauen in Einsiedeln massgebend beteiligt war und dessen Neueröffnung durchführte, wird auf Frühjahr infolge anderweitiger Inanspruchnahme die dortige Direktion aufgeben.

Herr Bossi hat sich um die Einsiedler Hotellerie verdient gemacht und ist der Gründer der Sektion Einsiedeln, die heute 26 Mitglieder zählt. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Tony Benz-Wenk gewählt, welcher in erstklassigen Betrieben des Berner Oberlandes und des Tessins sowie im Ausland tätig war.

Ein Sechziger blickt auf eine stolze Berufslaufbahn zurück

Am vergangenen Samstag konnte unser Mitglied, Herr U. A. Mislin-Brändlin, der Pächter des Restaurants Kunsthalle, Basel, inmitten seiner beruflichen Tätigkeit den 60. Geburtstag feiern. Einer französischen Hoteliersfamilie entstammend, trat der Jubilar schon in jungen Jahren in die Fusstapfen seines Vaters und absolvierte seine Lehrjahre im väterlichen Geschäft, im Hotel National und Schweizerhof in Zürich. Zur Vervollständigung seiner beruflichen Ausbildung wandte er sich ins Ausland, wo er in weltbekannten Häusern tätig war, so u. a. im Hotel Ritz in Warschau. Später, zu Beginn des ersten Weltkrieges, war er Vizedirektor des Hotels Bad Reichenhall und kehrte dann zur Erfüllung seiner militärdienstlichen Pflichten vorübergehend wieder in die Schweiz zurück. Von 1919—1922 war Herr Mislin Direktor des Golf Hotels et de la Plage in Etretat. Nach kurzer Tätigkeit in der Direktion der Hotels Badrutt in St. Moritz und des Parkhotels in Vitznau, übernahm er die Leitung des Hotels Suisse in Fribourg, um 1925 in Basel den Umbau des Hotels Metropole et Monopole nach der fachtechnischen Seite zu leiten und in der Folge das Haus bis 1934 zu führen. Einige Jahre später pachtete Herr Mislin das Singerhaus in Basel und leitete daneben auch noch eine gewisse Zeit das Hotel de la Paix in Lausanne. Nach zwei Jahren Instruktionsdienst in Mitrailleureinheiten übernahm er im Jahre 1943 das Restaurant Kunsthalle; das er als gepflegte Gaststätte zu anerkanntem Rufe brachte. Wir wünschen unserem Jubilaren noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens bei guter Gesundheit.

Ein Rücktritt

(Einges.) Herr Adolf Rochedieu, der das Amt des Sekretärs des Offiziellen Kurkomitees und des Hotelier-Vereins Luzern seit dem Jahre 1911 innehatte, hat sich während seiner 37jährigen Tätigkeit im Dienste des Fremdenverkehrs in der Stadt Luzern grosse Verdienste erworben. Alle jene, die irgendwie mit ihm in Verbindung stehen, schätzen seinen konzilianten und offenen Charakter. Nun tritt er nach mehr als einem Menschenalter uneigennützigen Schaffens auf den 1. März 1948 in den wohlverdienten Ruhestand. Als sein Nachfolger wurde Herr Werner Merki gewählt. Dem Scheidenden wünschen wir einen recht angenehmen Lebensabend.

Totentafel

Fräulein Rosa Gross †

Am 16. Februar 1948 ist Fräulein Rosa Gross, Lingère, nach einem arbeitsreichen Leben im 77. Altersjahre in Basel gestorben. Im Januar 1890 trat sie ihre Stelle im Hotel Jura in Basel an. Erst war sie im Office, und hernach, bis zu ihrem Lebensende, als Lingère dieses Hauses tätig.

Drei Generationen derselben Familie, die nacheinander dem Hotel vorstanden, war sie eine treue, zuverlässige Mitarbeiterin und liebe Hausgenossin. Erst in den letzten zwei-drei Jahren, als sie bereits so etwas wie die Geschichte des Hauses verkörperte, musste sie sich altershalber sukzessive von der Arbeit zurückziehen, was ihr sehr schwer fiel.

Wenn es heute Mode zu werden scheint, die Arbeitsplätze scheinbar um des blossen Wechsels willen immer wieder zu wechseln, so kommt einen die Stetigkeit und Arbeitstreue der Verstorbenen wie eine unwahrscheinlich schöne, leider immer seltener werdende Lebensleistung vor.

Alle jene aber, die Fräulein Gross in ihrem bienenhaften Fleisse, in ihrer Bescheidenheit und Anhänglichkeit kannten, werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. R. H.

Büchertisch

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1946

Der Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1946 (der beim Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins in Zürich, Börsenstrasse 17, zum Preis von Fr. 5.— bezogen werden kann) ist soeben erschienen. Dieser Bericht stellt die Fortsetzung einer jahrzehntelangen vom Vorort herausgegebenen Publikationenreihe dar und erteilt in umfassender Weise über das schweizerische Wirtschaftsleben Aufschluss.

Der erste einleitende Teil befasst sich wie üblich, mit den wichtigsten wirtschaftlichen Geschehnissen des Jahres. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei der Wiederingangsetzung des Welthandels, dem Problem der wirtschaftlichen Produktivität in der Welt und der Schweiz, den internationalen Wiederaufbaubestrebungen, den Auswirkungen der Hochkonjunktur und dem Verhältnis zwischen Preis und Lohn gewidmet.

Der statistische Teil beleuchtet die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft in übersichtlicher Tabellenform. Er enthält — um nur die wichtigsten Gebiete zu nennen — nützliche Auskünfte über die Entwicklung der Bevölkerung, des Arbeitsmarktes, der Arbeitslöhne, der Preise sowie der Finanzen von Bund und Kantonen, ferner wertvolle Angaben über den Aussenhandel der Schweiz.

Der dritte und umfassendste Teil des Berichtes bringt wiederum je ein Kapitel über die verschiedenen Branchen von Handel und Industrie sowie über die damit in Verbindung stehenden Wirtschaftszweige. Er enthält eingehende Ausführungen über die Entwicklung der verschiedenen Branchen im Jahre 1946, welches das erste volle Nachkriegsjahr war. Der dritte Teil des Berichtes ist insofern ganz besonders wertvoll, als er auf einer Dokumentation beruht, die sonst nicht jedermann zugänglich ist.

Der Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1946 ist zweifellos die vollständigste und bestdokumentierte Veröffentlichung über den Gang der schweizerischen Wirtschaft im Jahre 1946. Er stellt eine reiche Informationsquelle dar.

Schweizer Heimatbücher. Verlag Paul Haupt, Bern. 16 Seiten Text, 32 ganzseitige Tiefdruckbilder, Preis Fr. 2.80.

Nr. 19: Lausanne, von Ph. und E. Biaudet. Nachdem schon etliche Städtemonographien, namentlich westschweizeri cher Orte, erschienen sind, ist nun auch die waadtländische Hauptstadt in einem mit ganz besonders schönen photographischen Aufnahmen und alten Dokumenten reich bedachten Bändchen zu ihrem Recht gekommen. Mitten ins Grüne eingebettet, von den schönsten und ertragreichsten Weinbergen umgeben, hat das im herrlichen und majestätischen See sich spiegelnde Lausanne, trotz seiner fortschreitenden Modernisierung und Ausdehnung, seine Anziehungskraft keineswegs eingebüsst, und übt auf den Einwohner wie auf den durchreisenden Fremden einen unbeschreiblichen Reiz aus.

Nr. 20: Luzern, von Cécile Lauber. Die mit ihrer Heimatstädt eng verbundene Dichterin macht uns in einer überaus flüssigen und schönen Studie mit den Schönheiten und der Geschichte der im Herzen der Schweiz gelegenen Stadt bekannt. Luzern war von jeher von Glanz umstrahlt. Es vereinigt in seiner Landschaft: Ruhe und Weite eines Seespiegels, milde Hügel und die Majestät der gewaltigen Alpen. Und in seinen Mauern: düsteres Mittelalter und aufgeschlossene Neuzeit.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

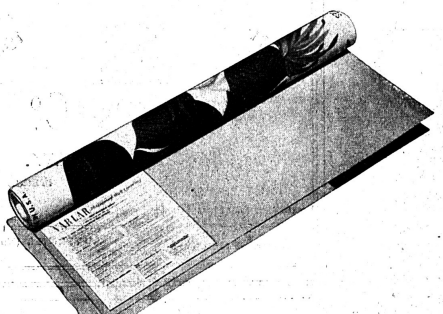
... Aber der Aperitif
SUZE LABEL
wird nur in der Schweiz hergestellt und zwar aus frischen Jura-Enzian-Wurzeln.

Hotel-Fachschule Lausanne

Stagiaires-Secrétaires

Unsere Hotelfachschule Lausanne-Cour wünscht auf Ende März einige Schüler des Sekretärkurses zu plazieren.

Anmeldungen an die Direktion der Schule, 89, Av. de Cour, Lausanne.



Varlar

eine Wandbekleidung mit außergewöhnlichen Qualitäten

volle Widerstandsfähigkeit gegen Flecken, Fett und Schmutz

undurchdringlich für Salzwasser, Moder, Bakterien

wasserfest, lichtbeständig, Ungeziefer abstoßend

widerstandsfähig gegen Feuer und Reibung (abschleifen)

Dazu hat Varlar sehr dekorative, teilweise vom gewohnten wagemutig abweichende Dessins. Es hilft bei der Erfüllung von Aufgaben, wie sie durch andere Tapeten, Anstriche etc. oft nicht gelöst werden können.

● Für **Speisesäle, festliche Räume, Bars, Vestibules** besonders geeignet. ●

H. AEPPLI, Tapeten, BASEL 1

Vertretung der Varlar Inc. für die Schweiz

Junge, tüchtige

Hausbeamtin

sucht Stelle in Hotel oder Großbetrieb. In- oder Ausland. Spricht deutsch, franz., ital.; gute Vorkenntnisse in Englisch. Eintritt 15. April. Offerten unter Chiffre H N 2095 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, gutpräsentierende, sprachenkundige

Barmaid

sucht selbständigen Posten in gute Bar für lange Saison oder Jahresstelle. Gefl. Off. unter Chiffre T C 2103 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kassier, Chef de réception

sprachenkundig, **sucht** passendes Engagement. Würde auch Ferienablösung übernehmen. Frei ab März. Off. unter Chiffre A 2856 Y an Publicitas Bern.

Gesucht auf Mitte März (Saison bis Ende Oktober)

Portier-Chauffeur
Casserolier-Hausbursche
2 Küchenmädchen
Officemädchen

Eilofferten mit Zeugniskop. und Photo an die Leitung des Ferienheimes Co-op, Weggis Frl. M. Straßer, Turnerstr. 32 Zürich 6.

Kochlehrstelle

in der Westschweiz **gesucht** für Jüngling aus der deutschen Schweiz, 18jährig, mit abgeschlossener Volksschulbildung. Offerten an Kantonale Berufsberatung, **Solothurn.**

UM- UND NEUGESTALTUNG IHRER HOTELRÄUME

Unsere jahrzehntelange Erfahrung auf diesem Gebiete nützt auch Ihnen. Verlangen Sie bitte unsere Vorschläge und Offerte.

MEER-MÖBEL BERN

Chercbe

cuisinier-traiteur

comme associé Directeur dès. se créer bonne situation à Liège Belgique aff. magasin traiteur avec restaurant classe hôtel q. q. chambres sup. salons Louis XVI. P. Noces, Fêtes s. concur. Liège. Apporte sans loc. mon immeub. maître b. boul. centre situation idéale t. conf. mod. p. état. prends aussi part capital Lance aff. et aide. Suis com. rompu. Aff. lutteur Homm. loyal. Propriétaire. Réf. à saisir par élément qualité ayant petit capital. Situation d'avenir suis âge mur. Promesses écrites. Ecrire SL 308 agence Havas, **Liège, Belgique.**

Versierte

Buchhalterin-Kassierin

sprachenkundig, mit langjähriger Praxis im Hotelbureau, **sucht** für 2–3 Monate zwecks Luftveränderung **leichtere Stelle** in Kurort, evtl. billige Pension. Offerten unter Chiffre B K 2129 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pâtissier

28 ans, connaissant bien le métier, **cherche place** pour le 1er avril ou à convenir. Faire offres sous chiffres P 40500 F à Publicitas **Fribourg.**

Fille de Service

cherche place dans Café ou Restaurant dans une ville en Suisse romande. Langues: allemand parfait et bonnes connaissances en français et en anglais. Entrée pour toute de suite. Certificats à disposition. Offres sous chiffre J. R. 2118 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Schindler-Aufzüge sind sicher

Zu verkaufen wenig gebrauchte, gut erhaltene

Kaffeemaschine

Aequator, Mod. E III DB mit 60-l-Stundenleistung, Expreßkopf. Dampf- und Wasserhahnen usw. Anfragen sind zu richten an **OBUKA AG., Gümligen/Bern,** Tel. (031) 42545.

Infolge Erkrankung der langjährigen Inhaberin ist die **Stelle als**

Bademeisterin

(dipl. Masseuse Bedingung) auf die kommende Saison **neu zu besetzen.** Interessante Vertrauensstelle. Der Eintritt hätte am 24. März zu erfolgen. Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen an Jules Klopfenstein, Solbad Hotel Dent du Midi, Bex-les-Bains (Waadt).

Gesucht auf 25. März, evtl. 1. April

Küchenchef-Alleinkoch

guter Restaurateur. Offerten unter Chiffre K. U. 2101 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse rentré de l'étranger, parlant anglais, français et allemand, connaissances italien, cherche place comme

VOLONTAIRE

auprès d'un hôtelier pour s'initier dans toutes les parties. Très bonnes références. Offres sous chiffre **P. Y. 5281 L., à Publicitas Lausanne.**

Gesucht in Jahresstelle 3 tüchtige, zuverlässige

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften sind einzureichen an: Primus Bon, Bahnhofbuffet Zürich HB.

Junger Tessiner

Hotelsekretär

sucht Stelle in Verkehrs-, Reise- oder Kurvereinsbüro zwecks Verbesserung seiner deutschen Sprachkenntnisse. Perfekte Kenntnisse der Buchhaltung. Ital. und Franz. in Wort und Schrift, sehr gute Kenntnisse in Deutsch. Offerten sind erbeten unter Chiffre Fc 7150 Z an **Publicitas Zürich.**

Tischwäsche

Reinleinen, Damast, sowie Napperons und Teegedecke in allen Größen, sehr schöne Qualitäten und Muster von großer Fabrik, **sehr vorteilhaft prompt ab Lager lieferbar.** Interessenten melden sich gefl. unter Chiffre Z. G. 438 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Von Erstklaßhotel am Thunersee (90 Betten), mit Saison Mai–Oktober, wird tüchtiger

Küchenchef gesucht

Reflektanten, die im soignierten table d'hôte und à la carte Service bewandert sind und eine prima Küche zu führen verstehen, sind gebeten, ihre Lohnofferten einzureichen an Postfach 6767, Gunten

---

HOTEL CENTRAL, INTERLAKEN sucht für kommende Saison, Mai–Oktober

1 Köchin, evtl. **Anfangsköchin**
1 Serviertochter, 1. April
2 Saaltöchter
1 Saallehrtochter
2 Zimmermädchen
1 Etagen-Portier
1 Gemüsegärtner

Offerten an Fam. Alex. Voegeli.

Gesucht per Mitte März ehrliche, freundliche

Barmaid

sowie junge

Serviertochter

für Bar-Café.
Guter Verdienst, Jahresstellen. Löwen-Bar, Hotel Löwen, Schaffhausen.

Jüngerer, strebsamer Mann, Kenntnisse der deutschen, französischen und englischen Sprache, der Rekapitulation und Journalbuchführung, sucht Anfängerstelle als

Concièrge, Journalführer-Kassier

Eintritt: Frühjahr 1948 (Jahresstelle). Offerten unter Chiffre E. R. 2104 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Reisebureau in Zürich **sucht** zu baldigem Eintritt

Hotel-sekretärin

mit Sprachkenntnissen (besonders Englisch) für die Bearbeitung und Erledigung von Hotelreservationen und Schlafwagenbestellungen. Es kommt nur energische Persönlichkeit in Frage. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Angaben der Saläransprüche und des frühesten Eintrittstermins unter Chiffre B 7232 Z an Publicitas **Zürich.**

GESUCHT für Sommersaison Juni/Oktober in erstklassiges Bergpassantenhotel

Sekretär-Journalführer
Officegouvernante
Anfangsgouvernante
Tüchtige Buffetdame in Café-Restaurant
Serviertochter
Lingeriemaschinenstopferin
Glätterin, Saucier
Rôtisseur, Communard

Gefl. Offerten unter Chiffre B. P. 2113 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bestrenommiertes Speiserestaurant der Zentralschweiz **sucht** absolut tüchtigen, zuverlässigen

Chefkoch

Bewerber, welche befähigt sind, eine erstklassige Restaurantküche zu führen (entremetskundig) und Wert auf eine rechte Dauerstelle legen, senden schriftliche Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre C H 2141 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Wohnung evtl. zur Verfügung.

Gesucht

an den Thunersee

Saison Mai–Oktober

Sekretärin-Journalführerin
Gouvernante (allgemein)
Stütze der Hausfrau
I. Saaltochter
Saal- und Restaurationstochter
Saallehrtöchter
Zimmermädchen
Etagenportier
Küchenchef (erste Kraft)
Entremetier
Commis de cuisine
Köchin
Wäscherin
Küchenmädchen
Officemädchen
Casserolier

Gutes Personal, das auch gut bezahlt wird, richte Offerten mit Bild und Angabe der Lohnansprüche an Familie Füri-Günther, Hotel du Lac, Gunten.

Erstklassiges Stadthotel sucht per sofort oder nach Übereinkunft, jüngeren, sprachenkundigen

II. Chef de Reception-Kassier

Lohn Fr. 350.– nebst Kost und Logis. Gefl. Offerten unter Chiffre S. H. 2043 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Hotelier-Ehepaar mit größerem Vermögen, über den Sommer im Ausland tätig (gegenwärtig noch in der Schweiz) **sucht auf Jahresende evtl. nach Übereinkunft,** in Stadt oder Kurort ein **mittleres evtl. größeres Geschäft**

Kauf, Pacht, oder Direktionsposten

Da wir schon zwei Hotels mit Erfolg geführt haben, sind beste Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre W. E. 2102 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison und Jahresbetrieb:

Oberkellner
Bureaufräulein
Gouvernante
sprachenkundig (auch Mithilfe im Büro)
Saucier
(für April)
Saaltöchter
Saallehrtöchter
Lingère-Stopferin
Etagenportier
Chasseur
Zimmermädchen
Officemädchen
Officeburschen

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an: Hotels Wilden Mann & Royal, Luzern.

Großes Passantenhotel der Westschweiz sucht in Jahresstelle einen tüchtigen, gewandten und sprachenkundigen

Chef de réception

sowie eine tüchtige

Etagen-Economatgouvern.

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre W S 2130 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT in gute Jahresstelle, in Stadthotel

Chef de réception

für Journal u. Kassa (evtl. Fräulein).

Offerten unter Chiffre S. H. 2126 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger flinker

Barhallenkellner

und gutpräsentierende

Bartochter

suchen Stelle für Sommersaison. Beide deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend. Bevorzugt Vierwaldstättersee umgebung oder Tessin. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten an R. Zimmermann, bei Hofer, Beinwilerstraße 7, Basel.

Direction-Gérance

Couple hôtelier, chef de cuisine, avec certificats de capacité et plusieurs années d'expérience d'exploitation d'un hôtel, cherche direction ou gérance d'un café-restaurant ou hôtel. Références et garantie. Ecrire sous chiffres P. 5921 F à **Publicitas, Fribourg.**

Gérant oder Gérantin

gesucht für neuzeitliches Restaurant in Zürich

Verlangt werden Initiative, Organisationstalent, Kenntnisse in Küche und Keller. Gute Entlöhnung. Jahresstelle. Freie Sonntage. Gefl. Offerten unter Chiffre G. G. 2128 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT in Hotel (Vierwaldstättersee). Eintritt baldigst nach Übereinkunft

1 Portier-Hausbursche und
1 Anfangs-Portier
französische Sprache Bedingung
1 Kochlehrtochter
1 Küchenbursche oder -Mädchen

ferner mit **Eintritt nach Übereinkunft**

I. Saaltochter franz. und engl. Sprache Bedingung
1 Saaltochter
1 Saallehrtochter
1 Zimmermädchen
1 Restauranttochter franz. und engl. Sprache

Gut bezahlte Fixbelöhnung, Zeugnisse und Photo an Hotel Schützenhaus, Stansstad, Tel. 041/67388

Important Etablissement médical d'altitude cherche:

1er Secrétaire-Caissier
(expérimenté, franç., allm., angl.)
Maincourantier (e)
Jeune Steno-Dactylo
(au courant travaux bureau)
Gouvernante générale
(expérimentée)
Maître d'hôtel
Chef de rang
Sommeliers Restaurant et Etages
Fille de salle
Femmes de chambre, et aides-femmes de chambre
Pâtissier
Tournant
Commis de cuisine
Casserolier
Garçons de cuisine et d'office
Menuisier-polisseur
Lingère (sachant stopper)

Entrée immédiate ou à convenir. Place à l'année. Offres détaillées avec copies certificats, références, photo et prétentions sous chiffre E M 2133 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht gute

Köchin

neben I. Köchin. Engagement Frühling bis Mitte Oktober. Sehr guter Lohn. Elektrische Küche. Geregelte Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft.

Ferner

Saallehrtochter

Offerten mit Gehaltsangaben an Hotel Weißes Kreuz und Post, Flüelen am Vierwaldstättersee.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle in Hotel am Bahnhof Basel

Generalgouvernante

mit Sprachkenntnissen und eine

Hilfsköchin

Gefl. Offerten an Hotel Gotthard, **Basel.**

Mittleres Passantenhotel sucht tüchtige

Hotelsekretärin

sprachenkundig, für Kassa und Journal, sowie einen tüchtigen

Küchenchef-Alleinkoch

(Köchin vorhanden)
Eintritt April/Mai. Offerten an Postfach 19305, Luzern.

Zu verkaufen

Hotel in Alassio

(Italien). 60 Fremdenbetten, modern, großer Garten. Aussicht aufs Meer. Offert. unter Chiffre H A 2140 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Buffetdame

sucht Stelle für die Zeit während der Mustermesse. Offerten unter Chiffre B S 2138 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

---

2 routinierte

Kellner

(Chefs de rang) **suchen Stelle** in Restaurant oder Bar für die Zeit der Mustermesse. Offerten unter Chiffre K L 2137 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pianiste de bar

anglais, cherche place. Ecrire sous chiffre P O 5433 L à Publicitas **Lausanne.**

Hotelportier

sucht per sofort Stelle in Erstklaßhotel. Waadtland bevorzugt. Prima Referenzen vorhanden. Spricht 5 Sprachen. Eintritt sofort. Offerten an Rutz Fritz, Hotel Scesaplana, **Seewis,** Prättigau (Graubünden).

Tüchtiger, arbeitsamer Italiener sucht per sofort Stelle als

Portier

d'Hotel in Lugano. Sprachen: Italienisch, Deutsch, Französisch. Adresse: Rino Paltrinieri, Hotel Anker, Rorschach, Tel. 071 42612.

Deutsche Tochter, gelernte

Gärtnerin

sucht Stelle, womöglich in der franz. Schweiz. Postfach 52776, **Samaden.**

Portier-Kondukteur

29 Jahre alt, seriös, vier Sprachen, **sucht Stelle** für Frühjahrs- oder Sommersaison. Offerten unter Chiffre P K 2135 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Pension mit 38 Betten und eigenem Landwirtschaftsbetrieb für Sommersaison

Alleinkoch

oder gute **Köchin.** Guter Lohn. Eintritt 22. März. Saison 5–6 Monate. Gefl. Offerten unter Chiffre N B 2136 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf April

Restaurations-köchin

Schöne elektr. Küche. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten an A. Grauwiler, Restaurant Rößli, **Lausen** (Bld.).

Erfahrenes Ehepaar

Küchenchef mit eidg. Diplom, **sucht** Direktionsstelle in Hotel oder grossen Restaurantbetrieb (Flachland oder Berge). Offerten unter Chiffre PE 5461 L an Publicitas **Lausanne.**

Bridge-Hostess

Schweizerin, tüchtig, erfahren, 5 Sprachen sprechend, **sucht** für nächste Sommersaison Engagement. Offerten unter Chiffre OFA 5032 D an Orell Füßli-Annoncen, **Zürich.**

Winterthur UNFALL
Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen
für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluß von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Elektr. Waschmaschine Chroma

wäscht in 12 Minuten 4 Leintücher weiß, ohne der zartesten Wäsche zu schaden. Maschine 35 kg schwer, für kleine, mittlere und große Wäsche. Jos. Bossart, Baselstraße 510, **Sursee,** Tel. (045) 57235.

Zu kaufen gesucht

5 Doppelzimmer

evtl. aus Liquidation. Offerten unter Chiffre D Z 2134 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu baldigem Eintritt

Jüngerer Etagenportier
Commis de rang
Zimmermädchen-Tournante
Liftier

Deutsch und Französisch Bedingung. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an Hotel Schweizerhof, Basel.

Selbständiger und initiativer

Hotelfachmann

sprachgewandt, mit gründlicher Ausbildung in Küche, Büro und Reception, der schon in leitenden Stellungen im In- und Ausland tätig war und über langjährige Erfahrung auf jedem Gebiet des Hotelfachwesens verfügt, **sucht passenden Wirkungskreis.** Off. unt. **Chiff. T 8911 Y an Publicitas Bern.**

Bad Schinznach sucht auf Ende März für lange Saison

Aide de cuisine
Commis de cuisine
Auf ca. Mitte April:
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Chef de partie-Tournant
Commis de cuisine
Bureauvolontärin
Zimmermädchen-Tournante
Economatgouvern.-Anfängerin
Tournante-Gouvernante
(Economat, Küche, Office)
Hilfswascherin

Offerten mit Zeugniskopien an Dir. C. Schaerer, **Bad Schinznach.**

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel } Nr. 9

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder S.H.V.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	4.50	5.50	6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.—	4.—	4.50

Spesen jeweilen extra und Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag

Barmaid per sofort gesucht. Offerten an Hotel Burgunderhalle, **Grenchen.** (1497)

Chef de rang gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Direktion Hotel Storchen, **Zürich.** (1436)

Etagengouvernante von erstkl. Stadthotel gesucht. Tüchtige, sprachenkundige Bewerberinnen belieben Zeugniskopien und Bild einzureichen unter Chiffre 1438

Gesucht: Saaltöchter und **Lehrtochter** in modernes gutgehendes Hotel in Ascona. März bis Oktober. Offerten unter Chiffre 1453

Gesucht: Economat-Officegouvernante, sowie sprachenkundige, routinierte **Telephonistin.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Dir. Hotel Storchen, **Zürich.** (1484)

Gesucht auf Anfang März in Jahresstelle in kleines Sanatorium (30 Betten) erfahrene, gutausgewiesene **Alleinköchin** evtl. **Küchenchef.** Angenehmer, ruhiger Betrieb. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen an Kurhaus Rosenhügel, **Davos-Platz** (Grb.). (1473)

Gesucht in Passantenhotel: **Zimmermädchen** mit Ablösung im Service, **Portier-Hausbursche,** jüngere **Köchin.** Offerten an Hotel Helvetia, **Kreuzlingen.** (1483)

Gesucht auf 10. Mai **Küchenmädchen** und **Mädchen für Zimmer und Service.** Offerten unter Chiffre 1489

Gesucht für Hotel-Pension mit 45 Betten am Genfersee auf 20. März für Saison: **Chef de cuisine seul, Alleinkoch, I. und II. Saaltochter, Zimmermädchen, Anfangskaffeeköchin, Küchenbursche, Garçon de maison-Portier.** Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind einzureichen unter Chiffre 1491

Gesucht auf 22. März (Saison bis Oktober): **Chef** (entremetskundig), junger **Commis** oder **Köchin, Anfangssaaltochter, Hausmädchen, Küchenmädchen.** Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Paradies, **Weggis.** (1492)

Gesucht in Hotel mit 50 Betten, Nähe Interlaken: **Zimmermädchen** auf 20. März sowie **Küchen-Gartenbursche** auf 20. März; auf Anfang Mai **Portier für allein, Restauranttochter** für Restaurant und Tea room, jüngerer, selbständiger **Koch** auf 15. Mai. **Kaffeeköchin** oder **Ausbildungstochter für Küche.** Schöner Lohn, Eintritt 1–15. Mai. Hotel Alpenblick, **Wilderswil.** (1493)

Gesucht in gutgehendes Hotel auf 15. März bis Mitte Oktober: **Alleinportier, I. Saaltochter, Saallehrtochter, Bursche für Küche und Garten.** Offerten m. Photo und Zeugniskopien an Hotel Eden, **Weggis.** (1495)

Gesucht sprachenkundige **Serviertochter, Servierlehrtochter, Buffetdame, Buffetlehrtochter.** Offerten erbeten an Hotel Anker, **Rorschach.** (1498)

Gesucht Küchenmädchen, Officemädchen, Küchen- und Hausbursche. Offerten unter Chiffre 1499

Gesucht von Erstklaßbetrieb in Höhenkurort Graubündens in gutbezahlte Jahresstellen: sprachenkundiger **Portier-Telephonist, Etagenportier, Zimmermädchen, Etagen-Serviertochter** sowie **Kochlehrling.** Eintritt März oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1500

Gesucht für Sommersaison: **Alleinkoch,** jüngerer, tüchtiger, **Portier-Hausbursche,** junger, sprachenkundig, **Restauranttochter,** 2 Sprachen, **Saaltochter,** etwas Englisch erwünscht, **Saallehrtochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen.** Hotel 40 Betten, Berner Oberland. Chiffre 1501

Gesucht tüchtiges **-Zimmermädchen, Saallehrtochter.** Hotel Baslerhof, **Basel.** (1502)

Gesucht auf 15. März bis Mitte Oktober in gutfrequentiertes Hotel, guter Verdienst: **I. Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Alleinportier, Köchin** neben Chef, **Gartenbursche-Hausbursche.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Eden, **Weggis.** (1505)

Gouvernante-Stütze der Hausfrau, tüchtige, umsichtige, welche auch Buffetablösung besorgen kann, für mittleres Hotel der franz. Schweiz in gute Dauerstellung gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Case postale 10276 **La Chaux-de-Fonds.** (1451)

Gouvernante d'étage, expérimentée, est demandée par établissement médical d'altitude important. Place à l'année bien rétribuée. Entrée en service immédiate ou à convenir. Offres détaillées avec copies de certificats, références et photo, sous chiffre 1486

Küchenmädchen auf 1. April bis Ende Oktober gesucht. Guter Lohn, familiäre Behandlung (auch Italienerin). Offerten an M. Nänni, Berggasthaus Gäbris, **Gais** (Appenzell). (1496)

Lingeriegouvernante, zuverlässige, routinierte, gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Direktion Hotel Storchen, **Zürich.** (1435)

Locanda-Tochter in modernes, gutgehendes Hotel in Ascona gesucht. März bis Oktober. Offerten unter Chiffre 1506

Pâtissier, der Lehre entlassen, der sich in der Küche weiter ausbilden will, findet flotte Jahresstellung neben tüchtigem Küchenchef in Passantenhotel der franz. Schweiz. Eintritt Anfang März. Gefl. Offerten an Case postale 10276, **La Chaux-de-Fonds.** (1450)

Privatzimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, in Hotelierfamilie am Genfersee gesucht. Offerten mit Bild, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre 1494

Secrétaire-caissier, Ier (Réception), qualifié, parlant français, allemand, anglais, est demandé par important établissement médical d'altitude. Place stable. Entrée en service immédiate ou à convenir. Offres détaillées avec copies de certificats, références et photo sous chiffre 1487

Sekretär-Journalführer von erstkl. Stadthotel gesucht. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre 1437

Saaltochter, mit Eintritt 15. März, Saison bis Ende Oktober, in Hotel mit 90 Betten gesucht. Offerten erbeten an Hotel Moy, **Oberhofen** am Thunersee. (1490)

Sekretär, jüngerer, für Journal, in Sommersaison gesucht. Eintritt 1. Juni. Chiffre 1488

Sekretärin-Kassierin, die auch den Réceptionsdienst versteht, für Passantenhaus in Jahresstelle gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die an flinkes und exaktes Arbeiten gewöhnt sind. Sprachkenntnisse Bedingung. Alter ca. 30 Jahre. Handschriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo unter Chiffre 1503

Sekretär, I., für Réception-Kasse und Journal in Passantenhaus gesucht. Jahresstelle. Sprachenkenntnisse unbedingt erforderlich. Handschriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo unter Chiffre 1504

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Fräulein, deutsch und franz. sprechend, sucht nette Stelle als **Bureaupraktikantin** zur Erlernung von Réception und Korrespondenz, evtl. Buffet. Kenntnisse in Economat und Lingerie. Eintritt 18. März oder nach Ostern. Chiffre 317

Hoteliersohn aus Südtirol sucht Stelle als **Bureauvolontär** in ein gutes Schweizerhotel. Evtl. würde ein Austausch vorgenommen, auch Hotelierstochter. Offerten unter Chiffre 295

Secrétaire exp., sténodactylo, correspondence, comptabilité, contrôles, tous travaux de bureau, cherche situation à Genève ou Suisse romande. Excellentes références à disposition. Chiffre 320

Salle & Restaurant

Barmaid, gut qualifizierte, fließend englisch und französisch sprechend (ital. Vorkenntnisse), gut präsentierend, sucht Engagement in gutgehende Hotel-Dancing-Bar. Chiffre 333

Fille de restaurant, parlant français et allemand, cherche empl. dans restaurant sérieux, évent. saison. Date d'entrée à convenir. Faire offres sous chiffre 316

Jeune demoiselle anglaise, travaillant actuellement à Lausanne, cherche poste à partir du 15 avril comme **fille de salle** en Suisse romande dans un hôtel de 1er rang. Références à disposition. Offres sous chiffre 322

Obersaaltochter, gesetzten Alters, sucht Stelle auch als **Alleinsaaltochter** in kleines, gutes Haus. Chiffre 318

Restaurant- und Saaltochter, tüchtig, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 327

Restauranttochter, fachkundige, freundliche, gesetzten Alters, wünscht Stelle in gutgeführten Landgasthof oder mittleres Bahnhofbuffet, evtl. auch Saison. Gefl. ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre 334

Saaltochter, junge, sucht Stelle in mittelgroßes Hotel für die Sommersaison. Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 329

Sommelier, dans la trentaine, cherche place. Faire offres sous Chiffre 297

Cuisine & Office

Alleinkoch, gesetzten Alters, ledig, zuverlässiger und selbständiger Arbeiter, der eine gutbürgerliche Küche führt, sucht passendes Engagement. Keine Restaurationsküche. Zuschriften an A. Henry, c/o Herz-Tobler, Pâtisserie, **Lugano.** (321)

Küchenchef, ges. Alters, entremetskundig, zuverlässiger Mitarbeiter, sucht Stelle in mittelgr. gutes Familienhaus. Offerten mit Lohnangabe an A. A., Küchenchef, «Chalet Ruchti», **Seedorf** (Bern). (303

Küchenchef, gelernter **Pâtissier,** mit guter Köchin, sucht Zweisaison- oder gute Jahresstelle, wenn möglich mit Restauration zu kleiner Brigade oder mit Köchin allein. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 312

Küchenchef, tüchtiger, durchaus bewandert in erstkl. Hotels und Restaurants, sucht Aushilfsstelle auf Anfang März, auch als **Chef de partie.** Gefl. Offerten unter Chiffre 325

Küchenchef, 48 Jahre alt, verheiratet, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts Vertrauensposten oder Gérance in mittleren Hotelbetrieb. Entremets- und pâtisseriekundig, sparsam und nüchtern. Frei ab Anfang März. Offerten erbeten unter Chiffre 314

Küchenchef-Chefkoch, 33 Jahre, routinierter Restaurateur, mit besten Referenzen, sucht per Mitte April Engagement in gutes Restaurant oder Hotel. Offerten an Walter Hamter, Küchenchef, Hotel Alpina, **Arosa.** (332)

Pâtissier, selbständig, entremetskundig, sucht Stelle vom 20. März bis 14. Mai 1948, auch kürzere Aushilfen, gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 309

Etage & Lingerie

Lingère-Glätterin, I., sucht Stelle in gepflegte Lingerie. Offerten unter Chiffre 335

Tochter, tüchtige, sucht Stelle als **Lingère,** evtl. **Lingère-Stopferin.** Sommersaison 1948. Mittleres Hotel. Offerten unter Chiffre 324

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur, 18 Jahre alt, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 328

Concierge, Concierge-Conducteur, 35 Jahre alt, 4 Sprachen, beste Referenzen, noch in Wintersaison, sucht Engagement. Frei ab 15. März. Bitte Offerten unter Chiffre 300

Concierge-Conducteur oder Nachtconcierge, mit Ia Referenzen, sucht Frühlingsengagement im Tessin (Fahrbewilligung A. D., Postfach 28, **Flims-Waldhaus.** (313)

Concierge, Conducteur oder **Nacht-Concierge,** 27 Jahre alt, 3 Fremdsprachen, sucht Frühjahrsengagement oder Aushilfsstelle. Eintritt sofort, frei bis Ende Mai 1948. Offerten unter Chiff. 330

Conducteur, evtl. **Alleinportier,** 33 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle ab 1. Mai. Offerten erbeten unter Chiffre 315

Concierge, 4 Sprachen, Zeugnisse zur Verfügung, sucht Stelle für Frühjahr und Sommer. Offerten unter Chiffre 323

Hotelangestellter, 36 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht **Aushilfe** oder **Ablösung** ab 10. März. Gute Zeugnisse und Referenzen. Zuschriften erbeten unter Chiffre 326

Portier-Conducteur-Tournant oder **Nachtconcierge,** Auslandschweizer (Amerikaner), 5 Sprachen fließend, gute Referenzen, sucht Stelle. Postfach 11136, **Kaltbrunn,** St. Gallen. (280)

Portier-Conducteur oder **Alleinportier** evtl. **Kontrolleur,** sucht Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Ia Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 310

Portier, gewandter, zuverlässiger (Österreicher), 48 Jahre alt, Englisch sprechend, mit der Zentralheizung vertraut, sucht Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Angebote an F. Spendier, Karl-Meißelstraße 4/50, **Wien XX.** (319)

Portier, jeune, parlant allemand et français, cherche place du 10 mars ou à convenir, de préférence Genève. Bons certificats à disposition. Offres avec prétention de salaire à Alois Stalder, Restaurant Terminus, **La Chaux-de-Fonds.** (331)

Portier, allein oder Etage, sucht Stelle, gute Zeugnisse, Deutsch, Französisch, im besten Alter, Eintritt 15. Febr. oder 1. März. Chiffre 290

Divers

Auslandschweizer-Ehepaar sucht Jahresstelle als **Anfangsportier** und **Zimmermädchen.** Chiffre 336

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 27933
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

4747 Küchenchef oder Alleinkoch, Buffettochter, Küchenbursche, 1. März, mittelgr. Restaurant, Biel.
4751 Chef-Pâtissier, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
4752 Angestelltenköchin, Lingeriegouvernante, Hilfs-Officegouvernante, Sommersaison, erstkl. Hotel, Vierwaldstättersee.
4759 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Biel.
4760 Aushilfskoch für Muba, Zimmermädchen, sofort, Hotel 140 Betten, Basel.
4761 Lingère, Küchenbursche, 15. März, 2 Serviertöchter für Kursaal, Commis de cuisine, April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
4768 Alleinkoch, Saaltochter, Portier für Haus- und Bahndienst, Hausbursche, Wäscherin, Lingère, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
4775 Hausbursche, Anfangsportier, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Adelboden.
4777 Casserolier, Küchenbursche, Ende April, erstkl. Hotel, Interlaken.
4779 Anfangsportier oder Hausbursche, 1. März, kleineres Hotel, Wengen.
4780 Alleinkoch, jüngere Restauranttochter, englisch sprechend, Alleinzimmermädchen, Deutsch, Franz., junger Hausbursche, Officebursche, Leiterin für Berghaus, 28–35jährig, Hausmädchen, Anfang Mai, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
4787 Buffettochter, Serviertochter, Pâtissier, sofort, Zunfthaus, Zürich.
4791 Chef de rang, Jahresstelle, 1. April, Großrestaurant, Zürich.
4797 Saalkellner oder Saaltochter, Commis und Aide de cuisine, Buffetdame, Kellerbursche, Hausmädchen, Officemädchen, Küchenmädchen oder -bursche, Wäscherin, Lingère, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Paßstraße, B.O.
4799 Sekretär-Maincourantier, Commis de cuisine, Portier, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Andermatt.
4800 Hausbursche-Portier, Köchin, Officemädchen, kleineres Hotel, Interlaken.
4802 Küchenchef, Pâtissier-Aide, Hausbursche, Hallentochter, mixkundig, Casserolier, Sommersaison, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
4803 Pâtissier-Aide, sofort, mittelgr. Restaurant, Luzern.
4804 Commis de cuisine, Chef-Entremetier, sofort, Bahnhofbuffet, Kt. Solothurn.
4806 Köchin, Saal-Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Kt. Uri.
4832 Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch, sofort, Hotel 80 Betten, Genf.
4834 Obersaaltochter, 2 Saal-Restauranttöchter, 2 Zimmermädchen, Lingère, Officemädchen, Casserolier, Portier, Gärtner-Chauffeur, Kioskfräulein, Generalgouvernante, Bureaufräulein, April bis Oktober, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
4847 Lingeriemädchen, Hausbursche, Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Olten.
4852 Pâtissier, Juni, I. Aide de cuisine, nach Übereink., Aide de cuisine, Juni, Küchenchef, Saaltöchter, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
4857 Zimmermädchen, Saaltochter, Aide de cuisine-Pâtissier, Kaffee-Personalköchin, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4862 Küchenchef-Alleinkoch, Hilfsköchin, Küchenbursche, Buffettochter, Alleinportier, Zimmermädchen, Mai bis Oktober, Hotel 40 Betten, Paßstraße, B.O.
4868 Saaltochter, Jahresstelle, Gouvernante (f. Wallis), Ende Juni, Hotel 50 Betten, Kt. Fribourg.
4870 Lingeriegouvernante, Officebursche, Officemädchen, sofort, erstkl. Restaurant, Bern.
4874 Jüngere Köchin, Küchen-Hausbursche, sofort oder nach Übereink., mittelgr. Hotel, Beatenberg.
4876 Zimmermädchen, Gouvernante für Economat und Etage, Restauranttochter, sofort oder nach Übereink., Jahresstelle, Hotel 80 Betten, St. Moritz.
4880 Serviertochter, Haushaltungsköchin, junger Koch, Anfang März, Hotel 70 Betten, Thunersee.
4884 Telephonist, Deutsch, Franz., Englisch, 2 Etagenportiers, nicht unter 24 Jahren, Hotelmaler, Casserolier, gut ausgewiesener, 2 Anfangszimmermädchen, 2 Glätterinnen, 2 Mangemädchen, Commis-Pâtissier, nicht unter 24jährig, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
4893 Zimmermädchen, nicht unter 23 Jahren, Deutsch, Franz., Saaltochter, Lingeriemädchen, nach Übereink., Hotel 120 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4896 Etagenportier, Alleinglätterin, sofort oder nach Übereink., erstkl. Hotel, Luzern.
4898 Aide de cuisine, Küchenchef, Mitte April, Hotel 120 Betten, Badeort, Westschweiz.
4900 Generalgouvernante, auch Anfängerin, Köche, aus der Lehre, Hausbursche-Portier, Saaltochter, sofort oder nach Übereink., Passantenhotel 50 Betten.
4904 Saucier, Entremetier, Gardemanger, Tournant, 2 Commis de cuisine, Ende April, erstkl. Hotel, Luzern.
4910 Aide de cuisine, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Lugano.
4911 Zimmermädchen, Serviertochter, sofort oder nach Übereinkunft, Berghotel 40 Betten, B.O.
4913 Chef de service, Chef de réception, Hausbursche, sofort oder nach Übereink., Passantenhotel, 80 Betten, Basel.
4920 Serviertochter, Saaltochter, sofort, für Landgasthof, Kt. Bern.
4923 Etagenportier, sofort, Hotel 60 Betten, Lenzerheide.
4924 Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Serviertochter, nach Übereink., Hotel-Pension, Grindelwald.
4927 Sekretär, sofort, Passantenhotel 40 Betten, Bern.
4933 Csaserolier-Heizer, Küchenbursche, sofort, Hotel 100 Betten, Braunwald.
4935 Kellner, Deutsch, Franz., Englisch, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
4936 Köchin, April und Mai, erstkl. Restaurant, Basel.
4940 2 Zimmermädchen, Deutsch, Franz., Englisch, Mitte März, Hotel 130 Betten, Lugano.
4943 Hausbursche, Saaltochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Badeort, Westschweiz.
4946 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
4952 Hausbursche, sofort, Hotel 30 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4953 Oberkellner, Chef de rang, Saaltochter, Restauranttochter, sprachenkundig, Buffettochter, Zimmermädchen, Etagenportier, Hausbursche, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Interlaken.
4966 Saucier, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Oberkellner, Commis de rang, Journalführer, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Wallis.
4972 Chef de réception, Etagengouvernante, Anfang April, erstkl. Hotel, Genf.
4974 Saaltochter, Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch, sofort oder nach Übereink., Hotel 90 Betten, B.O.
4976 Barmaid, sofort, erstkl. Hotel, Davos.
4977 Restauranttochter, sofort, erstkl. Hotel, Aarau.
4978 Chef de service, Economatgouvernante, sofort, Bahnhofbuffet, Westschweiz.
4980 Saucier, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
4981 Aide de cuisine, Anfangszimmermädchen, Ende März, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
4984 Wäscherin, Lingère, sofort, Hotel 40 Betten, Bern.
4989 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 70 Betten, Arosa.
4990 Serviertochter, Koch für Muba, mittelgr. Restaurant, Basel.
4992 Pâtissier für 6 Wochen, ab 1. März, Hotel 60 Betten, Davos.
4993 Commis-Pâtissier, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
4994 Küchenchef, Saaltochter, Zimmermädchen, Juni, Hotel 60 Betten, Graubünden.
4997 Küchenbursche, Casserolier, Küchenmädchen, sofort, Bahnhofbuffet, Badeort, Kt. Aargau.
4999 Restauranttochter, Hotel 50 Betten, Biel.
5000 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Lugano.
5003 Küchenchef, Zimmermädchen, Saaltöchter, Chef de rang, Sommersaison, Hotel 40 Betten, B.O.
5008 Portier-Hausbursche, Küchenmädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Genf.
5010 Alleinkoch, Alleinportier, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Kandersteg.
5012 Sekretärin-Journalführerin, sprachenkundig, Commis-Pâtissier, Lingère-Glätterin, Sommersaison, guteingerichtetes Hotel, Obertessin.
5015 Chef de réception, Chasseur, Liftier, Communard, Heizer-Wäscher, Commis de rang, nach Übereink., erstkl. Hotel, Arosa.
5025 Demi-Chef, Saaltochter, nach Übereink., erstkl. Hotel, Badeort, Kt. Aargau.
5032 Zimmermädchen, 20. März, Portier, Restauranttochter, Office- und Küchenmädchen, Köchin, Anfang Mai, Hotel 40 Betten, Nähe Interlaken.
5037 Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Arosa.
5038 Aide de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
5039 Köchin neben Chef, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
5040 Zimmermädchen, Hilfsgouvernante, Kaffeeköchin, Officemädchen oder -bursche, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Lugano.
5041 Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Genf.
5042 Etagenportier, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
5045 Wäscherin, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Badeort, Westschweiz.
5046 Zimmermädchen, 5 Saaltöchter, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Interlaken.
5051 Saal- und Restauranttochter, sofort, Landgasthof, Langenthal.
5053 Sekretärin-Buchhalterin, Ende März, Angestelltenköchin oder Communard, Chef de service, II. Buffettochter, Anfang Mai, Tea room, Interlaken.
5057 Sekretärin-Kassierin, sprachenkundig, I. Lingère, 2 jüngere Saaltöchter, Commis de salle, Anfang Mai, Hotel 100 Betten, Interlaken.
5062 Chef de réception, Sekretär, Journalführer, Chasseur, Lingère, Casserolier, Sommersaison, erstkl. Hotel, Interlaken.
5069 Commis de cuisine, aus der Lehre, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Genf.
5070 Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Locarno.
5081 Kaffee-Angestelltenköchin, Aide de cuisine, Pâtissier, Anfangsportier, 1. April, Badeort, Kt. Aargau.
5087 Küchenchef, Mitte März, erstkl. Hotel, Locarno.
5091 I. Saaltochter, Restauranttochter, Buffettochter, Kaffee-Hilfsköchin, Aide de cuisine, Officemädchen, Office-Hausbursche, 1. April, Hotel 80 Betten, Interlaken.
5101 Aide de cuisine, Ostern, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
5103 Aide de cuisine, Serviertochter, sofort, Hotel 20 Betten, Kt. Solothurn.
5105 Lingère, Casserolier, sofort oder nach Übereink., Hotel 70 Betten, Genf.
5106 Saaltochter, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Ascona.
5107 Saaltochter, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Kandersteg.
5108 Obersaaltochter, evtl. I. Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., Bahnportier, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Luzern.
5109 Zimmermädchen, 15. März, Küchenmädchen, sofort, Küchenbursche, 15. April, Zimmerlehrtochter, 1. Mai, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
5110 Etagenportier, Zimmermädchen, Glätterin, Chasseur-Liftier, Economatgouvernante, Sekretärin, Lingeriemädchen, sofort oder nach Übereink., erstkl. Hotel, Bern.
5112 Küchenchef, Köchin neben Chef, I. Saaltochter, Hausmädchen Küchenmädchen, Gartenbursche, Sommersaison, Hotel 50 Betten, B.O.
5113 Etagen-Economatgouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Davos.
5115 Pâtissier, Aushilfe, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
5116 Sekretärin-Stütze, Anfang März, Hotel 50 Betten, Bodensee.
5117 Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Brugg.
5119 Küchenchef, Anfangsköchin, Restauranttochter, sofort oder nach Übereink., Hotel 60 Betten, Zugersee.
5123 Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Ägeri.
5124 Saaltöchter, Zimmermädchen, Journalführer, Sommersaison, Mai, erstkl. Hotel, Simmental.
5128 Lingeriemädchen, Tournante, nach Übereink., Passantenhotel 60 Betten, Basel.
5130 Alleinkoch, Serviertochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5133 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen oder Hilfsköchin, Hausbursche, Saal- und Restauranttochter, Ende März, Hotel 50 Betten, Thunersee.
5139 Saaltochter, Zimmerlehrtochter, Küchenmädchen, Koch Aushilfe 3–4 Wochen, nach Übereink., kleineres Hotel, Nähe Locarno.
5143 Saucier, Gouvernante, sprachenkundig, Mithilfe im Bureau, April, Hotel 80 Betten, Luzern.
5147 Bureaufräulein, Küchenchef, Obersaaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Restauranttochter, Anfang Juni, Hotel 100 Betten, B.O.
5162 2 Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Ende Mai, Hotel 40 Betten, B.O.
5167 Portier-Telephonist, Etagenportier, Saaltochter, Mitte März, erstkl. Kurbetrieb, Graubünden.
5170 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, 1. März, Passantenhotel 70 Betten, Basel.
5172 Gouvernante-Stütze des Patrons, nicht über 42jährig, Mitte März, kleineres Hotel, St. Gallen.
5173 Portier-Hausbursche, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Seelisberg.
5175 Sekretär-Journalführer, Deutsch, Franz., mittelgr. Hotel, Andermatt.
5176 Alleinköchin, Serviertochter, März, kleineres Hotel, Brunnen.
5179 Saal-Restauranttochter, Deutsch, Franz., Italienisch, nach Übereink., kleineres Hotel, Locarno.
5180 Junge Sekretärin, Buffetdame oder -tochter, Serviertochter, Pâtissier-Aide de cuisine, Office-Economatgouvernante, Saucier, nach Übereink., Bahnhofbuffet, Graubünden.
5187 Tapezierer, sofort, erstkl. Hotel, St. Moritz.
5188 Restauranttochter oder Kellner, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
5196 Küchenchef, Entremetier, 1. März, mittelgr. Restaurant, Neuchâtel.
5198 Chef de cuisine, I. Aide de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, Oberkellner, sprachenkundig, Saal-Etagentochter, Saaltöchter, Zimmermädchen, Etagenportier, Concierge, Tournant-Loge-Chasseur, Juni bis September, erstkl. Hotel 100 Betten, Engadin.
5212 Buffetdame oder -tochter, sofort, Hotel 30 Betten, Bodensee.
5213 Serviertochter, Schenkbursche, Küchenbursche, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
5217 Buffettochter, evtl. Lehrtochter, Serviertochter, Schenkbursche, sofort, mittelgr. Hotel-Restaurant, Basel.
5222 Restauranttochter, sofort, Hotel 50 Betten, Bodensee.
5223 Koch, aus der Lehre, Portier-Hausbursche, Generalgouvernante, sofort, Passantenhotel 50 Betten, Basel.
5228 Junger Etagenportier, Commis de rang, 1. März, erstkl. Hotel, Basel
5229 Sekretärin-Journalführerin, Office-Etagen-Lingeriegouvernante, Stütze der Hausfrau, I. Saaltochter, Saal-Restauranttochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Etagenportier, Küchenchef, Entremetier, Commis de cuisine, Köchin oder Hilfsköchin, Wäscherin, Küchenmädchen, Officemädchen, Casserolier, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Thunersee.
5232 Saalkellner oder Commis de rang, Portier-Conducteur, Bar-Hallentochter, Zimmermädchen, Sommersaison, mittelgr.. Hotel, Engelberg.
5233 Etagengouvernante, einige Köche, Warenkontrolleur, Sommersaison, erstkl. Hotel, Engadin.
5234 Koch, nach Übereink., Berghotel 40 Betten, B.O.
5235 Alleinkoch, 15. Mai, Berghotel 40 Betten, B.O.
5236 Aushilfskoch für Muba, Aushilfskellner für Muba, Sekretärin, Deutsch, Franz., Engl., 26–30jährig, Jahresstelle, 15. März, Passantenhotel 70 Betten, Basel.
5239 Chasseur, Deutsch, Franz., 18–22jährig, sofort, erstkl. Hotel, Bern.

Lehrstellenvermittlung:

4768 Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
4797 Saallehrtochter, Kochlehrtochter, Sommersaison, Berghotel 60 Betten, B.O.
4800 2 Saallehrtöchter, Buffetlehrtochter, nach Übereink., kleineres Hotel, Interlaken.
4806 Saallehrtochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Kt. Uri.
4857 Saallehrtochter, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4953 Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Interlaken.
5000 Saallehrtochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Lugano.
5003 Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel 40 Betten, B.O.
5045 Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Badeort, Westschweiz.
5102 Saallehrtochter, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
5106 Saallehrtochter, Barlehrtochter, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Ascona.
5108 Saallehrtochter, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Luzern.
5112 Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel 50 Betten, B.O.
5124 Saallehrtochter, Sekretärin-Praktikantin, Sommersaison, Mai, erstkl. Hotel, Simmental.
5130 Saallehrtochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5133 Saallehrtochter, 1. März, Hotel 50 Betten, Thunersee.
5147 Saallehrtochter, Anfang Juni, Hotel 100 Betten, B.O.
5162 Saallehrtochter, Ende Mai, Hotel 40 Betten, Wengen.
5173 Saallehrtochter, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Seelisberg.
5229 Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Thunersee.
4787 Buffetlehrtochter, sofort, Zunfthaus, Zürich.
5051 Bureaupraktikantin, sofort, Gasthof 40 Betten, Kt. Bern.
5081 Bureaupraktikantin-Telephonistin, 1. April, Hotel 90 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5111 Bureaupraktikantin, sofort, Hotel 50 Betten, Lugano.
5119 Bureaupraktikantin, Anfang Mai, mittelgr. Hotel, Zugersee.
4747 Kochlehrling, 1. März, mittelgr. Restaurant, Biel.
4847 Kochlehrling, Sekretärpraktikant, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Olten.
4917 Kochlehrling, 1. März, mittelgr. Restaurant, Basel.
5090 Kochlehrling, nach Übereink., mittelgr. Restaurant, Basel.
4797 Bureaupraktikant, Sommersaison, Hotel 60 Betten, B.O.
4913 Bureaupraktikant, sofort, Passantenhotel 80 Betten, Basel.
5180 Bureaupraktikant, nach Übereink., Bahnhofbuffet, Kt. Grb.
5223 Bureaupraktikant, oder Fräulein, nach Übereink., Passantenhotel 50 Betten, Basel.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 3 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8759 Apprenti-cuisinier, entrée mars/avril, hôtel moyen, Genève.
8760 Un (ou une) cuisinier(ère) à café, 2 garçons d'office, grand restaurant, Lausanne.
8762 2 femmes de chambre, de suite, clinique, Vaud.
8765 Saucier, entremetier, casserolier, femme de chambre exp., entrée mars, grand hôtel, lac Léman.
8769 Femme de chambre exp., grand hôtel, lac Léman.
8770 Portier, de suite, hôtel 50 lits, Valais.
8771 Femme de chambre, fille de salle, jardinier-garçon de maison, fille cuisine, fille d'office, de suite ou à convenir, hôtel 50 lits, Alpes vaudoises.
8775 Lingère, de suite ou à convenir, hôtel 60 lits, Alpes valaisannes.
8779 Une secrétaire, maincourantier, de suite, connaissance des langues indisp., 15 avril, hôtel moyen, Genève.
8780 Chasseur, connaissant l'anglais, de suite, hôtel moyen, Genève.
8781 Chef de cuisine seul, Ière fille de salle, fille de salle, fille d'office, hôtel 60 lits, alpes valaisannes.
8785 Portier, chasseur, chasseur de nuit, garçons d'office, de cuisine, commis de cuisine, de suite, hôtel 1er rang, lac Léman.
8791 Commis de cuisine, filles de salles, femme de chambre, fille d'office, chasseur, casserolier, laveur(se), tournante étage et service, garçons de cuisine, hôtel 60 lits, Alpes vaudoises.
8800 Un laveur ou une laveuse, hôtel 50 lits, Montreux.
8801 Garçon de buffet, garçon de cuisine, fille de lingerie, entrée mars, hôtel de passage, lac Léman.
8802 Casserolier, garçon de cuisine, garçon d'office, fille de cuisine, aide caféterie, chef de cuisine seul, femme de chambre, fille de salle, entrée en mars, hôtel 40 lits, lac Léman.
8805 Gouvernante de lingerie, des garçons d'office et de cuisine, de suite ou à convenir, grand restaurant, Berne.
8808 Chasseur téléphoniste, app. sommelier, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8810 Un secrétaire, connaissance des langues, maincourante indisp., grand hôtel, Lausanne.
8811 Garçon de buffet, sommelière, de suite, grand restaurant, Lausanne.
8812 Garçon de maison et aide à la cuisine, restaurant de campagne, Vaud.
8813 2 femmes de chambre, entrée mars, hôtel 90 lits, lac Léman.
8814 2 femmes de chambre, 2 aides femmes de chambre, de suite, clinique-hôtel, Vaud.
8816 Une aide de buffet, sommelière, connaissant la restauration, de suite, hôtel-restaurant de passage, Lausanne.
8818 Chasseur téléphoniste, évent. secrétaire déb., français indisp., hôtel moyen, Lausanne.
8821 Commis de cuisine, femme de chambre, fille de salle, entrée mars, hôtel 60 lits, lac Léman.
8825 Gouvernante d'étage, une secrétaire (main-courantière), un secrétaire déb., de suite, clinique, Vaud.
8829 Garçon de maison, fille de cuisine, hôtel moyen, Genève.
8831 Cuisinière, femme de chambre, fille d'office, fille de cuisine, fille de salle, entrée à convenir, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
8836 Garçon de maison-nettoyeur, garçon d'office-argentier, un cafétier ou cuisinier à café, 3 filles de salle, sommelier d'étage, une maincourantière-caissière, entrée de suite ou à convenir, clinique, Vaud.

Gesucht

per sofort, Frühjahr- und Sommersaison:

Chefköchinnen	Lingeriemädchen
Hilfsköchinnen	Zimmermädchen
Kochlehrtöchter	Saaltöchter
Buffetlehrtöchter	Obersaaltöchter
Saallehrtöchter	Restauranttöchter
Hilfszimmermädchen	Küchen-Officemädchen
Glätterinnen	Wäscherinnen

Zeugnisabschriften mit Bild an: **HOTEL-BUREAU, BASEL,** Gartenstraße 112 (Facharbeitsnachweis des Schweizer Hotelier-Vereins.)

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 9 Bâle, 26 février 1948 — **ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME** — **Nº 9** Bâle, 26 février 1948

Malaise olympique

Nous sommes heureux de publier ci-dessous un article d'une personne éminemment compétente en matière de tourisme, qui ose rappeler à un peu plus de précision, de loyauté et de naturel des journalistes en mal de «sensations» *dans tous les domaines*, et qui, en ce qui concerne l'hôtellerie, se refusent de citer les établissements où les faits mentionnés se seraient produits. Or, la S.S.H. et les hôteliers de St-Moritz sont prêts à contrôler toutes les «exagérations» qui auraient pu avoir lieu et nuire à notre industrie. Il se peut certes, qu'au milieu de la foule d'excellents et consciencieux employés d'hôtel qui ont collaboré aussi à la réussite des jeux, il s'en soit glissé de peu scrupuleux qui ont cherché à profiter de la confusion que créent les différences d'habitude en matière de pourboire. Mais, pour que cela soit mis au point, il faut qu'on indique à ceux qui le demandent les noms des établissements en question. Tant que cela ne sera pas le cas, spécialement de la part de journalistes suisses, nous ne pourrons considérer leurs allusions aux exagérations de l'hôtellerie pendant les Jeux olympiques que comme des histoires marseillaises d'assez mauvais goût puisque leurs auteurs — consciemment ou non — discréditent une branche essentielle de notre économie nationale et portent atteinte à la réputation de notre pays à l'étranger. (*Réd.*)

Comme ce journal avait raison*, à la veille des Jeux olympiques d'hiver, de reproduire l'article sensé et objectif de M. Duperrex, chroniqueur financier du «Journal de Genève»! On prévoyait certes des critiques, parce qu'une entreprise de cette envergure connaît forcément des imperfections et que les hommes décidés à ne s'arrêter qu'aux détails sont plus à l'aise pour juger, à travers leurs défauts, certains déficits plus ou moins accusés.

Les échos recueillis pendant et après les confrontations musculaires peuvent être classées en deux catégories. Ceux qui touchent aux *performances purement sportives* et qu'inspirèrent l'adresse, la force, l'endurance des autres. Qu'un reporter français ait prétendu après la belle victoire d'Oreiller, que Molitor était comme «envoûté» par la supériorité des skieurs d'Outre-Jura; qu'un autre ait écrit que je ne sais plus quelle championne de France, victime d'une perte d'équilibre, avait offert la victoire à Hedy Schlunegger (tombée, elle aussi, mais il faut croire que les Bernoises sont plus promptes à reprendre leur sang-froid) «à la pointe de ses spatules», ce sont là recherches de formules à sensations, de quoi confectionner des titres sur trois colonnes, dont le moins que l'on puisse dire est qu'ils ne répondent guère à l'idéal du Baron de Coubertin; mais, assimilée dans le métro ou sur le zinc, cette façon de résumer un débat musculaire offre l'avantage d'une détente, d'une diversion. Car il peut paraître salutaire, en plein désarroi universel, de s'enthousiasmer pour des causes dont ne dépendent, finalement, ni le sort d'un pays, ni celui d'une idée.

Nous nous sommes laissé dire que des centaines de jeunes gens, l'autre jour, ont accueilli par des hurlements à peine rythmés les productions de Rex Stewart, trompette de jazz. Tant mieux pour l'un comme pour les autres, qui n'ont d'ailleurs jamais empêché un auditoire recueilli de suivre un André Siegfried ou un Pasteur Niemöller.

A chacun son dû.

Et c'est là, tout justement, que nous en venons à la *seconde catégorie d'échos* — ceux qui nous ont surpris, peiné ou choqué selon le degré d'ignorance, de méchanceté ou de parti-pris affiché par certains chroniqueurs.

Prenons les *Norvégiens* dont les *offensives* furent particulièrement *vigoureuses et synchronisées*. Parce que le tremplin de saut était, paraît-il, démodé (ce qui n'a pas empêché les as norvégiens de l'emporter haut la main) — parce que les spectateurs ne s'étaient pas dérangés pour suivre, dès huit heures le matin, au Stadion, les envolées des patineurs de vitesse, alors que les matches de hockey qui offrent tout de même un attrait plus vif, boutaient dès le potron-minet ces vilains Helvètes hors de leurs lits, — parce que le préposé à l'émission des disques où étaient inscrits les accents des hymnes nationaux n'a fait passer qu'une partie de «*Ja, vi elsker*», un tiers pour chacun des trois Norvégiens qui recevaient les médailles olympiques, parce que les nombreux supporters norvégiens ont dû chanter les deux autres couplets — parce que les objets adulés de cette cérémonie protocolaire prenaient place sur des caisses à conserves de poisson (que n'a-t-on choisi celles qui nous apportent la délicieuse huile de foie de morue?), un cortège de commentaires indignés a défilé dans les journaux du pays dont la population s'est si magnifiquement conduite sous l'occupation allemande et qui n'en peut mais si les envoyés spéciaux du *Verdens Gang*, du *Sportmanden* et du *Morgenbladet*, sont à ce point dénués de tact et de raison.

Car ce ne sont pas seulement les organisateurs que l'on accable de sarcasmes, mais les *hôteliers*, les *cafetiers*, les *négociants*, les *autorités*, le foehn, la neige — tout le système helvétique, quoi! Alors que, entre nous, les réticences de la Norge Bank, qui n'attache pas ses devises avec des saucisses, sont pour beaucoup dans la diffusion de ces excès de malveillance. Il faut le dire et admettre que l'étalage, dans les vitrines bien achalandées de San Murezzan, de denrées difficilement accessibles, hélas! aux uns et aux autres faisait venir l'eau à la bouche.

Nous ne pouvons nous défendre de comparer cette attitude à celle de sportifs et journalistes d'autres pays, des Balkans et d'Italie, par exemple, à qui le franc suisse était parallèlement mesuré, mais qui n'ont pas jugé nécessaire de s'en prendre pour cela, à la Suisse entière.

Ces reporters ont dû attendre, parfois, que leur soit ouverte l'une des deux seules lignes téléphoniques que les P.T.T. avaient réussi à obtenir pour le transit en Allemagne. Protestations scandinaves. «Que les Suisses viennent donc prendre des leçons en 1952, à Oslo, aux prochains Jeux olympiques!»

N'insistons pas. Dans quatre ans, l'acheminement des appels téléphoniques à travers l'Allemagne sera sans doute facilité dans une plus large mesure, et puis on pourra aussi s'arroger la *médaille d'or de la modestie*...

*

Il y a aussi quelques journalistes français, celui qui disait que St-Moritz était le refuge d'un ramassis de milliardaires, celui qui parlait des années grasses vécues par la Suisse, pendant la guerre. Et tous les bobards de tous les calibres et de toutes les fragilités!

Il est évident que les consommations servies dans les palaces coûtent sensiblement plus cher que dans les autres établissements, mais *on ne cite pas le rang de l'hôtel;* on cherche à généraliser, à tout prix — c'est le cas de le dire — comme s'il était possible d'obtenir deux rondelles de saucisson et un coup de rouge au Ritz, pour le prix de vente d'un hebdomadaire sportif de Paris, ou des *hot dogs*, avec ou sans moutarde, au Waldorf Astoria pour l'équivalent d'un paquet de chewing gum.

Et lorsque les Suisses s'en mêlent, cela se corse. Un hebdomadaire relève que l'on a fait payer quinze francs, dans un palace, une bouteille de vin figurant sur la carte pour les deux tiers de cette valeur; lorsque l'un des consommateurs s'est étonné, le garçon aurait répondu: «c'est bien dix francs, mais le pourboire est de cinq»! De deux choses l'une: ou bien les consommateurs ont accepté ce que l'on nous permettra d'appeler un acte malhonnête, et ce sont des jobards ou des snobs, ou bien ils ont refusé et ont renseigné le patron qui a sévi. Mais, si satisfaction leur a été donnée, pourquoi citer le fait sans lui donner sa conclusion?

Autre incident: quatre journalistes français décident un soir de «manger un morceau». Pour ne pas trop entamer le faible contingent de devises mis à disposition par leur gouvernement, ils commandent un plat de viande séchée et une bouteille de cognac faisant preuve, à la fois, d'originalité et d'intempérance. Un journal romand nous dit qu'on leur a fait payer seize francs la viande séchée et soixante-quinze francs le cognac. Mais est-ce seize francs pour les quatre (ce qui est normal) ou pour chaque commensal? On ne le dit pas et, questionné, on se refuse à citer l'établissement.

Et l'on ajoute — ce qui est à la fois inexact et candide — que quantité d'hôtes se sont empressés de gagner l'Italie et l'Autriche, «où l'on ne fait pas payer le soleil un franc l'heure» Pirouette, sans doute, sous une plume spirituelle, mais danger aussi, pour les lecteurs munis d'une loupe et qui vont conclure qu'on faisait encore taxer les rayons de soleil, en Haute-Engadine.

*

Malaise olympique, disons-nous plus haut. Si certains de nos hôtes n'ont pas attendu le début des Jeux pour médire d'une organisation qui n'était pas tout à fait au point, on en convient volontiers; s'il y eut des lacunes, ça et là, avec une artère centrale où l'on risquait à chaque instant de se rompre le cou, où l'on pataugeait dans la neige fondue, selon les caprices du temps; si l'attitude du président suédois du Comité international olympique et celle du président de la Commune ont semé la confusion, *il ne faut pas s'en prendre à l'ensemble de l'hôtellerie suisse* pour quelques cas où l'exagération fut manifeste autant que regrettable — le lieu et l'heure jouant leur rôle. On servait d'excellents repas à des prix abordables dans des hôtels de tous rangs; les consommateurs s'écrasaient dans les établissements publics et le personnel des confiseries et dancings était à bout de souffle. Celui qui, dans un bal, désirait livrer à la postérité des traits réjouis, devait payer 8 fr. 50 par prise de vue comportant trois exemplaires de photo. Celui qui voulait tâter du traîneau, avec ses peaux de mouton et ses deux cavales empanachées, devait s'attendre à débourser davantage que pour un autocar postal.

Etc., etc.

Malaise qui n'était pas dû à d'exclusives considérations matérielles, mais à la *désinvolture et à l'indiscipline dont firent preuve souvent les spectateurs*. Ces dix athlètes suédois, par exemple, qui s'étaient installés au premier rang de la tribune réservée aux membres du Comité international olympique et qui refusèrent de s'en aller, lorsque le service d'ordre les y invita. La police intervint, mais une bordée de sifflets, descendue en rafale des tribunes où trônaient des sujets de S. M. Gustave V, la découragea. Ceci se passait au cours du match de hockey opposant la Suisse au Canada, soixante minutes avant la cérémonie de clôture des Jeux. Les officiels durent patienter et Mme et M. Kobelt, conseiller fédéral, finirent par trouver place au sixième rang.

Cette absence de raideur, de conformisme, n'est point du goût des cocardiers, de ceux qui lient le sort de leur patrie à la course d'une aiguille de chronomètre. Machin a gagné, Chose le suivait de près. Bien. L'essentiel est que tous deux aient lutté loyalement et que, même après avoir vibré intensément pendant la compétition leurs partisans admettent, non moins loyalement, la supériorité du premier et le courage du second. Et que, surtout, des chroniqueurs s'inspirent du même esprit pour ne pas porter un jugement trop hâtif sur un pays, sur son activité et sur ses aspirations. Ceux qui ont le désir de mieux connaître la Suisse, qui ont le goût de l'enquête et qui, se sentent qualifiés pour cette tâche difficile, savent fort bien que dix jours d'agitation sportive ne facilitent guère les prospections d'ordre social.

Nous nous interdisons, pour notre part, de confondre la Norvège et la France, dignes à tous égards de notre estime et de notre respect, avec la poignée de moralistes de pacotille qui ont mis, dans le plat olympique, des pieds de dimension.

P. M.

* Voir No 7 de la Revue Suisse des Hôtels.

Nouveau règlement des prix

Nous attirons encore l'attention de nos membres — comme nous l'avons déjà fait dans notre circulaire du 6 février 1948 — sur le fait que les nouveaux prix, établis conformément aux décisions de l'assemblée extraordinaire des délégués du 12 décembre 1947 à Berne, ne pourront être appliqués et demandés aux hôtes que lorsque ce nouveau règlement aura été approuvé par le département fédéral de l'économie publique. Malheureusement cette approbation fait défaut pour le moment. Toutefois les négociations ne sont pas encore terminées.

Examens professionnels supérieurs pour la profession de cuisinier

En vertu de la loi fédérale du 26 juin 1930 sur la formation professionnelle (désignée dans la suite par LF), la Commission professionnelle suisse pour les hôtels et les restaurants, institution paritaire de toutes les associations professionnelles de l'hôtellerie suisse, organise, pour tout le territoire de la Confédération, des examens professionnels supérieurs pour cuisiniers en vue de l'obtention du diplôme fédéral. Elle a élaboré à ce sujet un *règlement* qui a été approuvé par les associations intéressées ainsi que par le département fédéral de l'économie publique. Ce règlement étant *en vigueur depuis l'année dernière* nous en publions ci-dessous d'importants extraits.

Dispositions générales

Les *examens professionnels supérieurs* ont pour but:

a) d'encourager et de sélectionner les cuisiniers qui, après avoir fait un apprentissage et exercé normalement leur profession, prouvent, au cours des examens, qu'ils ont acquis des connaissances étendues et approfondies, tant théoriques que pratiques, dans l'art culinaire et la direction de la cuisine;
b) d'élever le niveau professionnel en mettant à la disposition des entreprises qualifiées des cuisiniers ayant fait leurs preuves;
c) d'améliorer la formation des apprentis en les confiant à des maîtres d'apprentissage qui possèdent le diplôme fédéral.

Est *admis* aux examens quiconque jouit de la plénitude de ses droits, travaille et est domicilié en Suisse, possède un certificat de capacité de cuisinier et qui, après avoir accompli son apprentissage, a exercé pendant au moins 5 ans la profession de cuisinier. Dans des cas exceptionnels, dûment motivés, la Commission d'examens peut admettre aux épreuves des candidats ayant, depuis la fin de leur apprentissage, exercé pendant trois ans au moins la profession de cuisinier.

Organes d'examens

La Commission chargée d'organiser les examens se compose de 7 membres. Le président, de même que 3 membres parfaitement au courant de la profession, sont désignés par la Commission professionnelle suisse pour les hôtels et les restaurants; les autres membres le sont par la Société suisse des cuisiniers. Le mandat de la Commission d'examens est de 3 ans. Celle-ci peut être réélue.

La *Commission d'examens* a notamment pour *tâche:*

a) d'établir le programme détaillé des examens, sous réserve de l'approbation de la Commission professionnelle suisse pour les hôtels et les restaurants;
b) de fixer la date et la répartition des épreuves;
c) d'assurer la propagande et de faire les publications nécessaires;
d) de prendre les inscriptions et de décider de l'admission des candidats;
e) d'organiser les examens;
f) de faire rapport et d'établir les comptes pour la Commission professionnelle suisse pour les hôtels et les restaurants, à l'intention de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

Examens

Des *examens* ont lieu une fois par an en Suisse alémanique et en Suisse romande, à condition que le nombre des inscriptions valables soit de 6 au moins par session. Le nombre des sessions d'examens peut être augmenté à volonté. En règle générale, ils durent 4 jours et ne sont pas publics.

Les examens seront annoncés au moins trois mois à l'avance dans la Revue suisse des hôtels, le Journal officiel des cafetiers et restaurateurs suisses et l'Union Helvetia; les examens qui ont lieu en Suisse romande doivent être annoncés de la même manière dans les publications romandes de la branche. L'annonce mentionnera les conditions d'admission, le délai et le lieu d'inscription, ainsi que la date et le lieu des examens.

L'*inscription* se fera sur un formulaire spécial que les candidats pourront se procurer auprès de la Commission d'examens.

La Commission d'examens se prononce sur

l'*admission* des candidats. En principe, la décision doit être communiquée au candidat dans les 10 jours qui suivent l'expiration du délai d'inscription.

Le programme et les thèmes des examens sont établis chaque fois par la Commission d'examens. Les proches parents, l'employeur du candidat, des concurrents directs ou des collègues actuels ou anciens travaillant ou ayant travaillé dans le même établissement que le candidat, ne peuvent pas fonctionner comme experts.

Les épreuves écrites doivent avoir lieu sous la surveillance attentive d'un expert. Deux experts au moins doivent procéder aux examens oraux et pratiques. De même, deux experts au moins seront chargés de fixer les notes.

Branches d'examens

Les épreuves portent sur les branches suivantes; leur durée est indiquée entre parenthèses:

a) *Branches professionnelles* (environ 26 heures).
1. *Travaux pratiques* (environ 16 heures).

Un apprenti ayant déjà fait plus de la moitié de son apprentissage sera convoqué à ces épreuves.

a) *Garde-manger* (environ 5 heures):
Mise en place, travaux de boucherie, dressage de mets froids (hors-d'œuvre, plats froids, sauces froides), décoration, gelées.

b) *Cuisine chaude* (environ 8 heures):
Mise en place, préparation et dressage d'un menu avec mets spéciaux, ou d'un choix de mets spéciaux avec les compléments indispensables.

c) *Entremets* (environ 3 heures):
Préparation de pâtes et de crèmes, entremets chauds et froids (selon la saison), pâtisserie.

A chaque épreuve, il y aura une dégustation.

2. *Connaissances professionnelles générales* (environ 2 heures, oralement, éventuellement par écrit).

Hygiène professionnelle: les dangers du métier, leurs causes et la manière de les combattre; soins corporels; manière de vivre; manière d'utiliser les périodes de repos et les loisirs; mesures préventives contre les accidents, premiers secours.

Installations techniques: genres de chauffage; machines, installations frigorifiques, batterie et autre matériel; entretien du matériel.

Organisation du travail de cuisine: le rôle de la cuisine dans l'ensemble de l'établissement; collaboration avec le service et les autres rouages de l'établissement; subdivisions de la cuisine professionnelle dans les hôtels et restaurants; répartitions du travail; services auxiliaires de cuisine.

3. *Alimentation et art culinaire* (environ 1 heure, oralement).

Les phénomènes vitaux qui se produisent dans l'organisme humain, la digestion et les échanges nutritifs (métabolisme). Les diverses matières nutritives, albumine, graisses, carbo-hydrates, eau, substances minérales, vitamines. Valeur nutritive des aliments d'origine animale et végétale. Valeur des épices et des denrées de consommation.

Cuisine pour malades (régimes). Alimentation crue et autres régimes alimentaires.

Influence de la conservation, de la préparation et de la cuisson sur les denrées alimentaires et de consommation.

Principes fondamentaux, procédés et durée de la cuisson.

Mesures destinées à empêcher la décomposition des denrées alimentaires et de consommation.

Influence exercée sur les denrées alimentaires par les divers modes de conservation.

4. *Connaissance des marchandises et des menus* (environ 4 heures, oralement et par écrit).

Désignation, provenance, genre, espèces de marchandises et caractère saisonnier, manière d'acheter avantageusement; détermination de la qualité, situation du marché, conservation; rationnement; manière d'utiliser au mieux les marchandises; utilisation des restes et récupération des déchets.

Les divers genres de cartes et de menus; leur composition du point de vue technique; orthographe, traduction.

5. *Art culinaire* (environ 1 heure, oralement).

Le travail des diverses parties de la cuisine, mets saisonniers et nationaux. Psychologie des hôtes. Dressage, décoration. Gastronomie.

6. *Questions relatives au personnel* (environ ½ heure, oralement).

Recrutement et choix du personnel. Formation adéquate des apprentis et subordonnés, du point de vue professionnel et pédagogique. Préparation des repas du personnel de l'entreprise par les soins de la cuisine. Les œuvres de prévoyance en faveur des collaborateurs.

b) *Branches commerciales* (environ 4 heures).

1. *Calcul* (environ 2 heures et demi, oralement et par écrit).

Les calculs de cuisine: prix de revient (d'après les quantités). Majoration pour frais généraux (selon les exploitations). Marge de bénéfice, prix de vente. Calcul des frais moyens de la cuisine. Calculs partiels (par exemple: importants fonds de cuisine, calcul des quantités et des dépenses pour grands banquets, etc.).

2. *Correspondance* (environ 1 heure, par écrit).

Rédaction d'une correspondance simple selon indications de la Commission d'examens.

3. *Droit* (environ ½ heure, oralement).

Les principales dispositions légales applicables à la formation professionnelle, aux hôtels et restaurants en général, à la durée du travail et au temps de repos, à l'assurance-maladie et accidents, au contrat de travail. La loi sur les denrées alimentaires, la législation en matière économique.

Fixation des notes et certificat

Les notes vont de 1 à 5. Les demi-notes sont admises entre 1 et 3. L'échelle d'appréciation est la suivante: 1 = très bien; 2 = bien; 3 = suffisant; 4 = insuffisant; 5 = nul.

L'examen est réussi lorsque la note finale (moyenne générale), la note de chaque domaine des travaux pratiques et la note de calcul ne dépassent pas chacune la valeur 3, et que le candidat n'a obtenu qu'une fois la note 4 pour les autres branches et dans aucune branche la note 5.

Les résultats des examens doivent être inscrits sur un *certificat* remis à chaque candidat. Ce certificat est signé par le président et par le secrétaire de la Commission d'examens. Un double de chaque certificat d'examens, ainsi que les formulaires d'examens portant les notes décernées doivent figurer aux archives des examens.

Diplôme

Le diplôme atteste que le titulaire possède toutes les connaissances et les capacités requises pour diriger seul une cuisine. Le possesseur a le droit de porter publiquement le titre de

Cuisinier diplômé
(Diplomierter Koch — Cuoco diplomato)

Il jouit, de même que les entreprises ayant des apprentis cuisiniers dont la formation est confiée à un cuisinier diplômé, des prérogatives mentionnées à l'art. 4 de la LF.

Les noms des diplômés sont publiés par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail et portés sur un registre que chacun peut consulter (art. 49 de la LF). Seuls les titulaires du diplôme ont le droit de porter le titre de «Cuisinier diplômé». Quiconque s'arroge ce titre sans en avoir le droit est punissable (art. 48 LF).

Trafic et Tourisme

Nouvelles restrictions au trafic franco-suisse

On confirme, de source autorisée, que les licences d'importation de produits suisses vers la France sont suspendues.

L'octroi de devises aux voyageurs allant en Suisse à titre privé, est également provisoirement suspendu.

Enfin, à dater du *20 février*, les attestations délivrées par les Chambres de commerce et d'industrie relatives à l'utilité, du point de vue économique général, d'un voyage en Suisse, n'entraîneront plus la délivrance par les intermédiaires agréés, que du montant correspondant au maximum à un déplacement de trois jours à l'étranger, *soit trois fois 35 francs suisses*.

En prenant connaissance de la dépêche qui annonce les restrictions apportées par le gouvernement Schuman au trafic des personnes et des biens entre la France et la Suisse, on aura pu tout d'abord penser qu'il s'agit là d'une première conséquence de l'ajournement des négociations économiques franco-suisses.

Il n'en est rien, en vérité. Les habitants des régions frontalières le savent fort bien: la France ne prend pas de mesures nouvelles, elle ne fait que reconnaître officiellement un état de fait qui s'est instauré le jour même où, elle dévalua son franc et auquel les négociations provisoirement arrivées au point mort, auraient précisément dû mettre fin.

Tant que le résultat des essais de stabilisation du franc français ne sera pas connu, tant que le pouvoir d'achat du franc ne se sera donc pas fixé et qu'il sera, par conséquent, impossible d'assigner un taux raisonnable à la parité des deux monnaies, les relations entre les deux pays seront soumises à de tels aléas.

*

Voilà certes une nouvelle bien décevante. On attendait au contraire de la récente dévaluation et des efforts du gouvernement pour ranimer le trafic et les exportations françaises, une amélioration du trafic touristique franco-suisse. Les mesures en vigueur jusqu'à maintenant étaient déjà bien trop sévères et décourageaient nos compatriotes qui se rendaient en France. Le maintien de la clause des 500 francs pour les Suisses allant en France et les nouvelles restrictions à l'égard des Français qui veulent venir en séjour dans notre pays contribueront à *paralyser les échanges et aggraver la situation*, alors qu'une attitude plus *libérale* aurait certainement *activé le trafic* et profité à chacun.

Nouvelle formule de contrat pour la main-d'œuvre italienne

L'office italien d'émigration a établi, pour toutes les catégories de personnel auxquelles appartient la main-d'oeuvre italienne occupée en Suisse, une nouvelle formule de contrat de travail uniforme et en trois langues. A l'avenir seuls seront visés les engagements conclus sur les nouvelles formules officielles. Le prix de cette formule de contrat de travail a été fixé par les autorités italiennes à fr. —.50 pièce. On peut se procurer les dites formules auprès: de la Légation d'Italie, département de l'émigration, Elfenstrasse 14, Berne, des consulats d'Italie, des offices de travail et de l'Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle.

A la Commission romande du Simplon

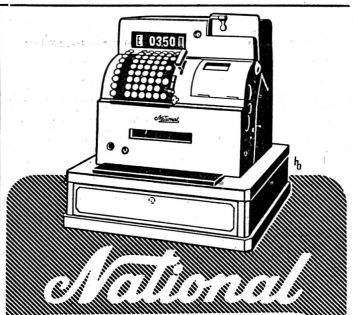
La Commission romande de la ligne du Simplon a tenu le 18 février, à Lausanne, sous la présidence de M. *P. Graber*, syndic de Lausanne et conseiller national, son assemblée générale annuelle en présence de nombreux représentants des gouvernements, municipalités, chambres de commerce et offices de tourisme des cantons de *Genève, Vaud, Fribourg* et *Valais*.

M. *Gustave Chaudet*, secrétaire général, a présenté un intéressant rapport sur l'activité de la commission durant l'année écoulée. Pour souligner l'importance du *Simplon-Express*, ce merveilleux convoi international, qui est comme l'épine dorsale de notre système ferroviaire romand, la commission a édité une affiche et un dépliant en couleur que les grands réseaux intéressés, de Londres au Caire, ont bien voulu accepter de placer et de distribuer dans leurs gares. Ces deux

PLANTEURS REUNIS S.A.
LAUSANNE

Champagne
Heidsieck-Monopole
Dépositaires pour la Suisse
JEAN HAECKY Importation S.A. Bale

Hôteliers!
Confiez tous vos travaux
d'argentage et nickelage
à une maison spécialisée et de tout premier ordre.
Fabrique Cervin, Prilly-Lausanne
Dpt. galvano — Télephone 4 80 90



National
Fabelhaft
in den Leistungen
Vorteilhaft
im Preis
„National" Registrierkassen A. G.
Stampfenbachplatz
Tel. 26 46 60
Zürich

Tochter, gesetzten Alters, sucht
Vertrauensposten
als
Stütze, Buffetdame oder Leiterin
in Tea-room oder Hotel garni, Bernischer Fähigkeitsausweis. Offerten unter Chiffre V. T. 2078 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen Saison- oder Jahresstellen für:
2 Junge Koch-Pâtissiers
allein oder als Stütze des Chefs,
1 Hausbursche-Casser.
2 junge Kellner
demi chef de rang, etwas deutsch und französisch sprechend,
1 Alleinportier
Conducteur oder Etagenportier
perfekt Deutsch und Italienisch, etwas Englisch, Französisch, alles Italiener. Für Einreisebewilligung müßte gesorgt werden. Weitere Auskunft erteilt Josef Zaffaroni-Metzger, Sandstraße 19, Chur.

Gesucht
junge tüchtige
Gouvernante
für Economat, Lingerie u. Buffet in Großrestaurant der Zentralschweiz. Gewünscht werden Warenkenntnisse, evtl. Nähen. Es kommt nur bestausgewiesene, selbständige Kraft in Frage. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre G. O. 2077 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
in Hotel am Thunersee, Saison Mai–Oktober
Sekretärin, Bureauvolontärin
Oberkellner
(jüngerer)
Obe saaltochter
Saaltöchter
Restaurationstochter
(service- und sprachgewandt)
Saallehrtochter
Lingère-Glätterin
Hilfszimmermädchen
(Anfängerin)
Köchin neben den Chef
Aide de cuisine
(evtl. Pâtissier)
Kochlehrtochter
Portier-Liftier
Haus- und Gartenbursche
Hausmädchen
Officemädchen
Küchenmädchen
Küchenbursche-Casseroller
Gefl. Offerten an Postfach 20538, Spiez.

GESUCHT in erstklassiges Badhotel für Sommersaison 1 gelernte
Mangerin
1 Lingère-Sortiererin
3 Lingeriemädchen
1 Angestellten-Zimmermädchen
1 Restaurationstochter
gut ausgewiesen, für Taverne und Garten
1 Hallensaaltochter
div. Saaltöchter
2 Saallehrtöchter
Gefl. Offerten unter Chiffre M. L. 2035 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT für Sommersaison in Bad-Hotel
bestausgewiesener
Chef de réception
Sekretärin-Kassierin
für Auskunftsbureau, gute Korrespondentin, deutsch, franz., englisch in Wort und Schrift, evtl. kommt auch Herr in Frage.
Sekretärin-Steno-Dactylo
deutsch, franz., englisch in Wort und Schrift, evtl. Jahresstelle,
Sekretärin
für Kontrollen und Registratur
Sekretärin-Journalführerin
Gefl. Offerten unter Chiffre C. R. 2037 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Zimmermädchen (15. März)
Saal- und Restauranttochter sofort
Saaltochter (1. Mai)
Sekretärin
Anfangsköchin für Diätküche
Ausführliche Offerten an Kurhaus Bad Wangs, St. Galler Oberland.

On cherche pour la prochaine saison d'été, pour hôtel de 1er rang à Crans s/Sierre
chef de cuisine
1re force,
gouvernante économat et lingerie
lingère de métier
Ecrire sous chiffre S. E. 2045 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

On cherche
Secrétaire-maincourantier
Aide économe
Gouvernante d'étage
Gouvernante de lingerie
Chasseur
Commis de restaurant
Gouvernante d'office
Garçon d'office
Offres sous chiffre G. D. 2127 à la Revue Suisse des hôtels à Bâle.

Gesucht auf 1. April in Jahresstellung absolut tüchtiger, seriöser, jüngerer
Alleinkoch (Pâtissier)
(Vertrauensposten)
Hohes Salär. Geregelte Freizeit. Nur Bestausgewiesene, die imstande sind, eine gutgepflegte Küche zu führen, wollen sich melden. Hotel Kreuz, Balsthal, Telephon (062) 8 74 12.

GESUCHT in Badehotel Graubündens tüchtige
Bademeisterin-Masseuse
(Juni bis Mitte September) und
Gärtnerin oder Gärtner
auf Mitte März. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. G. 2047 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen mit Eintritt auf Mitte oder Ende März einen tüchtigen, sprachenkundigen
Journalführer-Kassier
Es kommen nur Kräfte in Frage, die über sehr gute Zeugnisse und Referenzen verfügen. Reflektanten sind gebeten, ihre handgeschriebenen Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Photo an die Direktion des Hotel Bellevue Palace, Bern, einzureichen.

publications constituent, pour nos régions, une propagande de premier ordre.

Le rapport rappelle la nécessité de pousser la *construction des doubles voies* entre Romont et Fribourg et sur le parcours valaisan, celles-ci étant d'une importance économique très grande. Elles mettent les C. F. F. en mesure de rivaliser, ce qui est l'essentiel, avec les chemins de fer étrangers au point de vue de la vitesse et de la sécurité des voyageurs et des marchandises.

Les *formalités de police et de douane* aux frontières de Vallorbe et de Brigue ont fait l'objet de nombreuses réclamations, pour leur durée exagérée. On pourrait les accélérer sans nuire en rien à la surveillance nécessaire.

Vu la situation internationale actuelle, l'horaire en vigueur sur la section Paris–Milan peut être considéré comme satisfaisant. La question du matériel roulant composant nos trains internationaux, dont la propreté laisse en général beaucoup à désirer, a fait l'objet d'interventions de la commission.

Considérant les sacrifices financiers considérables consentis par les cantons romands pour le percement du Simplon, le rapport conclut en espérant que nos organes ferroviaires compétents mettront tout en œuvre pour que l'équipement technique de la ligne du Simplon demeure toujours à la hauteur des circonstances.

L'assemblée a ensuite le plaisir d'entendre une captivante causerie de M. *Paul Perrin*, chef d'exploitation du 1er arrondissement des C.F.F., sur son récent voyage de Lausanne à Istanbul, par le Simplon-Orient-Express, et sur la Conférence internationale des horaires qui se tint dans cette ville.

Leysin, deuxième station suisse

C'est là, la constatation qu'il est permis de faire en se reportant aux statistiques de nuitées de ces dernières années.

Car il convient d'établir une nette distinction entre ce qu'il est convenu d'appeler «une station de villégiature et de cure» et les grandes villes qui accueillent de nombreux congressistes.

Leysin est essentiellement une station médicale dont les dirigeants ont tenu, dans l'intérêt des malades et de leurs familles, à lui laisser ce caractère exclusif. Certes, on peut pratiquer à Leysin les sports d'hiver (il y a là une patinoire et de la neige en abondance, comme partout ailleurs à la montagne), mais on a eu soin de s'entenir aux seules distractions qui ne présentent aucun danger pour les malades. Les hôtes de Leysin sont donc à considérer comme des séjournants purs: on vient à Leysin se soigner ou pour y visiter des malades.

Néanmoins, en 1946 Leysin figurait parmi les «quatre millionnaires» de nuitées; en effet, seules deux stations et deux villes avaient enregistré plus d'un million de nuitées. Ce sont:

Davos: 1 740 790 dont 59% d'hôtes suisses et 41% étrangers.
Leysin: 1 126 149 dont 56% d'hôtes suisses et 44% étrangers.
Zurich: 1 263 765 dont 57% d'hôtes suisses et 43% étrangers.
Genève: 1 066 910 dont 54% d'hôtes suisses et 46% étrangers.

Ainsi, non seulement Leysin occupe la deuxième position, dans les stations, mais le pourcentage de ses hôtes étrangers figure parmi les plus élevés en Suisse.

Leysin, grande station médicale romande, a l'immense privilège de rendre la santé et l'espoir à tant de victimes du terrible fléau qu'est la tuberculose, dont les ravages ont été en s'accentuant parmi les victimes de la guerre.

Nouveaux tarifs pour abonnements généraux C.F.F.

Les C.F.F. prévoient les innovations suivantes pour le 1er mai de cette année: abonnements généraux et abonnements pour demi-billets (abonnement de 15 jours pouvant être utilisé 6 jours comme abonnement général au choix du titulaire) 75 francs en troisième classe et 100 francs en deuxième; abonnement de 30 jours pouvant être utilisé comme abonnement général au choix: 120 francs en troisième et 160 francs en seconde.

Ces abonnements donneront au surplus droit, tous les jours de leur validité, à des billets à demi-taxe de n'importe quelle classe sur le rayon de validité de l'abonnement général proprement dit et sur le nouveau rayon supplémentaire à demi-tarif. Il ne sera pas délivré aux porteurs de ces abonnements de cartes complémentaires pour de nouveaux jours d'abonnement général, toutefois, moyennant paiement de la différence de prix les abonnements de 15 jours pourront être, échangés contre des abonnements de 30 jours, et ceux de 15 et de 30 jours, contre la première tranche mensuelle d'un abonnement annuel payable par acomptes. Les prix des abonnements généraux à long terme (un mois et plus), à l'exception de ceux de la première tranche mensuelle sont augmentés de 5 à 6% par rapport aux prix actuels.

Nouvelles de l'étranger

Fisc contre Hôtellerie

Des cafés historiques disparaissent à Paris...

de notre correspondant

La super-fiscalité —, cet ogre dont nous avons parlé à diverses reprises — continue à faire des victimes: «Si la disparition du «Petit Casino» — écrit notre confrère parisien l'hebdomadaire. «Aux Ecoutes» — a fait verser aux derniers boulevardiers — car il en reste encore — un pleur de regret, il est d'autres morts imminentes qui vont les désespérer.

Après une longue bataille, secrète, mais impitoyable, des établissements, fameux entre tous, doivent s'avouer vaincus devant le fisc. Grâce aux taxes, impôts, supertaxes, frais généraux écrasants, dont ils sont accablés le «Café de Madrid», «Les Princes», «La Maxéville», «Le Mazarin» qui composaient l'atmosphère des boulevards et auxquels s'attachent tant de souvenirs, vont rentrer définitivement leurs terrasses. Leurs banquettes vénérables, paisibles, lourdes de confidences, de discussions d'hommes qui furent célèbres, vont laisser la place à des bars automatiques type USA. ou à quelque boutique de frivolités standardisées. Pauvres badauds pacifiques qui devront quitter ces hâvres acueillants. Ils ne pourront même plus trouver refuge aux Champs Elysées ou «Le Colisée» et la «Brasserie Alsacienne» subissent le même sort.

Quant à ceux qui ont encore les reins solides combien de temps pourront-ils «tenir»? L'âme et le visage de Paris meurent: le percepteur les tue!

... et en Province

Si Monsieur René Mayer, le «grand argentier» de la IVème République, réussit a tuer l'inflation, ses percepteurs ont de toute façon fait de nombreuses victimes parmi les hôteliers et restaurateurs tant à Paris qu'en Province. Verrons-nous Paris privé de ses brasseries, demande à son tour un collaborateur du quotidien parisien «Le Monde»? — Nous sera-t-il interdit de nous installer aux terrasses des Champs Elysées, de la République ou de l'Opéra. Avec les grands cafés, c'est un peu le vieux Paris qui s'en va. Et personne n'en profitera, pas même le fisc qui y perdra quelques rentrées appréciables.

A *Clermont-Ferrand* les deux plus grandes brasseries de la capitale auvergnate — le «Globe» et le Café de Paris, au plein Centre de la Ville, disparaissent pour faire place à des magasins. Les hôteliers de province, au lieu de se solidariser, au lieu de former un front commun dans la lutte contre le bureaucratisme fiscal et l'incompréhension de la grande masse, continuent à faire preuve d'un égoïsme qui n'a plus rien de commun avec une libre concurrence. L'exemple de la province française donne à réfléchir. Les Syndicats d'Initiative sont dépourvus de moyens, la propagande méthodique manque. Une des plus grandes entreprises industrielles de France a répondu a une demande de subvention émanant d'un Syndicat d'Initiative Régional par un mandat poste de 100 ffr. (au cours officiel: fr. suisses 2.—).

Ce sont là les conséquences inévitables d'un collectivisme social et culturel qui écrase, en France comme ailleurs, les bases les plus solides de l'exportation invisible que constitue le trafic touristique international... Aucune dévaluation, aucun franc touriste ne pourra freiner un développement qui résulte, à notre avis, d'une destruction systématique des notions et conceptions individuelles d'hospitalité. En effet ce n'est pas seulement le fisc et ses exigences qui tue les cafés parisiens d'une renommée séculaire, c'est également la transformation spirituelle et la disparition successive des vieux clients qui se rendaient dans «leur» café, non pas pour y faire du marché noir, mais pour y rechercher le bon vieux temps...

Dr. W. Bg.

Trésors de l'Art Indien à Londres

Plus de deux mille exemplaires importants de l'art indien, choisis des galeries publics, des musées et des collections privées aux Indes, en Grande Bretagne, et en Europe, ont figuré à l'Exposition de l'Art Indien, ouverte à Burlington House, Londres.

L'exposition comprend la gamme entière de l'art indien — la peinture, la sculpture, les bronzes, la bijouterie, le travail des métaux, les textiles, la broderie, et les ivoires.

Paho

La PAHO a encore des chômeurs!

La saison d'hiver qui promettait être des meilleures fut troublées par plusieurs difficultés. La restriction des permissions de voyage chez les anglais, la difficulté de change avec divers pays, ainsi que l'état de neige très peu favorable de certaines régions ont empêché bien des employés de l'hôtellerie d'exercer leur profession. Tous les efforts faits pour trouver un travail convenable hors de profession sont restés sans succès.

Actuellement sont inscrits comme chômeurs auprès de la PAHO:

Chefs de réception	2
Chefs de cuisine / cuisiniers seuls	14
Chefs de partie / cuisiniers	8
Pâtissiers/Confiseurs	2
Maîtres d'hôtel/chefs de service	5
Sommeliers	3
Concierges	3
Concierges/conducteurs/chauffeurs	4
Portiers	2
Casserolier	1
Caviste	1
Total	45

Sitôt que l'on s'aperçoit que la fréquentation d'un établissement devient minime, on congédie en premier lieu les employés supérieurs. Chaque jour l'on peut constater que la fermeture prématurée de quelques hôtels non fréquentés, donne lieu à de nouvelles demandes de secours.

Les employés prévoyants pensent à l'avenir incertain et s'assurent d'avance contre le chômage, car attendre signifie perdre du temps, vu que le premier versement d'indemnité ne peut être effectué qu'après six mois de sociétariat.

Aux patrons et aux directions, nous recommandons, en cas d'engagement, de donner leur préférence aux membres de la PAHO. Nos chômeurs sont annoncés auprès des bureaux de placement professionnels reconnus.

Administration de la PAHO
Freigutstrasse 10
Zurich

Vins mousseux et Champagne
BOUVIER
la plus ancienne marque suisse

Cognac de Luze
*** à Fr. 20.– per Flasche
Weinhandlung Voss, Zürich
Tel. 28 18 41

A vendre
d'occasion à l'état neuf!
50 Lavabos doubles
en grès blanc, 130×65 cm avec robinetterie chromée
50 Lavabos en grès
65×58 cm sur consoles avec 2 robinets et siphon
50 Bidets en grès
avec robinetterie chromée
50 W.-C. ‚Silencieux'
avec réservoir porcelaine
50 Baignoires émail
Superbe occasion pour hôtels
Comptoir Sanitaire S. A.
9, rue des Alpes, GENÈVE
Tél. (022) 2 25 43 (On expédie)

BOUCHONS Schlittler
E. & H. SCHLITTLER FRÈRES
bouchons et liège aggloméré
Naefels
Téléphone (058) 4 41 50

On demande pour le printemps place
d'apprenti-cuisinier
pour jeune homme robuste, de préférence Suisse romande. Adresser offres à Famille Stauffer, Restaurant Bären, Worb.

Gesucht
für sofort
Pâtissier
Offerten gefl. an
Casino Bern

Badhotel sucht für Sommersaison gutausgewiesenen
Pâtissier
für Entremets und Pâtisserie, ferner
2 Pâtissiers
eventl. Mithilfe in der Küche,
2 bestausgewiesene Sauciers-Rôtisseurs
1 Tournant
in allen Partien bewandert,
1 Commis de cuisine
3 Kaffee- und Angestelltenköchinnen
1 Hilfsköchin
für Ablösung
2 Casseroliers
gut ausgewiesen
div. Küchenburschen
Küchenmädchen
Officemädchen
Gefl. Offerten unter Chiffre P. T. 2036 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT auf Ostern evtl. 15. April in gutgehendes Hotel
Alleinportier
I. Saaltochter
Saallehrtochter
I. Zimmermädchen
Kochlehrtochter 15. Mai
Offerten mit Zeugniskopien und Photos an Hotel Rigi, Weggis.

Gesucht in Jahresstelle
Küfer-Kellermeister
absolut zuverlässig, langjährige Erfahrung im Fach, erstklassige Referenzen und Zeugnisse. Ausführliche Offerten mit Photo an das Palace Hotel, St. Moritz.

GESUCHT in kleineres Hotel am Lago Maggiore freundliche, seriöse
Saallehrtochter
oder aus der Lehre kommend, ebendaselbst sauberes, arbeitsames
Hausmädchen
wo es Gelegenheit hat, den Zimmerdienst zu erlernen. Beides angenehme Posten. Guter Verdienst. Offerten unter Chiffre T. E. 2989 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige
Gouvernante
als Stütze des Patrons. Jahresbetrieb. Sportplatz Graubünden. Offerten unter Chiffre OFA 3141 D an Orell Füßli-Annoncen Davos.

Hôtel de montagne en Valais, 180 lits, cherche pour saison d'été
Gouvernante
(aide maîtresse de maison),
Maître d'hôtel
qualifié, 3 langues.
Saucier
2 Commis de cuisine
Pâtissier
Filles de salle
Laveur ou laveuse
(pas de machine)
Casserolier
Offres avec prétentions de salaires, sous chiffre H. M. 2080 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht
auf die Sommersaison (Juni/September) in Hotel I. Ranges, mittlere Größe, nach St. Moritz:
tüchtiger Küchenchef
Pâtissier
der auch in der Küche mithelfen würde
Gouvernante f. Economat u. Etage
Lingère (Weißnäherin-Stopferin)
Zimmermädchen
Etagenportier
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien, Photo und Referenzen an Postfach No. 42867, St. Moritz.

Wir suchen mit sofortigem Eintritt tüchtige
Lingère-Alleingouvernante
Hoher Lohn. Jahresstelle. — Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen an Hotel Schwanen, Rapperswil a/Zürichsee.

Gesucht in Erstklaßhotel, Ostschweiz, bestausgewiesener
Sekretär
(Buchhalter)
II. Buffetdame
Offerten unter Chiffre S. B. 2044 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Monsieur présentant bien, parlant allemand, français et anglais, cherche situation comme
Gérant-Directeur
Préférence place à l'année. Très bons certificats et références. Ecrire sous chiffre P. E. 5007 L. à Publicitas Lausanne.

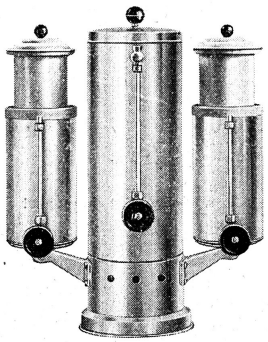
Spontex
VISCOSE-SCHWAMM
die grosse Weltmarke
praktisch und dauerhaft
handliche Formen, diverse Grössen
sehr saugfähig
ideal zum Aufnehmen von Böden
kann ausgekocht werden
La Cellophane S.A.
Zürich - Gerbergasse 9 - Telephon (051) 23 10 17
Genève-5, Rue du Marché - Téléphone (022) 4 14 92

GESUCHT in Badehotel, sehr lange Saison, evtl. Jahresstellen,
Saaltochter
jüngere, per Anfang April,
Zimmermädchen
gewandtes, Ende April.
Aide de cuisine
jüngerer, Ende April.
Office-Hausmädchen
Anfang April.
Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Gehaltsansprüchen an Bad-Hotel Bären, Baden.

Gutes Passantenhotel in Bern
sucht
Lingère-Stopferin
Vertrauensperson. — Ebenso
Maschinenwäscherin
Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten unter Chiffre D. B. 2067 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier avec formation commerciale et parlant les langues principales cherche situation comme
Directeur
ou éventuellement comme
Chef de réception-caissier
Prière d'écrire sous chiffre D. R. 2998 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

GESUCHT ins Wallis, Hotel-Pension (zirka 40 Betten) tüchtige, selbständige
Chefköchin
evtl. Koch
für die Sommer Saison Juni–Oktober. Offerten sind zu richten an Th. Schröter, Hotel Nesthorn, Ried, Lötschental.



„TEKA" Piccolo

die

Kleinkaffeemaschine

mit großer Leistung

Arbeitet **drucklos mit Frischwasser.** Keine Montage- und Installationsarbeiten. **Nur Anschluß an Stecker. Schaltet automatisch ein und aus. Heißwasservorrat bis 7 l.** 2×1,5 l Kaffeevorratsbehälter.

Fr. 950.- exkl. Wust anschlußfertig

Sofort lieferbar. Schweizer Qualitätsarbeit
Verlangen Sie
auch Offerte für größere Modelle.

Mustermesse
Halle III rechts – Stand 776

Generalvertreter:
O. EBNER, BASEL 16
Telephon (061) 3 05 98

Bekannter Hotel-Restaurant-Betrieb sucht ehrliche, flinke

Serviertochter

(auch Anfängerin), französisch erwünscht, guter Verdienst, geregelte Freizeit. Saison März–Oktober (nach Saison wird Stelle nach England besorgt). Offerten an Fam. W. Bachmann, Hotel Frohburg, Post Wisen. (Kt. Solothurn), Telefon (062) 52978, Olten.

Chef de cuisine

cherche place pour petite brigade ou seul. Place à l'année ou saison. Références à disposition. Libre pour le 15 décembre. Ecrire sous chiffre P. 15383 D. à Publicitas, Delémont (J. B.).

Junge tüchtige

Chef-Köchin

mit prima Zeugnissen, **sucht Saison- oder Jahresstelle.** Gefl. Offerten unter Chiffre C. K. 2065 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiges

Mädchen

in Kaffeeküche, guter Lohn und geregelte Freizeit zugesichert. — Offerten erbeten an Confiserie H. Spillmann, Eisengasse 1, Basel.

STAEFA

Luftheizungen, Klima-Anlagen

Unsere Anlagen sorgen in vielen neuzeitlichen Hotels, Restaurants, Speisesälen für reine gesunde Luft. — Spezialausführungen für Küchen- und Bäderentlüftung. — Ventilationen nach eigenen Entwicklungen. — Verlangen Sie unseren Besuch, wir beraten Sie gerne.

VENTILATOR A.G. STAEFA
Staefa bei Zürich · Tel. 93.01.36
Spezialisiert seit 1890

Schweizer Mustermesse Basel, Stand 3278, Halle IX

ON CHERCHE pour hôtel premier rang

Gouvernante d'économat
Gouvernante de lingerie

places à l'année, bonnes références demandées. Entrée à convenir. Ecrire sous chiffre L. L. 2051 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Jeune homme de 19 ans cherche emploi dans hôtel comme

Aide de cuisine

S'adr. à Mr. Michel Ehinger, Chavornay (Vaud).

Junger Bursche

sucht Stelle auf Anfang April **in Bar** wo er das Mixen erlernen könnte. Johann Bonifazi, Hotel Calonder, St. Moritz (Eng.).

GESUCHT zu baldmöglichstem Eintritt in Jahresstelle, tüchtigen, selbständigen

Hotelmaler

Geregelte Arbeitszeit. Für ledigen Arbeiter Kost und evtl. Logis im Hause. Offerten mit Zeugniskopien und Angaben von Referenzen, sowie Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion des Hotel Bellevue Palace Bern.

GESUCHT für die Sommersaison 1948 in gutbezahlte Saisonstellen, (15. Juni–15. September)

Oberkellner-Chef de service
Gouvernante
I. Buffetdame
II. Buffettochter evtl. Anfängerin
Conducteur (Portier auch Concierge Ablöse).
Alleinportier
Zimmermädchen (Mithilfe im Service)
Garderobier-Nachtportier
Lingère, Saaltöchter
Dancingtöchter, Barmaid
Casserolier

Alle gut präsentierend und sprachenkundig. Offerten mit Referenzangaben (Zeugnisse), Gehaltsansprüchen und Photo sind zu richten an Dir. M. Loh / Hotel Monopol, St. Moritz.

GESUCHT für Hotel Kurhaus Weißbad b. Appenzell zu baldigem Eintritt:

Saal- und Lehrtochter
Zimmermädchen und Gouvernante
Auf April und Mai
Zimmerm., Saal- und Restaurationstöchter
Auf Mai
Rôtisseur und Pâtissier
Küchenmädchen und Glätterin
Ferner auf Mai
Obersaaltochter
Auf April
Kaffeeköchin

Offerten an die Direktion.

Chef de réception-
Sous-Directeur

Schweizer, mit guten Umgangsformen, der 4 Hauptsprachen mächtig, seit mehreren Jahren in obiger Eigenschaft **in England** tätig und daher im Verkehr mit englischer Kundschaft durchaus bewandert, **sucht Stelle in gutem Schweizer Hotel.** – Beste Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre R. O. 2088 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Großrestaurant in Zürich sucht tüchtigen

Saucier und Gardemanger

Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft. Bewerber, die sich für eine Jahresstelle interessieren, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnanspruch einsenden unter Chiffre G. Z. 2076 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen (sehr billig, gegen Kassa, infolge Auflösung des Haushaltes):

Doppel-Schlafzimmer
(Mahagoni) komplett, mit Bettinhalt, sehr gut erhalten, wie neu, aus gepflegtem Hause, ferner:
elektrische Lampen
elektrische Heizkörper
(Radiator),
2-Platten-Rechaud
(250 V), sowie verschiedene andere Gegenstände. Zu besichtigen bei G. Neukomm, im eisernen Zeit 27, Zürich 6, Tel. Zürich 263990.

GESUCHT für die Sommersaison in besteingerichtetes Hotel im Oberlessin:

Sekretärin-Journalführerin
(mit Sprachkenntnissen)
Commis-Pâtissier
Lingère-Glätterin

Gefl. Offerten unter Chiffre T. E. 2071 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor-Gérant

Leiter eines bedeutenden Stadthotels, **sucht wegen Besitzerwechsel neuen Wirkungskreis.** Gefl. Offerten unter Chiffre D. G. 2073 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Therma-Restaurations-wärmeschrank

6300 Watt, 380 Volt. Außenmaße: 280×80 cm. Innenmaße: 255×70 cm. 3 Schiebetüren, Chromstahlabdeckung, Deckplatte und Schrank separate Heizung. Zustand neuwertig. Auskunft: Direktion Kongreßhaus, Zürich.

GESUCHT per 1. April

Aide de cuisine, Pâtissier
Kaffee- und Angestelltenköchin, Bureau-Volontärin-Telephonistin
Anfangsportier

Hotel Schützen, Rheinfelden.

GESUCHT für die Sommersaison 1948:

Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Officegouvernante
Zimmermädchen

Bei Zufriedenheit auch Winterengagement. Offerten mit Referenzen und Photographie an: Hotel Engadiner Kulm, St. Moritz.

A VENDRE à Fribourg,

Petit hôtel avec café-restaurant

d'ancienne renommée, très belle situation. S'adresser par écrit sous chiffre P. 11607 F. à Publicitas Fribourg.

GESUCHT für die Sommersaison sprachenkundiger

Chef de réception-Stütze des Patrons
Economat-Lingeriegouvern.
gutausgewiesener
Küchenchef
Entremetier

Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen erbeten an Postfach 3871 Flims-Waldhaus.

Secrétaire d'hôtel-Caissier

est demandé de suite dans Hôtel-Clinique des Bords du Léman. Parfaite connaissance de la correspondance française. Conversation en Anglais et en Allemand. Place à l'année, avec possibilité d'occuper plus tard un poste dans la direction. Seuls candidats ayant formation hôtelière sont priés de faire offres sous chiffre S. H. 2087 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

GESUCHT junger

Aide de cuisine
oder
Commis

in Jahresstelle. Möglichst entremetskundig. Eintritt sofort nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Photo an Hotel Comte, Vevey.

Gesucht

Köchin

neben Chefköchin, von Mitte März bis Oktober in Hotel in Ascona mit schöner elektrischer Küche, guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten erbeten unter Chiffre O. N. 2908 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

KOCH

für große Spitalküche als Ferienablösung. Gute Bezahlung. Offerten an die Direktion des Bürgerspitals **Basel.**

GESUCHT auf Ostern tüchtige

Restaurationstochter

Englisch sprechend, in gutfrequentiertes Hotelrestaurant. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Postfach 37, Vitznau.

Suchen Sie einen tüchtigen

Nachtconcierge?

Ich erwarte Ihre Zuschrift und halte mich zu Ihrer Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre S. N. 2117 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zum raschmöglichsten Eintritt

Ehepaar

das geeignet ist, die **Stellvertretung** der Direktion zu übernehmen. Bei Eignung gute Dauerstelle. Offerten, unter Beilage von Zeugnissen und Photo sind erbeten an Rob. Stehlé, Hotel d'Espagne, Ste-Croix (Vaud).

GESUCHT in kleineres Stadthotel auf Mitte März fachkundige

Gouvernante-Stütze des Patrons

Selbständiger Posten. Offerten an Postfach 1331, St. Gallen.

Gesucht auf Anfang April oder nach Übereinkunft

Badmeister

deutsch und französisch sprechend. Offerten erbeten an S. Moser, Badhotel Adler, Baden.

Per 1. April oder nach Übereinkunft **gesucht**

Chef de service

Nur tüchtige, seriöse Kraft, guter Organisator. Lohn Fr. 650.– plus Kost. Offerten erbeten an Gebr. Früh, **Grand Restaurant Baselstab,** Marktplatz 30, Basel.

Bestbekanntes **Kurhaus im Tessin sucht** per 1. oder 15. März 1948

Sekretärin, Obersaaltochter, Saaltochter, Lingère, Stopferin, Wäscherin und Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre K. T. 2122 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Zimmermädchen

das auch Freude hätte, **im Service** mitzuhelfen, guter Verdienst. Offerten mit Bild sind zu richten an Fam. P. Erb-Mullis, Hotel Krone, Lichtensteig (Toggb.)

GESUCHT in Erstklaßhotel

Officegouvernante
Saaltöchter

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Villa Castagnola, Lugano.

Hoteliersfrau, tüchtig, sprachenkundig, **sucht selbständigen Wirkungskreis als**

Leiterin, Mitarbeiterin oder Alleingouvernante

auch Übernahme eines mittleren, gutgehenden Betriebes. Offerten erbeten unter Chiffre R. T. 2107 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

Koch
Hilfskoch oder Köchin
Buffettochter
Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen, Gehaltsansprüchen und womöglich Foto erbeten an **Gesellschaft der Schaffhauser Kaffeehallen, Schaffhausen, Bahnhofstr. 60**

AFFAIRE EXCEPTIONNELLE

A vendre pour raison de santé dans grande ville catholique de Suisse romande

Hôtel-Restaurant

entièrement rénové et modernisé. 24 chambres avec eau chaude et froide, beau café, 2 salles à manger, carnotzet. Mobilier et installations modernes. Important chiffre d'affaires prouvé. Prix: 430,000.– tout compris: immeuble, mobilier et matériel. Nécessaire pour traiter: Fr. 210,000.– env. Pas de frais de mutation. Ecrire sous chiffre S R 2070 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

BRASILIEN

Sommerhotel Nähe Rio de Janeiro

Erstklassiges, gutgehendes, ideal gelegenes, modern eingerichtetes Unternehmen **wird aus Familiengründen verpachtet.** Eventuell wird tüchtiger **Sozius aufgenommen.** Offerten an Dr. Paul Fenthol, 109, Rua Catanduva, Sao-Paulo (Brasilien).

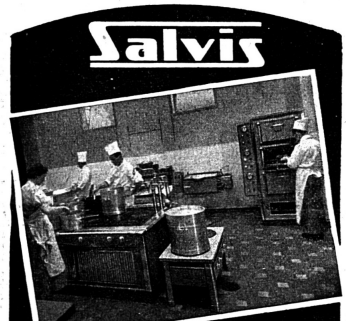
Gesucht

tüchtiger Hotelfachmann, jüngere Kraft, möglichst mit mitarbeitender Frau, zur

Leitung

eines gepflegten Betriebes, evtl. Pacht oder Kaufmöglichkeit.

Erstklassiger Sommer- und Winterplatz Graubünden. Offerten unter Chiffre E. B. 2066 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



ELEKTRISCHE GROSSKÜCHEN-APPARATE

SALVIS AG. LUZERN

FABRIK ELEKTR. APPARATE

Cuisinier-seul

et

1re fille de salle

(3 langues) **cherchent places à l'année,** Suisse romande, meilleurs références, expérimentés. Offres sous chiffre J. P. 2040 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Chef de cuisine

excellent restaurateur, 42 ans, **cherche situation stable** dans une bonne maison. Faire offre sous chiffre CC 2005 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Pour moderniser votre hôtel demandez une offre pour un

Mobilier moderne

spécialement étudié pour l'hôtellerie, à des prix très favorables.

F. Vionnet & fils

ameublements, Téléphone (029) 2 75 35

La Tour-de-Trême

Exemple: Chambre à coucher complète, 2 lits avec literie et duvets garantis pur flumes: Fr. 1950.–.

Tous nos meubles sont garantis 10 ans

Nach Abschluß seiner Tätigkeit in der Baubegutachtungsstelle der Schweiz. Hoteltreuhand-Gesellschaft, **empfiehlt sich**

Architekt Eugen Esslinger

Zürich, Josefstraße 52, Telephon 23 18 39

für die Planung von

Hotel-Um- und Neubauprojekten

nach den Grundsätzen der **rationellen** betriebstechnischen Gestaltung. Expertisen und Spezialgutachten.

Große Ermäßigung

Salami „Nostrano", Ia, gelagert	**Fr. 11.80**
Salametti „Nostrano", Ia, gelagert	**Fr. 9.60**
Frische **Schweinswürste**	**Fr. 5.30**
Kl. Schinken, ohne Knochen, sowie COPPE	**Fr. 12.50**

Prompte u. zuverlässige Bedienung gegen Nachnahme

Es empfiehlt sich

Großmetzgerei A. Fiori, Cevio (Tessin)

Telephon 8 71 18

Erfahrener Hotelfachmann (mit geschäftstüchtiger Frau), eventl. auch allein, in- und Auslandspraxis, **sucht Stelle als**

Direktor oder Assistant-Manager

in Saison- oder Jahresgeschäft, evtl. Ausland. Mit Restaurant- und Brasseriebetrieb vertraut. Erstkl. Referenzen. Eintritt nach Wunsch. Offerten unter Chiffre D. R. 2625 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für die kommende Sommersaison

Eintritt 15. März:

Chef-Pâtissier
tüchtiger, selbständiger
Zimmermädchen
Portier
Etagen- und Lingeriegouvernante
Buffettochter
Restaurationstochter
Kaffeeköchin
Keller- und Hausbursche

Eintritt 1. Mai:

2 Restaurationstöchter
Bureauvolontärin
Lingeriemädchen
Aide de cuisine
Commis de cuisine

Wir bieten sichere Saisonstellen bis Ende Oktober und guten Lohn. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Gurten-Kulm, bei Bern.

Hôtel-Sanatorium cherche:

1er secrétaire caissier
1 secrétaire-téléphoniste
1 maître d'hôtel
1 jeune entremétier
1 jeune commis de cuisine

Places à l'année. Entrée: de suite ou à convenir. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire sous chiffre H. S. 2906 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotel Paradies, Weggis

sucht auf 22. März (Saison bis Ende Oktober)

Chef de cuisine
(Elektroküche)
Aide oder Köchin
Küchenmädchen
Hausmädchen
Saallehrtochter

Offerten mit Zeugniskopien an den Besitzer, H. Huber.

Gesucht für Sommersaison 1948, Eintritt ca. gegen Ende April/Anfang Mai:

Küche:
tüchtiger Chef de cuisine
tüchtiger I. Aide de cuisine
jüngerer Commis de cuisine
tüchtige Haushalt-Kaffeeköchin
Casserolier

Saal:
sprachgewandter Oberkellner
einige Saaltöchter

Vestibule:
Liftier/Etagenportier

Etage:
Zimmermädchen
Stütze der Hausfrau/Etagengouv.
Economatgouvernante

Lingerie:
Lingère
Wäscherin oder Wäscher

Bureau:
sprachgewandte Sekretärin oder Sekretär, Réception

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüche an Hotel du Nord, Interlaken.

Kurhaus Bad Schinznach sucht für lange Sommersaison (Mitte April–Oktober)

2. Oberkellner
Chefs de rang
Chef d'étage
Demi-chef
Commis de rang

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an Alfred Reiß, I. Oberkellner, zurzeit Palace-Hotel **Gstaad.**

Gesucht in gute Jahresstellen ein **tüchtiges und erfahrenes**

Zimmermädchen

und eine

Tochter f. Lingeriearbeiten

Offerten sind erbeten an Hotel Hofer in Basel.

SCHUSTER & CO ST. GALLEN · ZÜRICH

TREPPEN- UND KORRIDOR-LÄUFER

Reinwollene Moquette-Qualitäten, modern gemustert oder Perser-Dessins.

Lagerbreiten: 60, 70, 90, 110, 120, 135 cm, von Fr. 22.50 an per Laufmeter

Schuster

Hotellieferant seit Generationen

VERLANGEN SIE BITTE UNVERBINDLICH MUSTERAUSWAHLEN

IN HOLLAND DESTILLIERT

CHERRY BRANDY
ABRICOT BRANDY
PEACH BRANDY
ANISETTE BLANCHE
CURAÇAO BLANC TRIPLE SEC
CURAÇAO ORANGE TRIPLE SEC
CURAÇAO ORANGE DOUBLE ROUGE
CURAÇAO BLEU
LIQUEUR DE BANANES
CREME DE CACAO (ALEXANDRA)
CREME DE MOCCA
LIQUEUR DE MANDARINES
HALF & HALF
PARFAIT AMOUR
CREME DE MENTHE VERTE (PEPPERMINT)
CREME DE MENTHE BLANCHE
KUMMEL SEC EXTRA DRY
MARASQUIN
OLD SCHIEDAM «SUPERIOR»
OLD JAMAICA RHUM

Erhältlich in allen guten Etablissements

Generalvertretung für die Schweiz:

PIERRE FRED NAVAZZA, GENF

JAGGI

EIN GANG ZU

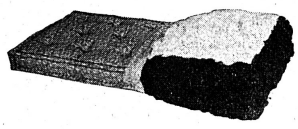
Geelhaar
THUNSTR.7 BERN

LOHNT SICH!

alle Teppiche

Unverbindliche Offerte oder Besuch eines Mitarbeiters jederzeit gerne.

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
SEIT 1869. TEL. (031) 21058



Gute Roßhaar-Matratzen

helfen Ihnen treue Gäste werben. Wenn Sie zu Neuanschaffungen schreiten, lassen Sie zuerst anspruchsvolle Gäste urteilen. Dieselben werden einer guten und warmen Roßhaarmatratze immer den Vorzug geben. **Roth-Roßhaar**, seit 200 Jahren bewährt, ist in den guten Fachgeschäften erhältlich.

Adressennachweis durch

ROTH & CIE., WANGEN a. A.
Pferdehaarspinnerei — Gegründet 1748

Mahler CHUR

SILBER
GLAS
PORZELLAN

Libby's

Früchte- und Gemüsekonserven

Feinste Sorten und Qualitäten

HANS GIGER & Co., BERN

Lebensmittel-Großimport

Gutenbergstraße 3 — **Telephon (031) 22735**

Champagne

Champagne des Ambassadeurs
Ambassadeur des Champagnes

Dépositaire pour la Suisse
A. Fischer
Première Distillerie par Actions Bâle
Telephon 21991 und 21992

Für Ihre Anlässe

liefern wir Ihnen bis auf weiteres

Nelken	pro Dtz. Fr. 4.—
Anemonen	pro Dtz. Fr. 2.80
Levkoyen	pro Dtz. Fr. 1.60
Fresien	pro Dtz. Fr. 1.60
Margritten	pro Dtz. Fr. 1.30
Trompeten	pro Dtz. Fr. 3.60
Ginster	pro Kilo Fr. 8.50
Mimosen	pro Kilo Fr. 7.80

Sie werden immer prompt bedient und mit ganz frischen Blumen bester Qualität beliefert.

THEO FERRARI, WALZENHAUSEN
Riviera-Blumen-Import-Engros

Geschirr abwaschen

leicht gemacht
mit dem entfettenden Reinigungspulver

SAP

Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.

RICHTIGE WEINBEHANDLUNG

Primavin

Der gute "WAADTLÄNDER."

MAISON OPV CONTRÔLÉE

trägt die Garantiemarke

L'OFFICE DES VINS VAUDOIS LAUSANNE

QUALITÄT, ECHTHEIT

RICHTIGE WEINBEHANDLUNG

Hotel-Kurse

beginnen am
30. März und 29. April

Handelsschule
Rüedy
BERN

Bollwerk 35 — Telephon 31030

Unterricht durch Fachlehrer

Prospekte gratis — Gute Referenzen

A vendre
pour raison de santé

Hôtel „La Crête"
La Côte-aux-Fées
(Jura Neuchâtelois)

avec ou sans forêts et champs. 40 lits. Maison d'ancienne renommée. Vue splendide. Occasion très favorable. Ecrire sous chiffre SA 6204 Z Annonces Suisses SA. Zurich.

Gesucht jüngerer

Küchenbursche

für große Spitalküche. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an die Direktion des Bürgerspitals **Basel.**

PILZ-KONSERVEN AG.

vorm. Stofer & Söhne
Pratteln
Telephon (061) 60136
Pilze aller Arten in Dosen und getrocknet

Wir offerieren bis auf weiteres und besonders günstig

CHAMPIGNONS

Qualität „Hotel" in Dosen von 600, 400 und 300 g rein netto. — Verlangen Sie unsere Marke bei Ihrem Lieferanten

Import und Agentur in Lebens- und Genußmitteln.

Elektrische

Fleischschneidmaschine

Occasion

guterhalten, **günstig zu verkaufen.**

Offerten unter Chiffre R 32471 Lz an Publicitas Luzern.

Ankauf und Verkauf
von
Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.
Übernehme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

Alleinportier
oder
Conducteur-Chauffeur
Saaltochter
oder
Zimmermädchen

suchen Stelle ab 1. März, sprachenkundiges, tüchtiges und zuverlässiges Personal. Offerten mit detaillierten Angaben sind erbeten an Franz Wyler, Portier-Conducteur, Hotel National, St. Moritz (Grb.), Tel. 33274.

Die fremden Gäste
kommen wieder!

Sind Sie bereit?

Economic
KARTOFFELSCHÄLMASCHINEN

ersparen Ihnen viel Material, Arbeit und Zeit.

Das neue Modell ECONOMIC mit **Sparschäler** ermöglicht eine ganz sparsame Schälung.

Verlangen Sie Offerte von der Herstellerfirma

ALBERT DUDLI - LUZERN
Küchenmaschinenbau — **Telephon (041) 27838**

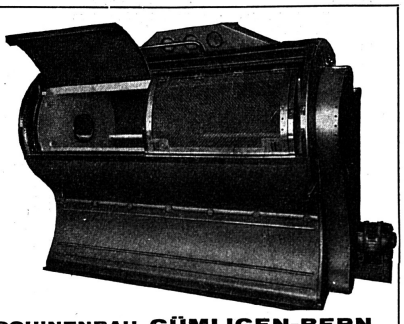
Wäschetrockenmaschine

SIEBER-RAPID

Der neuzeitliche, **vollautomatische** Schnelltrockner für elektrische, Dampf- oder Heißwasser-Heizung

4 verschiedene Größen

- **Wenig Platzbedarf!**
- **Ersetzt Personal!**
- **Wenig Zeit!**
- **Höchste Leistung!**



Direkte Lieferung vom Fabrikanten.

FRIEDR. SIEBER, MASCHINENBAU, GÜMLIGEN-BERN
Erste schweizerische Wäschetrockenmaschinenfabrik. — Prima Referenzen. — Telephon (031) 42477 und 37197